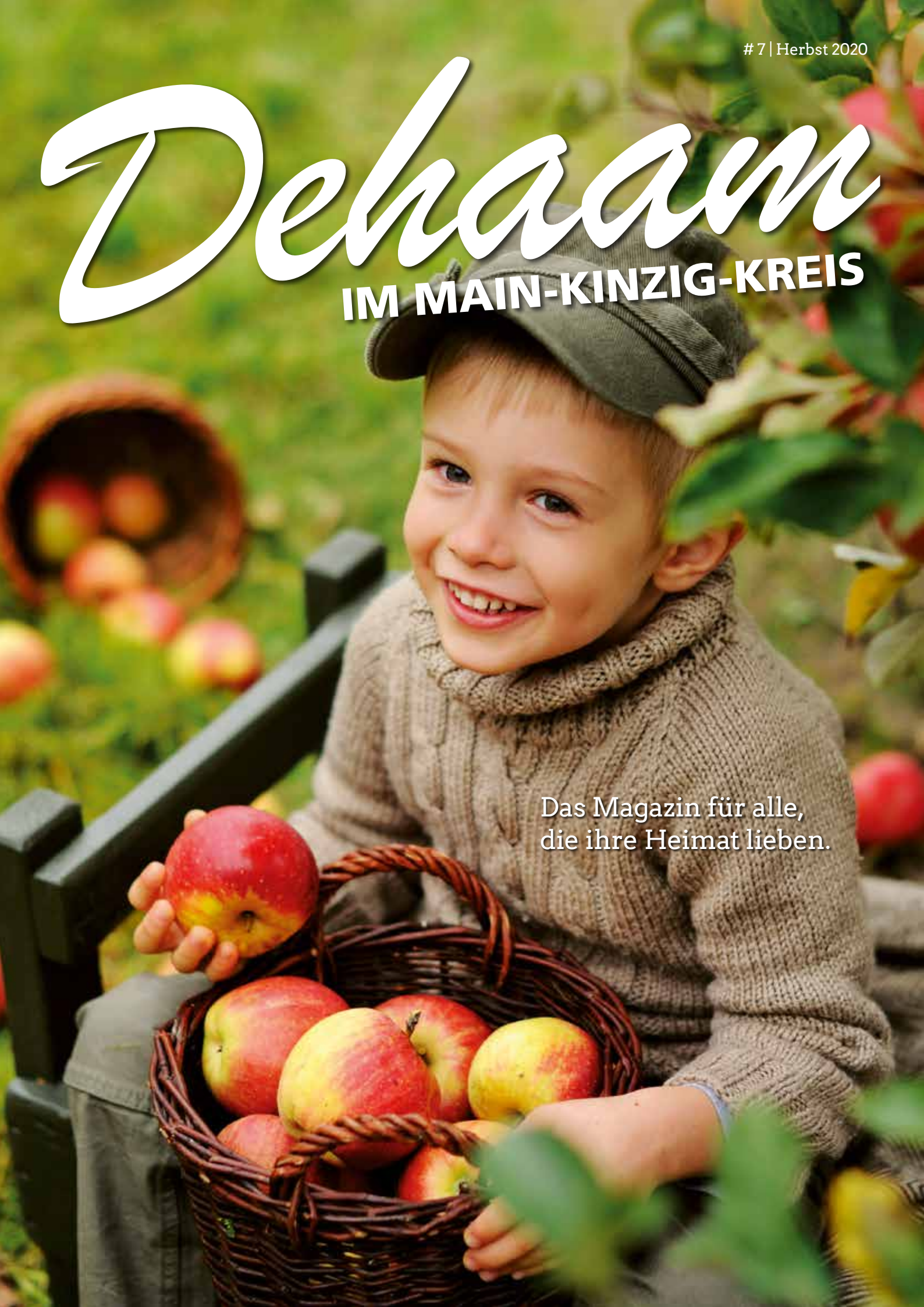


Dehnam

IM MAIN-KINZIG-KREIS

Das Magazin für alle,
die ihre Heimat lieben.



„Eine runde Sache in puncto Entsorgung“

Weisgerber
Umweltservice



Die Weisgerber Umweltservice GmbH mit Hauptsitz in Wächtersbach, ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Gewerbe, sowie Kommunen und Privathaushalte.

Unser Dienstleistungsspektrum umfasst gemäß unserem Slogan „Eine runde Sache in puncto Entsorgung“: Kommunale Abfallentsorgung, Containerdienst, Transport und Logistik, Recyclinghof, Handel.

Wir expandieren und suchen **ab sofort** für unsere Standorte in Wächtersbach und Nidderau:

Krafftfahrer/-in im Nahverkehr
Führerscheinklasse C/CE

Frontladerfahrer/-in
Führerscheinklasse C/CE

Krafftfahrer/-in im Fernverkehr
Führerscheinklasse C/CE

Müllwerker/-in
Ausdauer, Belastbarkeit, Schnelligkeit und technisches Geschick

Radlader-/Baggerfahrer/-in
Erfahrung mit Radlader und Flurförderfahrzeuge erwünscht

Sie bringen mit:

- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Motivation und selbstständiges Arbeiten
- freundlichen Umgang mit Kunden

Wir bieten:

- Vollzeitbeschäftigung in Festanstellung
- kostenfreie Arbeitskleidung
- zukunftsichere Arbeitsplätze
- ggfs. Weiterbildung/Modulschulung gemäß BKRFGG

Wenn wir Ihr Interesse für diese abwechslungsreiche Tätigkeit geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an jobs@weisgerber-umweltservice.de oder per Post an

WEISGERBER Umweltservice GmbH

Industriestraße 52 • 63607 Wächtersbach

Infos unter Tel. (06053) 70689-0 | www.weisgerber-umweltservice.de

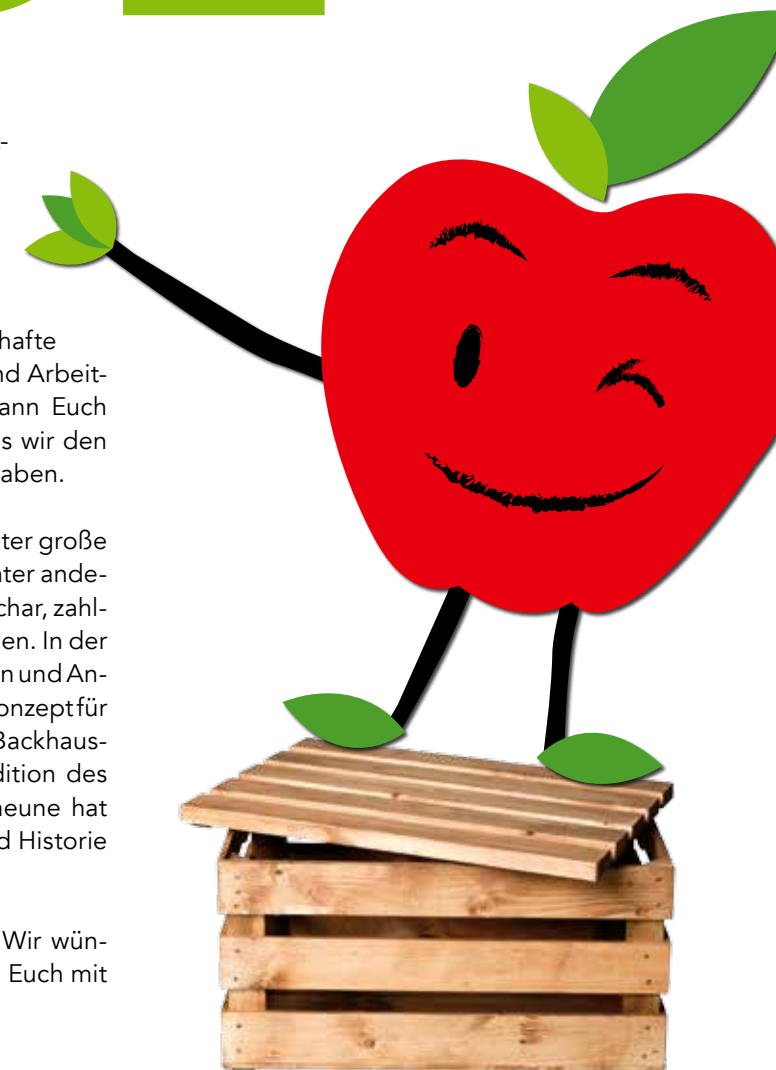
GUIDE

Ich bin es wieder – Euer Äbbelsche und „Dehaam“-Maskottchen Schorsch. Trotz Corona-Pandemie freue ich mich sehr, Euch endlich wieder unser vielseitiges und unterhaltsames „Dehaam“-Magazin zu präsentieren: mit vielen Geschichten und jeder Menge Lokalkolorit aus der Heimat. Auf zahlreichen Seiten findet Ihr wieder spannende Eindrücke und Erzählungen aus dem gesamten Main-Kinzig-Kreis, schmackhafte Rezeptideen für den Herbst sowie regionale Unternehmen und Arbeitgeber, die ihr Angebot präsentieren. Seid gespannt: Ich kann Euch schon jetzt versprechen, ohne dabei zu viel zu verraten, dass wir den Sommer über einige interessante Menschen kennengelernt haben.

In Bad Orb beispielsweise befindet sich der 4.000 Quadratmeter große Garten von Isabel Neidert. In ihrer grünen Oase lassen sich unter anderem Streuobstwiesen, Ostfriesische Milchschafe, eine Gänseschar, zahlreiche Blumenfelder und Gemüse- sowie Kräuterbereiche finden. In der Hanauer Galerie Neunauge hat uns das Künstlerehepaar Yochen und Angelika Schwarzen einen Einblick in sein Arbeits- und Lebensraumkonzept für zeitgenössische Kunstausstellungen gegeben. Beim hiesigen Backhaus-Verein Hailer wurde uns von der Geschichte sowie der Tradition des Brotbackens berichtet und in der Sotzbacher Feuerwehrscheune hat uns Inhaber Süren Reifschneider die Technik, Ausstattung und Historie aus insgesamt drei Jahrhunderten vorgestellt.

Wie Ihr sicherlich merkt, erwartet Euch eine ganze Menge. Wir wünschen Euch daher ganz viel Spaß beim Lesen und freuen uns, Euch mit unserem Magazin eine schöne Abwechslung zu bieten.

Euer Schorsch



Scherfer
Blumenfachgeschäft • Gärtnerei

Saisonal • Regional

- Floristik und Blumen für jeden Anlass
- Hochzeitsfloristik • Pflanzenverleih
- Topfpflanzen • Dekorationen aller Art
- Trauerfloristik • Fleurop • und vieles mehr

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8:30 – 18:30 Uhr
Samstag 8:30 – 16:00 Uhr

Bahnhofstraße 48 • 63607 Wächtersbach • Telefon: 06053/1458
www.scherfer.biz • E-Mail: info@scherfer.biz

f i FLEUROP

Land- und Forstwirtschaftliches
Lohnunternehmen

Michael Pfeiffer

- Baumfällarbeiten
- Roden von Grundstücken
- Entsorgung von Stammholz, Schnittgut u. Astmaterial
- Rückearbeiten
- Mulcharbeiten

Schönauerweg 50 • 63571 Gelnhausen
Tel.: 06051/72398 • Mobil: 0172/1059376
www.pfeiffer-landundforst.de • forstbetrieb-pfeiffer@gmx.de



INHALT

Lebens- und Arbeitsraum für außergewöhnliche Inszenierungen	6
Kultureller Hochgenuss erweckt die Geschichte zum Leben	12
Ein Rundgang durch den essbaren Garten	16
Ein Äbbelsche will hoch hinaus	22
Frische Brote aus dem Holzofen	26
„Main-Kinzig blüht“ weiter	32
Der Blick für besondere Motive	38
Zauberhafte Fantasiewelt aus Papier und Farbe	46
„Ich kann von der Kunst nicht leben, aber ich kann auch ohne meine Kunst nicht leben“	52
Heimat ist für mich...	60
Feuerwehrgeschichte zum Anfassen und Erleben	62
25 Jahre Kulturkreis Bad Orb – ein Erfolgsmodell	68
Rezepte	57 / 74 / 75
Impressum	75

GLÜCK UND GESUNDHEIT

Wellnessauszeit

Anreise Sonntag bis Mittwoch | Unser Schnupper-Wellnessangebot!
Ankommen, sich wohlfühlen und eine kurze Auszeit vom Alltag mit einer wohltuenden Massage.

- 2 Übernachtungen
- Toskana-Kulinarik inkl. täglichem Frühstück, gesundem Mittagssnack, süßer Nachmittagspause, Abendessen und kleiner Teezeit am Abend
- 1 Willkommensgetränk bei Anreise
- 1 Aromaölmassage pro Person (20 min)
- Leihbademantel, Hotelslipper und 1 Flasche Wasser bei Anreise auf dem Zimmer
- unbegrenzter Eintritt in die einzigartige Badelandschaft und Saunawelt der Toskana Therme mit direktem Zugang vom Hotel (am Anreisetag ab 15.00 Uhr, nicht am Abreisetag)

HOTEL
AN DER THERME
BAD ORB ★★★★★

Genusswochenende

Anreise Freitag | Lassen Sie die Anstrengungen der Woche hinter sich und genießen Sie Gutes für Körper, Geist und Seele.

- 2 Übernachtungen
- Toskana-Kulinarik inkl. täglichem Frühstück, gesundem Mittagssnack, süßer Nachmittagspause und kleiner Teezeit am Abend
- 1 Willkommensgetränk pro Person bei Anreise
- 1 Abendessen am Anreisetag
- 4-Gang-Menü mit Aperitif am Samstagabend
- Leihbademantel, Hotelslipper und 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer
- unbegrenzter Eintritt in die einzigartige Badelandschaft und Saunawelt der Toskana Therme mit Liquid Sound®, mit direktem Zugang vom Hotel (am Anreisetag ab 15 Uhr, nicht am Abreisetag)

HOTEL
AN DER THERME
BAD ORB ★★★★★

Glücksmomente

Der perfekte Kurztrip mit Anreise am Sonntag: Zugang zur Therme bereits ab 10.00 Uhr, Check-in ab 13.00 Uhr, Toskana-Kulinarik und eine Ganzkörper-Streichmassage. Ein leckeres Frühstück am Montag rundet den Kurztrip ab.

- 1 Übernachtung
- Toskana-Kulinarik inkl. täglichem Frühstück, gesundem Mittagssnack, süßer Nachmittagspause, Abendessen und kleiner Teezeit am Abend
- 1 Willkommensgetränk pro Person bei Anreise
- 1 Ganzkörper-Streichmassage pro Person (20 min)
- Leihbademantel, Hotelslipper und 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer
- unbegrenzter Eintritt in die einzigartige Badelandschaft und Saunawelt der Toskana Therme mit Liquid Sound®, mit direktem Zugang vom Hotel (ab 10 Uhr am Anreisetag, nicht am Abreisetag)

HOTEL
AN DER THERME
BAD ORB ★★★★★

HOTEL
AN DER THERME
BAD ORB ★★★★★

Reservieren Sie unter
06052-88-100



Seit mehr als 30 Jahren bieten Angelika und Yochen Schwarz mit der Hanauer Galerie Neunauge einen Ort für zeitgenössische Kunst

LEBENS- UND ARBEITSRAUM FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE INSZENIERUNGEN

Galerie Neunauge
Taunusstraße 9
63457 Hanau
Telefon: 06181/53762
yochen.schwarz@web.de



Internationale zeitgenössische Kunst, ein Dschungel- und Skulpturengarten sowie ein Haus, das nicht nur als reines Wohnobjekt dient: Im Hanauer Stadtteil Großauheim entdecken Liebhaber der Kunst ein außergewöhnliches Konzept. In der Galerie Neunauge, die im Jahr 1988 vom Hanauer Ehepaar Angelika und Yochen Schwarz gegründet wurde, treffen Lebensraum und Arbeitswelt aufeinander und erschaffen in einem aufregenden und außergewöhnlichen Ambiente eine Bühne, die Platz für Inszenierungen von Künstlern aus aller Welt bietet. „Die Konzeption unseres Hauses ist für viele Menschen sehr interessant, da es etwas in dieser Art nicht so oft gibt“, berichtet Yochen Schwarz zufrieden und ergänzt: „Als ich das Haus geerbt habe, stand das Vorhaben schon

fest, sowohl im Haus als auch im Garten einen kreativen Ort für die Kunst zu schaffen.“

Platz nehmen, verweilen
und entdecken

Ausstellungen, kleinere Lesungen und Konzerte im Haus oder im Freien: Neugierige und Interessierte erleben in der Galerie Neunauge nun schon seit mehr als 30 Jahren ein vielseitiges kulturelles Angebot. Nationale und internationale Künstler stellen seither gemeinsam mit Yochen Schwarz dort ihre Werke aus und machen das Haus in der Hanauer Taunusstraße zu einem besonderen Ort. „Die Räumlichkeiten mit Garten haben uns jegliche Entwicklungsmöglichkeiten gegeben, die wir ganz nach unseren Vorstellungen ausle-



ben können“, sagt der Hanauer, der nach seinem Kunststudium in Kassel im Jahr 1987 wieder zurück in seine Geburtsstadt gezogen ist.

In den vergangenen Jahrzehnten ist dabei viel passiert. Der Garten, der ursprünglich einer wilden Wiese glich, wurde in Eigenregie umgestaltet – ganz ohne Bagger oder schweres Gefährt. Sämtliche Bäume und auch Pflanzen, der Teich und die Brunnen sowie verzweigte und versteckte Wege haben er und seine Frau dort selbst angelegt. Eine große Trauerweide, die den Garten magisch überspannt, hat er beispielsweise aus einem abgebrochenen Zweig gepflanzt, den er einst auf der Straße gefunden hat. Meterhoher Bambus aus dem Frankfurter Palmengarten verleiht dem Ganzen einen exotischen Touch. Und wer sich die Zeit nimmt, durch den Garten

schlendert und auf einer der Sitzgelegenheiten Platz nimmt und verweilt, entdeckt die unterschiedlichsten Skulpturen – zum Großteil selbst hergestellt. Manches hat das Paar aber auch von anderen Kunstschaffenden geschenkt bekommen oder in Zusammenarbeit entworfen. „Ich habe die Dinge nicht gesucht, sondern sie sind mir so zugeflogen“, sagt er.

Ein Ort, um Spannungsfelder
entstehen zu lassen

Im Haus selbst stellt der Hanauer Künstler auf insgesamt zwei Etagen seine Werke und die der Gastkünstler aus, wobei er darauf achtet, Spannungsfelder zwischen seinen Arbeiten und denen der anderen entstehen zu lassen. „Bei der Auswahl der Künstler ist es mir wichtig, dass sich die Werke entweder



Für jede Ausstellung

überlegt sich das

Hanauer Künstler-

ehepaar ein anderes

Thema, sodass

Kunstliebhaber

immer wieder neue

Werke in der Galerie

Neunauge entdecken.





mit meinen ergänzen oder konträre Positionen einnehmen.“ Seine besondere Leidenschaft spiegelt sich in der Ölmalerei wider, der er jahrelang nachgegangen ist. Doch auch andere Techniken, wie beispielsweise Holzschnitt, Skulpturen oder auch Radierungen, befinden sich in Yochen Schwarz’ Repertoire. Vor zwei Jahren hat er seine Technik und das Material komplett auf das Arbeiten mit Acrylfarben umgestellt. Und das, obwohl er Acrylfarben im Gegensatz zu der Ölmalerei eher als stumpf und unlebendig empfand. „Mir ist es jedoch gelungen, eine Technik zu entwickeln, die kaum einen Unterschied zu Ölfarben darstellt und mit der ich meinen Bildern ebenso eine Leuchtkraft verleihen kann“, berichtet er.

Seine Begeisterung für das Kreative lebte er schon als Kind mit einer unbändigen Fantasie aus, interessierte sich vor allem für die Literatur und das Theater. Als Jugendlicher spielte er deshalb mit dem Gedanken, beruflich in Richtung Bühnenbildnerei zu gehen – doch schnell stellte Yochen Schwarz fest, dass er sich in diesem Feld nicht selbst ausleben konnte. „In meiner Jugendzeit hatte ich das Glück, Ende der 60er-Jahre viele große Künstler persönlich zu sehen und in lockerer Atmosphäre und ohne Schranken mit ihnen zu kommunizieren. Das hat mich sehr geprägt. Das freie Arbeiten war für mich unabdingbar“, sagt er mit einem Augenzwinkern und ergänzt: „Ich hatte einen unbändigen Freiheitsdrang – unbegrenzt und ungehemmt.“



„Kunst ist kein Beruf, sondern eine Lebenseinstellung“

Egal ob Kochen, Gartenarbeit oder die reine Kunst: Yochen Schwarz geht alles mit gleicher Kreativität und entsprechender Hingabe an. Beginnt er mit einem neuen Werk, dann hat er immer bereits eine feste Idee und Vorstellung vor Augen, die sich im Schaffensprozess jedoch auch ändern kann. „Wenn ich mittendrin in einem Bild bin, dann frage ich immer nach besseren, künstlerischen Lösungen. Das macht die Kunst ja aus, sonst wäre es nach all den vielen Jahren langweilig“, lacht er. Auch wenn er in den vergangenen 30 Jahren viel Arbeit und Zeit investiert hat, so bereut Yochen Schwarz es für sich in keiner Weise, seine Leidenschaft Kunst zum Mittelpunkt seines Lebens gemacht zu haben. Einziges Manko: Irgendwann reicht auch der Platz in seinem Haus nicht mehr aus, um die vielen Werke zu lagern und zu behalten. „Mein Interesse an neuer Arbeit ist ein nie versiegender Quell – ein Fluss, der immer mitläuft.“

Seit vielen Jahren ist er zudem Mitglied im Meerholzer Kunstverein und im Vorstand als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Von Frankfurt, Stuttgart oder Baden-Baden über Osterode, Imperia oder Porto Maurizio bis nach Sarajevo oder auch Krakau: Seine Bilder hat der Hanauer Künstler bereits in zahlreichen Städten ausgestellt.

Genauso haben sich viele bekannte Größen der Kunstszene, unter anderem Paul Wunderlich, Mahirvan Mamtani oder auch Tom J. Gramse, bereits ein Stelldichein im Hanauer Kunsthaus gegeben. „Viele unwahrscheinlich interessante Menschen aus der ganzen Welt haben wir bereits bei uns gehabt, die nur zu uns wollten, weil ihnen das Konzept so gut gefällt.“ Zwar hat sich die Anzahl der Ausstellungen seit Gründung der Galerie von sechs zu Beginn auf mittlerweile vier Stück im Jahr reduziert, dennoch bietet das Hanauer Künstlerpaar seinen Besuchern immer wieder spannende Facetten, Eindrücke und Gespräche.

Im Garten eröffnen
sich den Besuchern
zwischen Skulpturen,
Pflanzen und
Brunnen immer
wieder andere
Welten.



GELNHÄUSER ORIGINAL

Eine frische Milch schmeckt am besten kalt aus dem Kühlschrank. Mit Strom von den Stadtwerken Gelnhausen.

Telefon: 06051 838-01 | Internet: www.stadtwerke-gelnhausen.de



Gute Beratung ist einfach.

Gemeinsam mit Ihnen finden wir mit dem Sparkassen-Finanzcheck die optimale, individuell auf Sie zugeschnittene Lösung, um Ihre kurz- und langfristigen Wünsche und Ziele zu erfüllen. Lassen Sie sich beraten.

Kreissparkasse Gelnhausen

ksk-gelnhausen.de



Rund 200 bis 400
Menschen schauen
jährlich am Tag der
offenen Gartenpforte
im Kunsthaus vorbei
und lassen sich von
dem Kleinod und dem
Konzept begeistern.

Seit nunmehr acht Jahren nehmen Angelika und Yochen Schwarz auch am Tag der offenen Gartenpforte in Hessen teil und öffnen für Gartenliebhaber ihre Galerie. Zwischen 200 und 400 Menschen besuchen an dem Wochenende dann das Kunsthaus Neunauge und zeigen sich begeistert vom nicht alltäglichen Lebens- und Arbeitsraum, in dem sich die beiden verwirklichen. „Uns macht es nichts aus, dass bei uns das Publikum ein und aus geht. Wir leben beide für die Kunst und freuen uns darüber, dass so viele Menschen Interesse haben und auch das gemeinsame Gespräch und den Austausch mit uns suchen“, sagt er zufrieden.

Neues Projekt erschafft einen psychedelischen Raum

Für dieses Jahr oder auch Anfang des kommenden Jahres hat Yochen Schwarz schon das nächste größere Projekt geplant, das er in die Tat umsetzen wird. In den Räumen sowie im Garten möchte er eine lange Kunstnacht etablieren. Mit vi-

suellen und farbigen Effekten sowie der passenden akustischen Unterlegung soll dann ein Gesamtkunstwerk entstehen. „Ich plane zum Beispiel ein, die Bäume im Garten mit Projektionen zu beleuchten und mit Klängen das ganze Spektakel zu unterlegen.“ Unter der Frage „Was ist real und was ist unreal?“ will er somit einen psychedelischen Raum erschaffen, in dem alles völlig anders erscheint. Unterstützt und gefördert wird sein Vorhaben von der hessischen Kulturstiftung.

Doch jetzt hofft er zunächst darauf, dass sich in Zeiten von Corona die aktuelle Lage erst einmal entspannt. „Auch für uns Kunstschafter ist es derzeit sehr schwierig. Ausstellungen finden momentan leider nicht statt, dennoch planen wir weiterhin, unser neues Vorhaben im besten Fall noch dieses Jahr in die Tat umzusetzen. Wir müssen uns nun einmal auf die aktuelle Situation einstellen“, betont er.

Svenja Denter



Sicherheit durch Stärke

DER PFLEGEDIENST IHRES VERTRAUENS



LÖWENHERZ
Sicherheit durch Stärke

Ihr Ambulanter Pflege- und
privater Betreuungsdienst

Christina Hochheim
Pflegefachkraft und PDL
Leipziger Str. 41
63571 Gelnhausen-Roth
Tel: 06051 618835
Fax: 06051 886238
apd-loewenherz@web.de
www.loewenherz-
pflegedienst.de

Löwenherz wurde 2005 als Familienunternehmen von Christina Hochheim, examinierte Pflegefachkraft, und ihrem Sohn Sven Joachim gegründet. Christina Hochheim arbeitet seit 1981 in der Pflege. Durch die langjährigen Erfahrungen im stationären und ambulanten Bereich baute sie ihre fachliche Kompetenz in der Pflege und Betreuung aus. Darüber hinaus ist Christina Hochheim Dozentin für Pflegeberufe und im Prüfungsausschuss der IHK.

„Wir fingen klein an und sind stolz, uns im Laufe der Jahre als mittelständisches Unternehmen mit über 20 fachlich kompetenten Mitarbeitern etabliert zu haben. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Diese Philosophie geben wir jeden Tag an unsere Patienten, deren Angehörige und an unser Personal weiter. Pflege erfordert Sachverstand, Persönlichkeit und Herz. Nicht wenige Pflegedienste verkünden, dass der Mensch Kern der Fürsorge ist. Allzu schnell gerät der Patient aber dann doch im „Getriebe des Minutentakts“ an den Rand. Anders bei uns: Jeder Patient ist einzigartig und individuell. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit Herz, Verstand und fachlichem Wissen. Wir sind für Sie da.“

Regelmäßig stattfindende Fort- und Weiterbildungen unseres Teams sichern unseren Standard, den wir stets an unsere Patienten und deren Angehörige weitergeben. Wir arbeiten eng mit den ortsansässigen Hausärzten und Krankenhäusern zusammen, um unseren Patienten den Verbleib in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen und sicherzustellen. Wir sind ein von allen Kranken- und Pflegekassen anerkannter und zugelassener Pflegedienst.

Leistungen – individuell, vielfältig und in hoher Qualität. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum der Pflege an, von Grund- und Behandlungspflege über die Verhinderungspflege, die hauswirtschaftliche Versorgung bis hin zu Be-

treuungs- und Entlastungsleistungen. In der Grundpflege geht es unter anderem um die tägliche Körperpflege, mobilisierende Aktivitäten und prophylaktische Maßnahmen. Die Behandlungspflege richtet sich streng an den ärztlich verordneten Maßnahmen aus: Wundmanagement, Injektionen und Medikamente verabreichen sind nur einige davon. In der Verhinderungspflege helfen wir, wenn Angehörige eine Auszeit nehmen wollen oder anderen Verpflichtungen nachgehen müssen. Die Aufgaben in der hauswirtschaftlichen Versorgung decken ein breites Feld an Serviceleistungen ab: Die Wohnung sauber machen, einkaufen gehen oder Wäsche waschen sind nur einige der Arbeiten, die unsere Hauswirtschafterinnen gerne ausführen. Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können sogenannte zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und die pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel um eine Betreuung im Alltag sicherzustellen oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags.

Bei der Pflege, der medizinischen Behandlungspflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung, der Betreuung und Beratung sowie bei allen anderen Fragen möchten wir gerne Ihr Ansprechpartner sein.“



Das wilde Weib

Der Verein „Wilde Kultur Birstein“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Geschehen in Birstein zu fördern

KULTURELLER HOCHGENUSS ERWECKT DIE GESCHICHTE ZUM LEBEN

Kultur aus und für die Region: Das hat sich der Verein die „Wilde Kultur Birstein“ auf die Fahne geschrieben. Mit ihrem ersten Stück „Das wilde Weib“ feierte das Ensemble, das komplett aus Laienschauspielern besteht, im Jahr 2008 seine große Premiere und hat sich seitdem fest im Birsteiner Veranstaltungskalender etabliert. Im Mittelpunkt der unterschiedlichen Stücke und Kompositionen steht dabei stets der geschichtliche Bezug zur Gemeinde im Vogelsberg. „In unseren Birsteiner Festspielen dreht sich alles um lokale Themen: Egal ob eine Sage, Geschichte oder ein historisches Ereignis – wir greifen diese auf und setzen sie mit eigens ausgedachten Stücken und Eigeninterpretationen in Szene“, berichtet Angelika Roskoni, die

seit dem Jahr 2015 zunächst kommissarisch, ein Jahr später dann als feste Vorsitzende seither die Geschicke des Vereins leitet.

Mit „Das wilde Weib“
den kulturellen Grundstein gelegt

Unter der Trägerschaft des Vereins „Liedertafel Birstein“ fand in den Jahren 2008/2009 das erste Stück der Birsteiner Festspiele statt. Für das Buch und die Regie zeichnete damals Thalia Kellmeyer verantwortlich, Komponist war Jochen Flach. Die Handlung orientierte sich an einer alten Birsteiner Sage, in der das wilde Weib gefangen genommen und vor den regierenden Fürsten gebracht wird. Ihm obliegt es, eine Entscheidung



Das wilde Weib

zu treffen, wie das wilde Weib zu bestrafen ist. Da das Stück nach seiner Premiere auf viel positive Resonanz in der Gemeinde stieß, wurde „Das wilde Weib“ im Jahr 2009 erneut aufgeführt. Zwei Sommer lang lockte die Inszenierung mehr als 3.000 Besucher ins Dorf – kein Wunder also, dass sich die Akteure dazu entschieden, mit ihren Festspielen weiterzumachen.

„Ein Jahr nach den ersten Festspielen hat sich dann der Verein gegründet“, sagt die Vorsitzende. Dabei ging es nicht nur darum, große Veranstaltungen wie die Festspiele in einem regelmäßigen Turnus zu organisieren, sondern auch darum, das kulturelle Leben in der Gemeinde zu bereichern. „Wir wollten den Menschen aus Birstein und der Region

die Kultur näherbringen und sie für sie lebendig werden lassen.“ Konzerte, Kabarettauftritte, Lesungen, Kunstausstellungen, Schulungen und Theatervorführungen sollten künftig in die Gemeinde geholt werden – mit Erfolg, wie sich rund zehn Jahre nach der Vereinsgründung zeigt. Bekannte Größen wie Johannes Scherer, Clajo Herrmann oder auch Hans-Joachim Heist als „Heinz Erhardt“ gaben sich dort bereits die Klinke in die Hand.

Noch im selben Jahr entschied sich die Wilde Kultur dazu, erneut ein Theater auf die Bühne zu bringen. Das fiktive Stück „Raub des Seraphinen-Ordens“ beruhte sogar auf wahren Begebenheiten. Der Orden des schwedischen Königshauses wurde, wie Erbprinz Alexander von

„Wir wollten den

Menschen aus Birstein

und der Region die

Kultur näherbringen

und sie für sie lebendig

werden lassen.“

Zwei Sommer lang
lockte die Inszenierung
und Premiere von
„Das wilde Weib“
mehr als 3.000 Besucher
nach Birstein.



**DIAKONISCHE
PFLEGE
KINZIGTAL**

Hanauer Landstraße 2-10 • 63571 Gelnhausen-Meerholz

Telefon: 06051-13000

www.diakonische-pflege.de • info@diakonische-pflege.de





Der wilde Grimm



Aller guten Dinge sind drei:
Sonderpreisträger des Kulturpreises
des Main-Kinzig-Kreises



2017 wurde die
Wilde Kultur vom
Main-Kinzig-Kreis
mit dem Sonderpreis
des Kulturpreises
ausgezeichnet.

Isenburg erklärte, von seinem Vorfahren Prinz Johann Casimir vor 251 Jahren für dessen Verdienste um das schwedische Königshaus verliehen. Während einer Schlossführung im September 2008 wurde das wertvolle Stück gestohlen. Glücklicherweise wurde der Druck auf die Diebe zu groß und so wurde es wieder „freiwillig“ zurückgegeben. Das „Verschwinden“ wurde in dem eigens interpretierten Stück so umgesetzt, dass es den Verlust der Kultur in Birstein symbolisierte. Wie schon bei „Das wilde Weib“ zeigten erneut die regieführende Thalia Kellmeyer und der musizierende Jochen Flach ihr Können.

Fünf Jahre später brillierte das Ensemble mit „Der wilde Grimm – Das Musical“ auf der Festspielbühne und zeigte einmal mehr auf, wie wichtig gemeinsame kulturelle Veranstaltungen sind. Aus der Feder von Steffen Dargatz und unter der Regie von Axel Brauch erzählte das Musical die Geschichte des deutschen Malers und Radierers Ludwig Emil Grimm und von seiner Zeit in Birstein. Für ihr Engagement und ihre Leistungen zeichnete der Main-Kinzig-Kreis die Wilde Kultur im Jahr 2017 mit dem Sonder-



preis des Kulturpreises aus. Auch wenn die Vergabe in der Regel personengebunden ist, sollte mit der Verleihung nicht außer Acht gelassen werden, dass auch Gruppierungen einen wesentlichen Beitrag für das kulturelle Leben beisteuern – und das habe die Wilde Kultur mit Bravour gemeistert, wie Landrat und Schirmherr Thorsten Stolz in seiner Laudatio betonte.

Sich lange auf seinen Lorbeeren ausruhen, wollte der Verein aber nicht: Mittlerweile steht das vierte Theaterstück in den Startlöchern, das ebenfalls wieder ein Musical wird. Mit „Pakt der Weiber – eine Sage vom Neuhäuser Weiher“ nimmt das Ensemble diesmal einen Kriminalfall aus dem Jahr 1836 ins Visier. Circa 50 Personen, alle im Alter zwischen acht und 80 Jahren, wollen gemeinsam das neue Stück zum Erfolg führen. Während auf der Bühne fast nur Laien stehen, werden die Fäden hinter der Bühne von Profis aus dem Kreativteam um Autor Alexander Frank, Regisseur Axel Brauch, Komponist Jochen Flach und Bühnen- sowie Kostümbildnerin Gesine Mahr gezogen. Auch wenn es sich bei der Handlung diesmal nicht um eine klassische Liebesgeschichte dreht, gehören Gefühle und ein wenig Liebe natürlich mit dazu.

Ein Mordfall mit aktuellen Themenbezügen

„Pakt der Weiber“ handelt von der Gattenmörderin Katharina Beyer aus Hellstein. Der Mordfall wird in die Nachkriegswelt der 1950er-Jahre verlegt und von heute aktuellen Fragen und Themenbedeutungen begleitet. Die Bäuerin Katharina Beyer hat die Schnauze gestrichen voll von ihrem saufenden Ehemann Johannes, der nachts lieber in der Dorfkneipe mit Dirnen seinen Spaß hat, als sich um seine Familie zu

kümmern. Als er handgreiflich gegen seine Ehefrau und den gemeinsamen Sohn Ernst wird, reißt der Bäuerin der Geduldsfaden. Sie entscheidet: Ihr Ehemann muss das Zeitliche segnen. Zur selben Zeit kommt die Tischlerin Charlotte, die sich auf der Walz befindet, im Dorf an und verliebt sich Hals über Kopf in den künstlerisch begabten, aber für den Hof der Eltern ziemlich unbrauchbaren Ernst. Bäuerin Katharina erkennt in der Tischlerin eine Chance und macht ihr einen folgeschweren Vorschlag. Wenn die junge Frau der Mutter dabei hilft, den Ehemann unauffällig ins Jenseits zu befördern, darf Charlotte mit Ernst zusammen sein. Dass die Geschichte nicht unbedingt ein gutes Ende nehmen wird, hat Regisseur Axel Brauch bereits verraten. Eines jedenfalls ist klar: Die Birsteiner und Menschen aus der Region können sich wieder einmal auf ein spannendes und unterhaltsames Stück freuen.

Aufgrund der Corona-Pandemie verschoben sich die Spielzeiten der Birsteiner Festspiele jedoch um ein Jahr. „Es ist für uns natürlich sehr schade, dass wir unsere Saison nun auf 2021 verlegen müssen. Die Gesundheit aller hat aber oberste Priorität“, betont die Vorsitzende und ergänzt: „Wir planen dafür im kommenden Jahr richtig durchzustarten. Der Pakt der Weiber ist geschlossen und wir werden diesen Pakt auch erfüllen. Wir freuen uns dann darauf, wieder viele Besucher zu unserem vierten Stück an der Festspielbühne am Schloss begrüßen zu dürfen.“

Weitere Informationen zum neuen Stück der Birsteiner Festspiele finden Interessierte im Internet unter www.pakt-der-weiber.de.

Svenja Denter

Fotos: Wilde Kultur Birstein/GNZ-Archiv

Rund 50 Personen, alle
im Alter zwischen acht
und 80 Jahren, spielen
im Laienensemble mit
und freuen sich schon
jetzt darauf, Jung und
Alt mit ihrem neuen
Musical zu begeistern.



Auf 4.000 Quadratmetern finden sich bei Isabel Neidert Streuobstwiesen, Gemüse- und Kräuterbereiche, Blumenfelder und vieles mehr

EIN RUNDGANG DURCH DEN ESSBAREN GARTEN

Auf einer Fläche von 4.000 Quadratmetern finden sich bei Isabel Neidert unterschiedliche „Gartenräume“ mit verschiedenen Konzepten und Blickpunkten.

Ein buntes Meer an Blumen sprießt hoch in die Luft, in den Streuobstbäumen hängen die ersten Früchte, Gänse schnattern laut, Laufenten sind auf der Jagd nach Nacktschnecken und Schafe grasen gemütlich vor sich hin: Im Garten der Bad Orberin Isabel Neidert blüht es, wohin das Auge reicht. Stück für Stück lassen sich auf dem rund 4.000 Quadratmeter großen Grundstück direkt an ihrem Wohnhaus gelegen die unterschiedlichsten Gartenwelten entdecken. „In unserem Garten versuchen wir, einen Nutzgarten im Einklang mit der Natur zu pflegen“, sagt sie. Dabei bildet die grüne Wohlfühloase nicht nur einen Aufenthaltsort zum Entspannen und Genießen für sie selbst und ihre Familie, sondern sie ist zugleich auch ein Lebensraum für viele

Tierarten, wie Vögel, Igel, Blindschleichen und Insekten. „Für mich ist mein Garten mit Tieren eine wundervolle Arbeit und Herzensangelegenheit, die mir sehr viel Freude bereitet“, betont die Orberin.

Stück für Stück
den Garten aufgebaut

Mit ihrem Projekt begonnen hat sie vor rund zehn Jahren. Neben dem Wohnhaus und dem Garten der Familie befanden sich jahrzehntelang ungenutzte und scheinbar vergessene Grundstücke, auf denen Streuobstbäume wuchsen, eine Quelle für die Nacktschneckenplage im Familiengarten herrschte und sämtliche Dornenhecken sowie Sträucher wucherten. Mit etwas Glück erwarb die Familie



die Grünflächen und schloss sie an ihren heimischen Garten an. „Stück für Stück haben mein Vater und ich dann begonnen, die Dornenhecken zu entfernen, die Wiese wieder einzusäen und die Streuobstbäume zu sanieren. Das ist eine Arbeit über mehrere Jahre“, erinnert sie sich. Ergänzend dazu hat sie sich hierfür beim hiesigen Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis weitergebildet und sich zur zertifizierten Obstbauerin ausbilden lassen sowie ein Seminar zu Streuobstpädagogik angehängt. „Frau Fiselius vom Landschaftspflegeverband sagte damals nur zu mir: ‚Mit diesen Streuobstwiesen haben Sie sich aber viel vorgenommen‘“, erinnert sie sich mit einem Lächeln.

Zur Bekämpfung der Nacktschnecken setzt sie Laufenten ein, um die Dornenhecken und Sträucher im Zaum zu halten, grasen Ostfriesische Milchschafe auf der Weide. Ihre Wolle nutzt die Bad Orberin



zum Verspinnen und Filzen. „Die Rasse ist besonders zahm und gutmütig, zweimal im Jahr werden die Tiere geschoren. Die Wolle ist hervorragend zum Handspinnen geeignet und kratzt nicht“, berichtet sie. Über zehn Tiere hat sie momentan in ihrer kleinen Herde, jedes mit einem eigenen Namen. Geschlachtet wird nur selten und bei Bedarf. Besonders freut sich Isabel Neidert auf das Frühjahr, wenn die ersten Lämmer geboren werden. Dabei steht sie eng mit anderen Züchtern in Kontakt, sodass der Erhalt der Rasse gewährleistet ist. Um das Gras unter den kleinen Buschobstbäumen kümmern sich dagegen ihre unterschiedlichen Gänserassen. „Wir haben eine Dänengans sowie Höckergänse und zwei Landaise Gänse.“ Seit einiger Zeit ist sie daher auch Mitglied im Rassegeflügelzuchtverein Kefenrod und im Nutztierarcheverein. Auch Angorakaninchen gehören zu ihrer vielseitigen Tierfamilie mit dazu, deren Wolle sie

Im Einklang mit der Natur pflegt die Bad Orberin ihren essbaren Nutzgarten, in dem vor allem Tiere wie Vögel, Insekten und mehr einen Lebensraum finden.



Gemeinde Jossgrund im Erholungsgebiet Spessart

Naturliebhaber kommen in Jossgrund voll auf ihre Kosten. Neben Angeboten für gesundheitliche und sportliche Aktivitäten bietet Jossgrund auch verschiedene Unterhaltungsangebote, ein gepflegtes und ausgeschildertes Wanderwegnetz und vieles mehr. Mit ihrer Vielseitigkeit lädt die Region zum Verweilen ein.

Gemeinde Jossgrund
Martinusstr. 2 | 63637 Jossgrund
06059/90260 | verwaltung@jossgrund.de
www.jossgrund.de



„In permakulturell
gestalteten Lebens-
räumen ist das
Zusammenleben von
Menschen, Tieren und
Pflanzen so miteinander
kombiniert, dass sie
zeitlich unbegrenzt
funktionieren und von-
einander profitieren.“

ebenfalls verwendet. „Diese wird mit der Schafwolle verzwirrt und dadurch entsteht ein wundervoll weiches Garn.“

Bei der Gartengestaltung und der Pflege orientiert sich Isabel Neidert am Prinzip der Permakultur. Dabei verzichtet die Bad Orberin bewusst auf umweltbelastende Schädlingsbekämpfungsmittel. Der Einsatz von Maschinen ist in den Hang- und Steilhanglagen, auf denen sich der Garten befindet, nicht möglich. Zum Düngen benutzt sie ihren eigenen Kompost. „Unser Garten ist einem natürlichen Ökosystem nachempfunden. In unserem Garten schaffe ich unterschiedliche Lebensräume“, erläutert sie das bewährte Konzept und ergänzt: „In permakulturell gestalteten Lebensräumen ist das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen so miteinander kombiniert, dass

sie zeitlich unbegrenzt funktionieren und voneinander profitieren.“ Auch, dass die Pflanzen sich dabei selbst wieder aussamen und sich einen neuen Platz im Garten suchen, ist normal. „Das heißt wiederum, dass sich mein Garten jedes Jahr etwas verändert.“ In den Mischkulturen profitieren beispielsweise Mais, Bohnen oder Kürbis voneinander. Verschiedene Pflanzengemeinschaften stärken sich gegenseitig gegen Schädlinge. „Und wenn mein Kohl mal Raupen hat, dann habe ich halt Pech gehabt. Oder ich verlasse mich auf die alte Sorte ‚Ewiger Kohl‘, die nach dem Raupenbefall wieder ausschlägt und noch eine Ernte für mich hervorbringt“, sagt sie mit einem Augenzwinkern.

Viele Kräuter und Blumen dienen zugleich als Bienenweide. Teilweise räumt sie Gemüsepflanzen nicht komplett ab.



Geerntete Brokkoliköpfe, von denen sie ein paar Pflanzen hat stehen lassen, haben von sich aus kleine Köpfe neu gebildet, die mittlerweile selbst blühen und Samen bringen. Besonders imposant zeigten sich vergangenes Jahr ein paar Salatköpfe, die auf über 2 Meter Höhe wuchsen und mehrere Wochen mit immer neuen Blüten hellblau blühten. Auch dort waren Honig- und Wildbienen tägliche Gäste. So manches, was andere Hobbygärtner als Unkraut herausjäten, bekommt bei Isabel Neidert einen eigenen Raum. Löwenzahn ist zum einen eine Bienenweide, zum anderen eignet er sich zur Herstellung von Kräuterbutter oder Pesto mit einheimischen Kräutern sowie als Beigabe zu Salaten. Knoblauchrauke, eine weitere Wildpflanze in ihrem grünen Kleinod, hat sich bei ihr ausgesät und wird ebenfalls für Pesto und Kräuterbutter verwendet. Nicht zu vergessen der Giersch, der durch Jäten kaum zu besiegen ist. Giersch ist aromatisch und kann mit seinen jungen Blättern sogar Petersilie ersetzen.

„Gartenräume“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Auch wenn es in ihrem Garten auf den ersten Blick manchmal etwas unordentlich aussehen mag, verfolgt die „Naturgärtnerin“ ein spezielles System. Ihre „Gartenräume“ hat Isabel Neidert, die als Lehrerin an der Friedrich-August-Genth-Schule in Wächtersbach arbeitet, unterschiedlich eingerichtet – mal als Streuobstwiese und Weide für ihre Schafe, mal mit dem Schwerpunkt auf Gemüse und mal auf Blumen und Kräuter. „Über den Status des Hobbygärtners sind wir längst hinaus. Unser Garten versorgt alle drei Generationen, die bei uns im Haus leben, und zum Teil auch meine Geschwister und deren Familien.“ Und weil sie diese Arbeit mit so viel Leidenschaft betreibt, ist sie zusätzlich Leiterin einer Garten-AG an ihrer Schule. Dort lernen normalerweise – außerhalb des Corona-Lockdowns – Schüler der Sekundarstufe die Prinzipien der Permakultur kennen, dürfen Kartoffelbau-Experimente ausprobieren, Misch-



**DEINE HEIMAT
DEIN ZUHAUSE**

**Fühl es nicht nur,
zeig es auch!**

EXKLUSIV BEI
**REWE
HERRÖDER
DEIN MARKT**

Rathausstraße 3, 63579 Freigericht

Spessart

**Auf den Spuren
längst vergangener
Zeiten**

DIE MITTELALTER-RADROUTE

Du möchtest mittelalterliche Innenstädte, das kleinste Fachwerkhaus Hessens oder lebendige Staufergeschichte erfahren?

Die abwechslungsreiche und 85 Kilometer lange Radroute im Zeichen des Mittelalters umfasst märchenhafte Altstädte mit Fachwerkhäusern und führt vorbei an geschichtsträchtigen Orten, Burgen und Schlössern. Neben der mittelalterlichen Innenstadt Büdingens mit historischen Sehenswürdigkeiten werden unter anderem die Burg Ronneburg, die Staufersstadt Gelnhausen, die Altstadt Bad Orbs sowie die Burgruine Beilstein passiert, ehe die Altstadt Lohr a.Main erreicht wird.

Weitere Informationen sowie GPX-Daten und unsere Radkarte unter: www.spessart-tourismus.de/radfahren.

SPESSART TOURISMUS UND MARKETING GMBH
Seestraße 11 · 63571 Gelnhausen · Tel.: +49 6051 88772-0
E-Mail: info@spessart-tourismus.de
www.spessart-tourismus.de



Rund 100 Obstbäume
hat Isabel Neidert auf
ihrer Streuobstwiese.
Besonderen Wert legt
sie dabei auf alte Apfel-
und Birnensorten
sowie Mirabellen,
Pfirsiche, Pflaumen
und Zwetschgen.

kultur-Pflanzengemeinschaften zusammenstellen und vieles mehr. Die Kinder können sich zudem selbst einbringen und vorschlagen, welche Gemüsesorten sie im Schulgarten gerne anpflanzen wollen. „Wenn wir ernten, kochen wir wenn möglich auch zusammen und essen anschließend gemeinsam“, berichtet die Lehrerin für Kunst und Hauswirtschaft. Die übrige Ernte teilen die Schüler untereinander auf und nehmen sie mit nach Hause.

Wer durch die einzelnen Gartenräume schlendert, sich Zeit nimmt und einmal genau hinschaut, der entdeckt viele klei-

ne Skulpturen, die Isabel Neiderts Garten zu einem Blickfang machen. „Nachdem ich viele Jahre an den Ausstellungen des ‚Dialogs der Elemente‘ teilnahm, wollte ich mich nach meiner Prüfung zur Hauswirtschaftsmeisterin einem ganz neuen künstlerischen Thema widmen. So fand ich im Künstlerkreis einer vhs-Töpfergruppe ein passendes Umfeld, um mich vornehmlich mit Märchen der Brüder Grimm zu befassen und Figuren aus diesen Märchen zu töpfeln.“ Zahlreiche Märchenfiguren, unter anderem Sterntaler, der Froschkönig, die Salzprinzessin oder auch Jorinde und Joringel, lassen sich



zwischen den Büschen, Sträuchern und Blumenbeeten entdecken. „Die Bremer Stadtmusikanten mussten allerdings einer Orber Variante mit meinen Tieren erstmal den Vorrang lassen.“

Mehr als 100 Streuobstbäume mit alten Sorten

In den vergangenen Jahren hat die Familie Neidert etwa 80 neue Obstbäume gepflanzt, die in den kommenden Jahren Früchte tragen werden. Ihr Fokus liegt dabei auf dem Anbau und Erhalt alter Sorten, wie beispielsweise Stark Earliest, Klarapfel, Jonathan oder Berlepsch bei den Apfelsorten, Mollebusch, Butterbirne oder Alexander Lucas bei den Birnensorten, kernechte Pfirsichbäume, Mirabellen, Pflaumen oder Zwetschgen und vieles mehr. Die geernteten Früchte werden vielfältig genutzt. Von Saft über Marmeladen, Gelees, frischen Obstkuchen im Sommer und Herbst, Apfel- oder Fruchtw Wein, eingekochtem und eingefrorenem Obst für den Winter bis hin zu Dörrobstvarianten werden vielerlei Köst-

lichkeiten hergestellt. „Das Dörrobst allerdings lassen wir professionell in Fulda herstellen.“

Vor zwei Jahren hat sie erstmalig bei der Veranstaltung „Garten.Kunst.Genuss“ im Kreis teilgenommen und ihre grüne Wohlfühloase für Besucher und Neugierige geöffnet. „Ich habe sehr viel positives Feedback für meinen Garten erhalten und Gleichgesinnte kennenlernen können.“ Dabei hat sie auch verschiedene Rezepte vorgestellt und für die Kinder Marmeladen zum Verköstigen gemacht. Ob ihr Garten irgendwann einmal „fertig“ sein wird, bezweifelt die Oberin jedoch. „Ich fange eigentlich jedes Jahr aufs Neue an und arbeite mich immer wieder Stück für Stück durch“, erzählt sie mit einem Lächeln. Und wenn ein Bereich neu hergerichtet ist, dann steht bereits der nächste Abschnitt an, um den sie sich kümmern muss. Ihr ist es nur wichtig, sich in ihrem Garten wohlfühlen – ganz im Einklang mit der Natur.

Svenja Denter
Fotos: Isabel Neidert



AUGENPRAXISKLINIK
TRIANGULUM

www.augen-triangulum.de

AKADEMISCHE LEHRPRAXIS
HABSBURG
FRANKFURT
AM MAIN
UNIVERSITÄT

Optimal sehen.

Ihre Augenpraxis Triangulum:
Regional rundum versorgt.

GELNHAUSEN Hailerer Str. 16 63571 Gelnhausen Tel.-Nr. 06051/476-350 Fax-Nr. 06051/476-340 termine@augen-triangulum.de	HANAU Kurt-Blaum-Platz 8 63450 Hanau Tel.-Nr. 06181/490-300 Fax-Nr. 06181/490-30140 termine-hu@augen-triangulum.de
BAD SODEN-SALMÜNSTER Bad Sodener Str. 18 63628 Bad Soden-Salmünster Tel.-Nr. 06056/9839830 Fax-Nr. 06056/98398320 augenarzt-bss@augen-triangulum.de	LANGENSELBOLD Ringstr. 33-39 63505 Langenselbold Tel.-Nr. 06181/490-300 Fax-Nr. 06181/490-30140 augenarzt-langenselbold@augen-triangulum.de



Maskottchen Schorschs erstes Mal als König

EIN ÄBBELSCHESCH WILL HOCH HINAUS

Sich einmal wie ein König fühlen – das wäre doch mal etwas! Das dachte sich auch das Äbbelsche Schorsch, Maskottchen des „Dehaam“-Magazins, und zog los nach Bad Orb. In der Kurstadt steht seit geraumer Zeit ein ganz besonderer „Stuhl“.

„Vieles habe ich in den vergangenen Jahren bereits zum ersten Mal erlebt, viele Orte zum ersten Mal besucht und an dieser Stelle davon erzählt. Vieles war spannend, lustig und lehrreich. Ja, es gibt schon einzigartige Orte im Main-Kinzig-Kreis! Einen ganz besonderen Platz habe ich vor Kurzem in der Kurstadt Bad Orb entdeckt: einen richtigen, echten Märchentron!“

Der rot-goldene Thron thront inmitten eines Felds voller Blumen – ein Bild, das wirklich märchenhaft wirkt! Wer dort Platz nimmt, kann den Blick auf Gradierwerk, Konzerthalle und die Toskana Therme genießen.

Als mir dieser 130 Kilogramm schwere Thron zum ersten Mal aufgefallen ist, musste ich mich dort natürlich sofort hinsetzen. Kaum saß ich, fühlte ich mich auch schon wie der König des Main-Kinzig-Kreises! Außerdem ist der Thron optimal, um eine kleine Verschnaufpause beim Spaziergehen durch den Kurpark einzulegen. Hier werde ich sicher wieder herkommen!“

Ricarda Müller

Garagenpark im Spessart

Der perfekte Platz für Ihre Lieblingsstücke.

Stellflächen und Lagerräume – für privat und gewerblich.

info@mtc-immobilien-stoos.de
www.mtc-immobilien-stoos.de

MTC Immobilien
Garagenpark im Spessart
Hofrasen 16
36396 Steinau-Marjoß
Inhaber: Holger Stoos
Tel.: 0 66 60 - 91 88 92

HOFGUT MARJOß

Bio-Produkte vom Hofgut Marjoß – Der reine Genuss.

Wir garantieren Ihnen Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft gemäß EG-Öko-Verordnung, was durch unabhängige Sachverständige regelmäßig geprüft wird.

Bioland
Das Liefernetzwerk ist mit der Nummer ID-NR. 006-11224-430 im Bio-Steckbrief eingetragen.

Träger: **BWMK**

Häusliche Pflege seit 25 Jahren

Mobile Häusliche Pflege – Ambulante Krankenpflege im Main-Kinzig-Kreis

Pflegen, helfen, versorgen, betreuen – viele Begriffe mit einer gemeinsamen Bedeutung: Lebensqualität erhalten und fördern.

Dieser Anspruch führte dazu, dass durch die Initiative von Claus Lebschy im April 1995 in Gelnhausen ein ambulanter Pflegedienst gegründet wurde. Zunächst befand sich das Büro in der Carl-Becker-Straße in Gelnhausen. 1998 zog das Unternehmen in die damals neu errichtete Taubengarten-Apotheke in Gelnhausen um. Von 2002–2013 erfolgte die Versorgung um den Standort im Feldweg in Linsengericht-Altenhaßlau. Seit Juli 2013 kann die Mobile Häusliche Pflege im Länderweg in Altenhaßlau auf über 300 m² ambulante Pflege und Betreuung unter besten Bedingungen anbieten. Betreuungsgruppen werden seitdem in großzügigen Räumlichkeiten angeboten

und finden regelmäßig wöchentlich statt. Immer mehr Menschen erfahren, dass sich durch Krankheit, Behinderung oder nachlassende Fähigkeiten vor allem im Alter Lebensbedingungen sehr schnell verändern können. Die neuen Bedingungen verursachen bei allen Betroffenen oft Unsicherheit vor einer ungewissen Zukunft.

Die Motivation der Pflegekräfte bei der MHP, die flexible Einsatzgestaltung und nicht zuletzt die professionelle Versorgung machen aber immer wieder deutlich, dass Pflegebedürftigkeit nicht automatisch zum Verlust aller Lebensqualitäten führen muss. Die Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit und die Bedürfnisse der Kunden*innen sowie deren Angehörigen stehen im Vordergrund.

„Wir können die jeweilige Situation nicht ungeschehen machen, aber wir können Sicherheit vermitteln und Perspektiven



aufzeigen“, erklärt der Pflegedienstleiter und Geschäftsführer Claus Lebschy. MHP erbringt das gesamte Spektrum der häuslichen Krankenpflege, von der hauswirtschaftlichen Versorgung bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger Menschen.

Ein täglicher heißer Mittagstisch, Hilfen bei Formalitäten und Organisation von Hilfsmitteln zur Pflege, fachkundige Beratung und immer zwei offene Ohren sind Maßnahmen, die das Konzept auch in der Zukunft stärken werden.

Eine Ausbildung als staatlich geprüfte(r) Pflegefachfrau/Pflegefachmann bietet langfristig eine sichere und sehr verantwortungsvolle berufliche Tätigkeit mit enormem persönlichem Entwicklungspotenzial. Als zukunftsorientiertes Unternehmen bietet MHP die Möglichkeit einer Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft nach dem seit 2020 geltenden Pflegeberufreformgesetz. Das Team der MHP freut sich auf Ihre Bewerbung.



Mobile Häusliche Pflege

- Fachkundige und umfassende Beratung rund um die Pflege
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung und vieles mehr

Wir geben Ihnen Sicherheit und schaffen Perspektiven!



Länderweg 4 | 63589 Linsengericht
Telefon (06051) 13667 | Telefax (06051) 15338
info@haeusliche-pflegehilfe.de | www.pflege-mhp.de



Die Wohnlandschaften von Polster Aktuell laden zum Chillen ein. Exklusive Hightech-Fasern sorgen dafür, dass Kaffee und Wein, Schokolade, Tinte und Kugelschreiber leicht entfernt werden können. Fotos: Medienhaus/Carola Pieper

**POLSTER
AKTUELL**
DEUTSCHLANDS AUSGEZEICHNETER
SITZ- UND SCHLAFSPEZIALIST

Oderstraße 16
63452 Hanau

Telefon: 06181-428770
infohu@polsteraktuell.de
www.polsteraktuell.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 9.30–19.30 Uhr

Dank neuer innovativer Hightech-Microfasern sind Sofas fleckabweisend, pflegeleicht und familienfreundlich

5-JAHRES-FLECKSCHUTZ-GARANTIE UND ÖKOTEX-ZERTIFIKAT

Füße hoch und mit der ganzen Familie entspannen: Die neue Stoff- und Leder-generation 2.0 begeistert im wahrsten Sinne des Wortes „vom Fleck weg“. Diese brandneue Bezugskollektion besteht nicht nur durch eine Fünf-Jahres-Fleckschutzgarantie, sondern gleichzeitig dadurch, dass die Gesundheit der ganzen Familie geschützt wird. Diese neue Bezugskollektion ist mit der Ökotex-100-Zertifizierung ausgezeichnet worden und ist damit gesundheitlich völlig unbedenklich. Die Optik mit allen aktuellen Trendfarben und die kuschelweiche Haptik kann sowohl auf Sofas als auch auf Betten verarbeitet werden und ist ab sofort in den Verkaufshäusern zu bewundern. Zur Einführung der exklusiven Stoff- und Leder-möbel erhalten Kunden einen persönlichen Wertgutschein über 500 Euro*, der beim Möbelkauf im Wert ab 2000 Euro eingelöst werden kann.

Mit Mineralwasser
gegen Kugelschreiber

Wenn das Leben zu Hause also auf einem solch verlockend gemütlichen Sofa stattfindet, ist ein Malheur schnell passiert: Eine falsche Bewegung und der Kaffee schwappt aus der Tasse auf das schöne Sofa, oder der Rotwein ergießt sich auf der Sitzfläche. Kinderhände und Hundepfoten hinterlassen ebenfalls gerne ihre Spuren, und so könnten die Polstermöbel bald unansehnlich wirken, wenn Polster Aktuell nicht eine Versicherung gegen diese Alltagsunfälle eingebaut hätte: Die Bezugstoffe und Leder von Polster Aktuell Sesseln, Sofas und Wohnlandschaften sind nämlich mit einem innovativen Fleckschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass Kaffee- und Kugelschreiberflecken einfach mit Mineralwasser entfernt werden können. Und das wird sogar fünf Jahre lang garantiert. „Es ist der Ver-

dienst unserer ehrgeizigen und kreativen Textilingenieure, die Methoden entwickelt haben, die unsere Hightechfasern unempfindlich gegenüber Verschmutzung sowie äußerst strapazierfähig machen und dabei dennoch ihre hautfreundliche Weichheit erhalten“, erklärt Stephan Müller, Mitinhaber und Geschäftsführer des Möbelhauses. „Wir haben sie je nach Material Easyclean, Resistelle oder Vitalife genannt.“

Gemütlichkeit durch Hightech

Das Geheimnis ist eine besondere Wärmebehandlung der Fasern, die das Mate-

rial unempfindlich gegen Flecken macht, die auf Fett oder Wasser basieren. Dabei bleiben die Atmungsaktivität und Griffigkeit der gewebten oder mit einer Lederoptik ausgestatteten Textilien erhalten. Natürlich sind auch nach Ökotex 100 zertifizierte Bezugstoffe bei Polster Aktuell schadstofffrei, dermatologisch getestet und lebensmittelecht. Auch die in Italien gefertigten und softig-warmen Leder mit dem Vitalife-Feeling besitzen diese alltagstauglichen Eigenschaften. Ihr Finish beruht ebenfalls nicht auf chemischer, sondern auf einer Mineralbasis. Der Fünf-Jahres-Fleckschutz gilt auch hierfür.

Ihr persönlicher **GEBURTSTAGS-GUTSCHEIN**

500€

GESCHENKT*

5 JAHRE
FLECKSCHUTZ-GARANTIE
GESCHENKT

20 MONATE
0% FINANZIERUNG
GESCHENKT**

Jetzt einmalig beim Kauf Ihres neuen Möbelstücks im Wert ab 2000€. Egal ob Sofas, Sessel, Betten, Matratzen oder Tische. *Ihren persönlichen Gutschein ausschneiden und unbedingt mitbringen!*

WIR WOLLEN EINE ÖKOLOGISCHE HERSTELLUNG VON BEZUGSSTOFFEN



In Zusammenarbeit mit der TH in Lübeck unter der Begleitung von Prof. Michael Bischoff haben wir im Frühjahr 2020 während der Corona-Pause die Möglichkeit erarbeitet, aus PET-Flaschen neue Bezugstoffe herzustellen. Das Ergebnis ist verblüffend: Die Qualität identisch, die Haptik ebenfalls – und das sogar mit 5-Jahres-Fleckschutz und Ökotex-Zertifizierung.



- gibt PET-Flaschen ein veredeltes 2. Leben
- ist qualitativ gleichwertig wie neu produziertes Polyester

- schont unsere natürlichen Ressourcen
- reduziert Abfallmengen und somit die Umweltbelastung
- reduziert die Abhängigkeit von Erdöl
- spart 50% Energie und CO²-Emissionen ein

Unsere Stoffkollektion aus
100% PET-Flaschen

Wir wollen dazu beitragen, gebrauchte PET-Flaschen dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzufügen. Die gebrauchten PET-Flaschen werden gesammelt, gereinigt, zermahlen und zu einem Granulat verarbeitet, das in einem nächsten Arbeitsschritt eingeschmolzen und dann zu Polyestergranat versponnen wird. Auf diese Weise entstehen hochwertige, recycelte Polyestergarne, die qualitativ absolut gleichwertig sind. Im Herstellungsprozess werden allerdings bis zu 50% Energie und ca. 50% an CO²-Emissionen eingespart.



Ob Tortenschlacht oder Fiffies Heimkehr aus dem Park – schnell ist der Fleck auf dem Sofa. Dank Hightechfasern ist er auch genau so schnell wieder weg.

Für Beratungsgespräch, Lieferzeit, Anlieferung und Aufbau geben die Kunden durchweg gute Noten.



Stephan Müller freut sich über jede Bewertung und jede Kritik.



Hailerer Backhausverein setzt sich für den Erhalt, die Förderung und die Pflege einer Tradition ein

FRISCHE BROTE AUS DEM HOLZOFEN

Wer keinen eigenen Ofen
besaß, backte mit seiner
Familie im Backhaus
im Hailerer Ortskern.
Um eine Reihenfolge
festzulegen, wurden
vorab Lose gezogen.

Wenn zweimal im Jahr aus dem Schornstein des Hailerer Backhäuschens inmitten des alten Dorfkerns dicke Rauchschwaden aufsteigen, dann treffen sich die Mitglieder des hiesigen Backhausvereins, um gemeinsam Brote und Kuchen zuzubereiten. Seit vielen Jahren wird die Tradition des Backens im Gelnhäuser Ortsteil bereits hochgehalten, gelebt und an jüngere Generationen weitergegeben. Pünktlich zum Ostermarkt und am letzten Samstag im August freuen sich die Hailerer auf leckere und saftige Brote direkt aus dem Holzofen. „Für uns ist es eine schöne Tradition, die wir gerne im Verein weiterführen“, sagt Andreas Brosien, der seit vergangenem Jahr Vorsitzender ist und in die Fußstapfen von Marcus Bernges getreten ist, der zusammen mit seiner Familie die Geschichte des Vereins viele Jahre lang leitete.

Der Vorstand des Vereins besteht aus insgesamt vier Ehrenamtlichen, die die Arbeit gut unter sich aufteilen. Die stellvertretende Vorsitzende Ursel Cichon ist

die gute Seele des Vereins und arbeitet unermüdlich an der Organisation der Backmärkte, von der Akquise der Marktschickler bis hin zur Planung der Stände und der Straßensperrungen. Kassenwart Werner Granzow überwacht die Finanzen und Schriftführerin Michaela Merz kümmert sich um die Kommunikation.

Die Geschichte des Backens an dieser Stelle in Hailer reicht zurück bis ins 18. Jahrhundert. „Wer als Familie keinen Ofen besaß, der hat sich am Backhaus getroffen“, berichtet Andreas Brosien und ergänzt: „Doch vorab musste erst einmal per Los festgelegt werden, wer wann an der Reihe war.“ Somit erhielt jede Familie ihr eigenes Zeitfenster, das mal mehr, mal weniger gut war. Wer beispielsweise zuerst backen durfte, hatte das Problem, dass der Ofen zunächst richtig heiß werden musste – und das konnte dauern. Den Teig bereiteten die Familien bereits am Vortag zu, um ihn ein paar Stunden gehen zu lassen. „Familien mit größeren



Höfen hatten meist einen eigenen Backofen und waren dementsprechend nicht auf das Backhaus angewiesen. Dazu zählte aber nur ein geringer Teil des Dorfes.“

Von einer kleinen Idee zur fest
etablierten Veranstaltung

Vertraut man der Inschrift am Backhaus, so entstand das Gebäude vor rund 246 Jahren. Dabei diente es nicht nur als rei-

ne Backstube, sondern bildete zwischenzeitlich auch die Milchsammelzentrale des Ortsteils und wurde vom Nachtwächter als Aufenthaltsraum genutzt. Auch das Hailerer Rathaus und ein Frisör waren einst im Backhäuschen untergebracht. Heute hat im ersten Stock noch der ortsansässige Schachclub sein Vereinsheim. Erst im Jahr 1979, nachdem der Holzofen durch die Freiwillige Feuerwehr Hailer saniert wurde, kam die Idee auf, das Ge-

Genau meine Welt!

Jetzt „Mein Globus“ Mitglied werden und tolle Vorteile sichern!

Profitieren Sie von unseren exklusiven Vorteilen, die Sie nur als „Mein Globus“ Kundenkarteninhaber in Anspruch nehmen können!

Sammeln Sie bei jedem Einkauf Punkte und sparen Sie so bares Geld.

Bis zu 4 Cent pro Liter günstiger tanken mit unserem Tankeschön Programm.

Tolle Vorteile bei unseren Partnerunternehmen. Online & vor Ort.

Regelmäßig besondere Rabatte, Geschenke und Einladungen zu Events.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: globus.de/mein-globus oder an unserer Kundeninformation.

Einkauf von Montag - Samstag 8.00-21.00 Uhr

Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG Betriebsstätte Wächtersbach, Main-Kinzig-Straße, 63607 Wächtersbach

www.globus.de

Die „Mein Globus“ Kundenkarte gibt es natürlich auch als App.



Für das perfekte Brot
vertrauen die Mit-
glieder seit Gründung
des Vereins auf
ein ganz speziell
entwickeltes Rezept
für den Holzofen.

bäude wieder für seinen ursprünglichen Zweck zu nutzen. „Die Idee war es, den Menschen hier im Ort ein besonders leckeres Brot zu bieten“, sagt der Vorsitzende. Es war die Geburtsstunde des ersten Hailerer Backfestes. In Zusammenarbeit mit der Volksmusikkapelle Hailer schaffte man es, zahlreiche Menschen nach Hailer zu locken. „Damals hat sich schnell herumgesprochen, dass es bei den Veranstaltungen ein leckeres Brot zu kaufen gibt, das nach einem bestimmten Rezept gebacken wurde“, berichtet Andreas Brosien. Immer mehr Menschen fanden in den darauffolgenden Jahren ihren Weg zum Backfest und genossen es, in entspannter Atmosphäre beisammensitzen und sich das köstliche Brot schmecken zu lassen. Um dem Andrang gerecht zu werden, vergrößerten die Veranstalter die Fläche. Anwohner öffneten ihre Höfe und stellten sie zur Verfügung, um Theken, Zelte, Möbelgarnituren, Geschirr und vieles mehr unterzubringen. „Doch leider sind die Veranstalter 2001 letztendlich

an ihre Grenzen gestoßen und es gab zu wenige Helfer. Deshalb wurde das Fest schweren Herzens abgesagt.“

Um die Tradition jedoch am Leben zu erhalten, schloss sich im selben Jahr eine Interessengemeinschaft zusammen – mit Erfolg: Nur ein Jahr später feierten die Hailerer Bürger wieder ihr Backfest. 2002 gründete sich der Hailerer Backhausverein, der sich bis heute um die Pflege, Förderung und Erhaltung des Backhauses kümmert. Von den rund 15 bis 20 Gründungsmitgliedern verzeichnet der Verein einen Anstieg auf über 60 Mitglieder – alle bunt gemischt, von jung bis alt. „Das ist das Schöne an unserem Verein, jeder bringt sich ein. Wir haben viele Familien und auch unter 30-jährige Mitglieder, die mit uns backen und die Gemeinschaft leben“, sagt der Vorsitzende. Spenden, Einnahmen und Erlöse nutzen die Mitglieder allesamt zur Erhaltung ihres kleinen Schmuckstückes im Herzen des Ortskerns. Denn: In den vergangenen Jahren standen einige Restaurierungen auf dem Programm.



Reparaturen und Instandhaltung des Schmuckstückes

Im Jahr 2005 deckten die Hailerer das Dach des Ofens neu ein. Die Kosten von fast 6.000 Euro stemmte der Verein ganz allein. Im Zuge der einfachen Dorferneuerung zwei Jahre später wurde auch das Backhaus sowie die Heylstraße saniert. 2008 dann eine erneute Hiobsbotschaft. Ein Stein aus dem Deckengewölbe des Backofens hatte sich gelöst und es drohte der Einsturz. Gutachter rieten den Mitgliedern, eine umfassende Sanierung vorzunehmen. Da es jedoch nicht mehr viele Betriebe gab, die das Handwerk beherrschten, dauerte es eine Zeit lang, bis die Richtigen gefunden wurden. In Steinau fand sich eine Firma, welche die Reparatur übernahm, den alten Backofen im Jahr 2009 demontierte und ihn komplett neu wieder aufbaute. Die Kosten teilte sich der Verein mit der Stadt Gelnhausen, die die Bedeutung der Backtradition für den Ortsteil unterstützt. „Eigentlich fällt immer etwas an, sei es eine kleine Reparatur hier, ein Neuanstrich da oder die Sanie-



rung der Elektrik, die als nächstes auf dem Plan steht“, berichtet Andreas Brosien.

Aus organisatorischen Gründen wird das Backfest seit 2011 nicht mehr ausgerichtet, der Ofen des Backhäuschens bleibt deshalb aber nicht kalt. Am Ostermarkt und am letzten Wochenende im August wird der Ofen in Betrieb genommen und die Tür zum Backhäuschen geöffnet. Dabei gibt es immer neue Ideen. Gemeinsam mit der hiesigen SPD feierte der Verein 2012 die

50 Jahre ist es her, dass sich die Ortsteile Großenhausen, Geislitz, Altenhaßlau, Eidengesäß und ein Jahr später auch Lützelhausen zusammenschlossen, um von da an gemeinsam die schöne **Gemeinde Linsengericht** zu sein.

Im Naturpark Spessart und an der Deutschen Märchenstraße gelegen, bietet die Gemeinde viel Abwechslung für Jung und Alt. Auf der Website www.linsengericht.de bekommen Sie detaillierte Aufstellungen über Unterkünfte, Ausflugsziele, Vereine etc.

Das Jubiläumsfest der Gemeinde Linsengericht zum 50-jährigen Bestehen hätte eigentlich am 15. und 16.08.2020 stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses Ereignis jedoch ausfallen. Dafür entschädigt „Linsi“, das eigens für das Fest entworfene Maskottchen der Gemeinde Linsengericht. Auf der Website der Gemeinde unter der Rubrik „Kultur und Freizeit“ finden Sie den Linsengerichter Fan-Club. Hier stellt sich das Maskottchen vor und berichtet in kindgerechter Weise von der Gemeinde Linsengericht und seinen tollen Erlebnissen. Ein Blick lohnt sich.

Linsengericht
..... eine Gemeinde, ein Gericht.



KaffeeBär

Steinauer Kaffeerösterei

Wir kaufen die hochwertigsten Rohkaffees aus den besten Anbaugebieten des Kaffeegürtels und rösten sie mit Leidenschaft zu einem wunderbar duftenden Geschmackserlebnis.

Unsere Kaffees sind samtweich, säurearm und hocharomatisch und können in unserer Probierlounge als Filterkaffee, Espresso, Cappuccino, Latte oder Kaffeecocktail genossen werden.

Online bestellen geht selbstverständlich auch!

In unserem Rösterei-Laden warten zudem süße Köstlichkeiten von regionalen Erzeugern und Spezialitäten aus kleinen Manufakturen auf Sie.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Ihr KaffeeBär

Petra Bär
Brüder-Grimm-Straße 41
36396 Steinau a. d. Str.

Tel.: 0 151 5399 8985
Mail: roesterei@kaffee-baer.com
Web: www.kaffee-baer.com

Vorbereitungen
früher und heute.



Circa 60 Kilogramm

Teig werden pro Back-
gang vorbereitet.

Das gibt dann immer

um die 50 Brote.

Mal mehr, mal weniger

– je nachdem, ob man

große oder kleine

Hände hat.

„Hailerer Backtage“ am Läuthäuschen, ein Jahr später wurde aus den Backtagen und dem Weinfest der SPD die gemeinschaftliche Veranstaltung „Hailerer Back-, Bier- und Weinfest“ in Zusammenarbeit mit den Brauern des „Hailerer Sudkessels“. „Seit 2014 bieten wir zum Brot und Kuchen noch Haxen an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Vor vier Jahren haben wir dann den Hailerer Backmarkt mit Ausstellern und regionalen Leckereien ins Leben gerufen. Die einzige Konstante bei uns ist der Wandel“, lacht der Vorsitzende und ergänzt: „Die 3 Euro werfe ich nachher noch in unser Phrasenschwein, die hat es sich verdient.“

Backhaus als Treffpunkt für die Familien

Gut eine Woche vor dem Ostermarkt und dem Backmarkt heizen die Mitglieder die Steine des sechs Quadratmeter großen Ofens langsam mit dickem Holz an, um ihn auf die richtige Temperatur zu bringen. Für

seine Brote nutzt der Hailerer Verein seit seiner Gründung ein ganz spezielles Rezept, das gemeinsam mit dem heimischen Bäcker Hänsel entwickelt wurde: ein nass ausgehobenes Sauerteig-Mischbrot. „Circa 60 Kilogramm Teig werden pro Backgang vorbereitet. Dafür wurde vor vier Jahren ein neuer Hubknetter, unser Heinzelmännchen, angeschafft. Nach dem Kneten wird der Teig in zwei Holztröge geworfen und die Oberfläche mit nassen Händen geglättet, damit sich keine Fremdhefen im Brot entwickeln und der Teig gleichmäßig gehen kann. Nach der Stockgare hat sich das Volumen verdoppelt, wir nehmen den Teig mit feuchten Händen heraus und formen direkt auf dem Holzschieber den Brotlaib. Das gibt dann immer um die 50 Brote. Mal mehr, mal weniger – je nachdem, ob man große oder kleine Hände hat. Es ist eben noch echte Handarbeit bei uns“, berichtet der Vorsitzende, der gebürtig aus Bad Hersfeld stammt und vor gut zehn Jahren nach Meerholz gezogen ist.

Einen Tag vor dem Backmarkt ist es dann so weit und die Steine haben ihre Kerntemperatur erreicht. Nun wird der Ofen vor jedem Backen mit dünnem Backwell auf seine Höchsttemperatur zwischen 500 und 600 Grad gebracht. „Hier müssen wir aber noch warten, schließlich möchten wir schmackhafte Brote und keine Briketts verkaufen. Wir schießen das Brot bei etwa 320 Grad ein“, erklärt Andreas Brosien den Vorgang. Bei stets niedrig werdender Hitze backt das Brot und entwickelt somit seine feste Kruste und sein saftiges Innenleben, für die es bekannt ist. „Wie früher nutzen wir danach die Resthitze für Kuchen.“ Rund 30 Ehrenamtler sind in so einer Backwoche im Einsatz, heizen den Ofen an, entkernen das Obst für die verschiedenen Kuchen oder kümmern sich direkt im Backhaus um die Brote. „Beim Backen übernimmt jeder von uns mal eine andere Aufgabe und wechselt sich mit den anderen Mitgliedern ab. „Keiner will sechs Mal den Ofen ausräumen“, lacht er. „Da kommt man ganz schön ins Schwitzen, da muss also jeder mal ran.“ Die erfahrenen Mitglieder leiten dabei die neuen an. „Über die Jahre haben wir uns viel Wissen angeeignet, da ist es prima, wenn man es auch weitergeben kann. Umso schöner ist es, dass wir alle so gut zusammenarbeiten. Es macht einfach viel Spaß“, betont er zufrieden. Zwischen drei bis vier Mal am Ostermarkt und fünf bis sechs Mal am Backmarkt backen die Mitglieder. „Wir sind den gesamten Tag dann voll beschäftigt und im Einsatz.“

Ein Treffpunkt für die Bürger in und um Hailer

Vergangenes Jahr erst verzeichneten die Mitglieder einen regelrechten Besucheransturm an ihrem Backmarkt. 300

selbst gebackene Brote, 100 Haxen und insgesamt sieben große Bleche Kuchen waren kurz nach dem Mittag restlos ausverkauft. „Leider konnten wir wegen der Corona-Krise dieses Jahr nicht an vergangenes Jahr anknüpfen und mussten unsere Backtage absagen, aber wir planen bereits eifrig für 2021. Wir möchten weiterhin einen Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger am Backhaus etablieren. Unsere schöne Region hat so viel zu bieten, da wird uns bestimmt wie immer wieder etwas tolles Neues einfallen.“

In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder bereits viel erlebt – Zusammenhalt und Gemeinschaft werden dabei großgeschrieben. „Es gab auch schon Jahre, da hatten wir so schlechtes Wetter am Ostermarkt, dass kaum Besucher kamen“, berichtet Andreas Brosien aus Erzählungen und fügt an: „Daraufhin wurde das Brot einfach in Bollerwagen gepackt, von Tür zu Tür gefahren und an die Hailerer verkauft.“ Mehrmals im Jahr unternehmen die Hobby-Brotbäcker Ausflüge – so wurde im letzten Jahr eine alte Wassermühle besucht. Auch Seminare zum Thema Brotbacken sollen in Zukunft auf dem Programm stehen. „Unser Verein ist sehr lebendig und es ist nicht selbstverständlich, dass alle mit so viel Engagement dabei sind. Wir teilen die Freude am Backen und geben sie an andere Menschen weiter.“

Informationen zum Hailerer Backhausverein finden Sie im Internet unter www.backfest-hailer.de.

Svenja Denter
Fotos: Hailerer Backhausverein



300 selbst gebackene
Brote, 100 Haxen und
sieben Bleche Kuchen –
die Angebote am
Hailerer Backmarkt
erfreuen sich
großer Nachfrage.



Kooperationsprojekt des Main-Kinzig-Kreises und des Landschaftspflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis zieht positive Resonanz aus den vergangenen zwei Jahren

„MAIN-KINZIG BLÜHT“ WEITER

Die bedenkliche Abnahme an Insektenvielfalt und Individuenzahlen ist eines der wichtigsten aktuellen Themen im Natur- und Umweltschutz und wird die Menschen vermutlich noch lange beschäftigen. Dabei gilt es, auf vielen Ebenen gegen die Verluste anzukämpfen, in der Landwirtschaft sowie der freien Landschaft, aber auch im Siedlungsraum und im eigenen Garten kann jeder etwas einbringen. Das Projekt „Main-Kinzig blüht“ beschäftigt sich vor allem mit Flächen im besiedelten Raum. Bereits im Jahr 2015 entstand die Idee unter Federführung der Unteren Naturschutzbehörde und des Landschaftspflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis, die Biodiversität im besiedelten Bereich zu erhöhen. Schon ein Jahr später starteten die Aktivitäten „Jossgrund summt“ und „Maintal blüht“. Im März 2016 wurde zudem am Main-Kinzig-Forum eine große Wildblumenwiese mithilfe ehrenamtlicher Mitglieder des BUND angelegt. Mit der Förderung durch das Land Hessen für die Jahre 2018 und 2019 konnte die Arbeit intensiviert werden.

Jeder kennt die Situationen: Entlang von Straßen und Wegen, auf Verkehrskreisel, in Parks und Naherholungsflächen gibt es viel „Grün“, das intensiver Pflege der Bau- und Betriebshöfe der jeweiligen Kommune bedarf, damit dem ästhetischen Emp-

finden Rechnung getragen wird und ohne dass ein wirklicher Nutzen dabei entsteht. Einige dieser Flächen wurden während des Projektes „Main-Kinzig blüht“ in Flächen mit einem größeren Blühangebot an heimischen Pflanzen für die Insektenwelt umgewandelt. Die Beispielflächen wählten die Verantwortlichen in Abstimmung mit der jeweiligen Kommune aus. Fachbüros erarbeiteten eine Planung und kümmerten sich um geeignete Samen und Pflanzen. Gemeinsam mit den Zuständigen aus Bau- und Betriebshöfen wurden die Vorhaben dann vor Ort praktisch umgesetzt und allerlei Theoretisches dabei erklärt, berichtet Barbara Fiselius, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis. „Sehr wichtig war es auch, die notwendigen Anschlusspflegeschnitte genau zu erläutern und ebenfalls gemeinsam zu erledigen – ein Schnitt zur falschen Zeit hätte alle Bemühungen zunichtemachen können.“

Blühflächen für jeden Standort

Bei den Anleitungen sollte die mögliche Vielfalt der Methoden aufgezeigt und möglichst viel ausprobiert werden können, da es für jeden Standort und für jeden finanziellen Spielraum Möglichkeiten gibt, Blühflächen anzulegen. Sehr einfach umsetzbar ist dabei die Umstellung

des Pflegerhythmus. Statt einer häufigen Mahd der Grünflächen alle zwei bis drei Wochen kann auf zwei- bis dreimalige Mahd pro Jahr umgestellt werden, so dass die Wiesenkräuter zur Blüte und zur Samenreife kommen. „Diese Methode braucht etwas länger und der Beobachter benötigt Ausdauer, bis die erwünschten Effekte einer größeren Pflanzenvielfalt eintreten“, berichtet sie.

Ein Anreißen der Vegetation und „Impfen“ mit Samen aus regionalem Heudrusch beschleunigt beispielsweise die sichtbaren Ergebnisse. Zudem kann nachgeholfen werden, zum Beispiel über die „Burri-Methode“, bei der Streifen der Grünfläche mechanisch vegetationsfrei gemacht und auf diesen Streifen die erwünschten Kräutersamen ausgesät werden, die sich dann in die benachbarten Wiesenareale hinein vermehren. Umfangreicher ist dagegen die Umsetzung über einen Bodenaustausch und die Aufbringung von

sterilem magerem Bodensubstrat, in das dann blütenreiche Samenmischungen und Pflanzen eingebracht werden. „Dafür muss mehr Geld in die Hand genommen werden, aber die Ergebnisse sind sehr schnell und ästhetisch ansprechend sichtbar“, sagt Barbara Fiselius und ergänzt: „Es empfiehlt sich aber in jedem Fall eine gute Beratung, denn nicht alles, was derzeit angeboten wird an Samenmischungen, erzielt den erwünschten Effekt oder ist wirklich aus einheimischen Pflanzensamen zusammengestellt.“ Auch sei eine standortgerechte Anlage wichtig, wenn sie von Dauer sein soll. Um eine sinnvolle Blühfläche zu etablieren, sollten Verantwortliche frühzeitig abklären, wofür die Fläche nutzbar bleiben soll. Ein Bestand im Baumschatten erfordere beispielsweise eine besondere Arbeitsweise und nur bestimmte Pflanzen eigneten sich dort zur Anpflanzung. Andere spezielle Erfordernisse entstehen entlang von Verkehrswegen, die im Winter eventuell mit Salz

Insgesamt 183

exemplarische Blüh-

flächen von wenigen bis

6.000 Quadratmetern

entstanden in den

vergangenen zwei Jahren.



Mit Liebe pflegen. Und mit Wissen.

Ihre Fragen zum Thema Pflege beantworten wir Ihnen gern.

- häusliche Pflegehilfe durch Pflegedienste
- Pflegegeld bei Pflege durch Privatpersonen
- voll- und teilstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Pflegehilfsmittel
- Hospizpflege

Kostenlose Pflegeberatung.

DAK-Gesundheit
Langgasse 23, Gelnhausen
Telefon: 06051 916 680
www.dak.de

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang



GARDINEN | TAPETEN | PARKETT | BODENBELÄGE | SONNENSCHUTZ
beraten - messen - montieren

raumtex studio
stein+lieder
Marktplatz 11 | 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 1610 | www.stein-lieder.de

Raum³

DECO-POINT
.....LIEDER.....
Fachmarkt für schönes Wohnen
Main-Kinzig-Straße 33 • 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 601636 • www.deco-point-lieder.de



„Alle Kommunen des Main-Kinzig-Kreises beteiligten sich in irgendeiner Form. In manchen kamen die Ideen so gut an, dass über das Pilotprojekt hinaus Blühflächen in weiteren Ortsteilen angelegt wurden.“

eisfrei gehalten werden und wo die Sicht nicht beeinträchtigt werden darf.

Große Unterstützung und Feedback von allen Beteiligten

Für 183 exemplarische Flächen entstanden in den vergangenen zwei Jahren Planungen, die größtenteils gemeinsam umgesetzt wurden. Alle verfügbaren Methoden probierten die Beteiligten aus, die bearbeiteten Flächen lagen zwischen einigen wenigen und 6.000 Quadratmetern. „Alle Kommunen des Main-Kinzig-Kreises beteiligten sich in irgendeiner Form. In manchen kamen die Ideen so gut an, dass über das Pilotprojekt hinaus Blühflächen in weiteren Ortsteilen angelegt wurden“, sagt Bernd Leutnant, Abteilungsleiter der Unteren Naturschutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises zufrieden und mit Blick auf die Zukunft. Begleitend zu den individuellen Anleitungen gab es insge-

samt 28 öffentliche Vorträge allgemeiner Art zum Projekt, aber auch spezielle zum Thema Garten und Insektenvielfalt. Große Unterstützung erfuhren die Verantwortlichen aus dem Ehrenamt besonders über Mitglieder des BUND, aber auch der NABU und einige Imker aus der Region beteiligten sich rege. Etliche Privatleute und mehrere Einrichtungen erfragten eine Unterstützung und wirkten ebenfalls mit. Örtliche Arbeitsgruppen, unter anderem Arbeitsgruppen Streuobst, sowie kirchliche Einrichtungen und auch Kindergärten baten ebenso um eine Beratung und Beplanung von Flächen. „Wir hatten ein tolles Feedback und eine große Resonanz.“

Verschiedene Schulen des Main-Kinzig-Kreises waren in das Projekt einbezogen. „Es entstand viel Aufmerksamkeit und Interesse für die Anliegen im Projekt, sodass es weitere Kreise gezogen hat“,



erzählt Bernd Leutnant. So fördert der Kreis geeignete Schulstandorte, indem Schulen noch einmal gezielt angesprochen werden und Anregungen erhalten, wie sie sich beteiligen können. In einem weiteren Ableger des Projekts entstand die Initiative des Kreises „Unternehmen blühen auf“. Hier werden Unternehmen gezielt durch Spezialisten beraten, wie die oft intensiv gepflegten Grünanlagen zu insektenfreundlichen Lebensräumen umgewandelt werden können. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im August 2019 hinter dem Main-Kinzig-Forum.

Brücke schlagen von der Siedlung in die freie Landschaft

Wegen der großen Resonanz und des Erfolges ist eine Erweiterung in Arbeit, wie Barbara Fiselius berichtet. In einem neuen Projekt „Main.Kinzig.Blüht.Netz.“ soll die Brücke von der Siedlung in die freie Landschaft geschlagen werden. Neben Flächen im Siedlungsbereich

können auch Böschungen, Wegeränder, Straßenränder im Außenbereich oder bei freiwilliger Beteiligung von Landwirten auch ganze landwirtschaftliche Flächen in eine Umwandlung zu mehr Artenvielfalt gehen. Es wird wieder als Kooperationsprojekt zwischen Main-Kinzig-Kreis und Landschaftspflegeverband organisiert. Das neue Projekt soll bis Ende 2025 laufen. Es sollen dann wieder Fachmitarbeiter zur Beratung, Planung und Anleitung bei der Umsetzung bereitstehen. „Neuer wichtiger Arbeitsschwerpunkt wird außerdem die Ausbildung von örtlichen Blühbotschaftern für die Insektenvielfalt zur Unterstützung und als Ansprechpartner in der jeweiligen Kommune sein.“

Informationen und Berichte finden Interessierte auf der Seite des Main-Kinzig-Kreises unter www.mkk.de/aktuelles/themen_1/main_kinzig_blueht/main_kinzig_blueht.html.

Text und Fotos: Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis



Im August 2019 wurde „Main-Kinzig blüht“ als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

-ANZEIGE-

Wir gestalten Zukunft. Seit 100 Jahren.

Für eine #BUNTEREGION!

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
Barbarossastr. 26 | 63571 Gelnhausen
www.kreiswerke-main-kinzig.de

**Spessart
Therme**
Bad Soden-Salmünster

PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT

PhysioVitamed Physiotherapie Erfahrung: Bei uns sind Sie in guten Händen		Ambulante (Bade)Kuren Alternative: Zuhause wohnen, bei uns kuren
	Aqua-Fitness mit Sole Anerkannt: Präventionskurse meist mit Zuschuss	
icelab -110° C Kältetherapie Bewährt: Mit Tieftälte gegen Schmerzen		Totes-Meer- Salzgrotte Kurzurlaub: Tief durchatmen in Meeresklima

spessart-therme.de
Kur und Freizeit GmbH
Frowin-von-Hutten-Straße 5 | 63628 Bad Soden-Salmünster | Telefon 06054 744-196



Agent werden und Gelnhausen retten: Neues interaktives Outdoor-Spiel „Das Gelnhausen-Protokoll“ – Einführungspreis

EINE STADT – EIN TEAM – EINE MISSION

Die neue Outdoor-Mission „Das Gelnhausen-Protokoll“ stellt die Spieler*innen vor besondere Herausforderungen.

Philipp Reis spielt eine Hauptrolle im „Gelnhausen-Protokoll“. Als Zeitreisender ist er in der Vergangenheit gefangen, hat aber jede Menge Hinweise in der Stadt hinterlassen, die den Agenten helfen, ihre Mission erfolgreich zu Ende zu bringen.

Die Agenten werden von der Geheimdienstorganisation R.E.I.S. rekrutiert und müssen ein von Terroristen ins Grundwasser eingeschleustes Virus bekämpfen.

Männer und Frauen in weißen Kitteln und mit Schutzbrillen im Gesicht hantieren in der Nähe der Marienkirche mit Fläschchen, mischen Flüssigkeiten und werfen skeptische Blicke auf das Ergebnis. Diese Menschen in ihren Laborkitteln wollen verhindern, dass eine geheime Organisation eine Superwaffe aktivieren und damit die totale Kontrolle über die Gelnhäuser und schließlich die Bevölkerung der ganzen Welt erlangen kann. Und die Zeit läuft. Glücklicherweise nur im Spiel, nicht in Wirklichkeit: Die Kulturtourismusabteilung der Stadt Gelnhausen bietet ab sofort das neue Outdoor-Spiel „Das Gelnhausen-Protokoll“ an. Es kombiniert Elemente der Escape Rooms und der Augmented Reality mit spannenden Tools und Rätseln.

Totale Gedankenkontrolle – dies zu erreichen ist das Ziel der im Geheimen forschenden Organisation SpiderTech. Sie hat ein gefährliches Virus erschaffen, das in das menschliche Gehirn eindringen kann. Um das Virus zu verbreiten, wurde es von SpiderTech weltweit ins Grundwasser eingespeist. Noch ist es im inaktiven Zustand, aber es wird über ein Audiosignal

per Smartphone von den Terroristen aktiviert – und zwar in 180 Minuten. So lange bleibt den frisch rekrutierten Agentinnen und Agenten der Geheimdienstorganisation R.E.I.S. Zeit, um den Terroristen auf die Spur zu kommen, das Audiosignal zu stoppen und ein Anti-Virus zu entwickeln. Die wichtigste Kontaktperson der Agenten ist kein geringerer als Philipp Reis, der bei einer Zeitreise in der Vergangenheit gestrandet ist und etliche Hinweise in der ganzen Altstadt versteckt hat, die im Kampf gegen den Einsatz der Superwaffe von SpiderTech mehr als hilfreich sein werden.

„Das Gelnhausen-Protokoll“ basiert auf der Software „Operation Mindfall“ und wurde von Simone Grünewald, Fachbereichsleitung Kultur und Tourismus bei der Stadt Gelnhausen, und ihrem Team exakt auf Gelnhausen zugeschnitten. Mit der Entwicklung wurde bereits Mitte 2019, also vor der Corona-Pandemie begonnen. Dass es auch im Spiel um ein Virus geht, ist Zufall. „Das spannende und gleichzeitig auch lehrreiche Spiel stellt allerdings eine ideale Beschäftigung in der Krisenzeit dar, denn es wird in kleinen Gruppen unter freiem

Himmel gespielt“, so Grünewald. Selbstverständlich würden alle Spielmaterialien und die Tablets nach der Benutzung gründlich gereinigt und desinfiziert, Einzelartikel natürlich entsorgt.

„Das ideale Team besteht aus zwei bis sechs Agenten, die die von Philipp Reis versteckten Dokumente finden und deren Codes knacken müssen, um die Botschaften zu entschlüsseln“, beschreibt Simone Grünewald das Vorgehen. „Das Tragen agententypischer Kleidung samt Sonnenbrille bringt die Spielerinnen und Spieler garantiert in die richtige Stimmung“, weiß sie aus ersten Erfahrungen mit dem brandneuen Gelnhausen-Spiel. „Die frisch rekrutierten Agentinnen und Agenten sollten allergie- und angstfrei sein und gut versichert“, gibt sie ihnen als nicht ganz so ernst gemeinten Tipp mit auf den Weg. „Und ganz wichtig: Von irritierten Blicken der Passanten sollten sie sich nicht stören lassen.“

Ein Agentenkoffer mit Tablet und Spielmaterial, die virtuelle Profi-Agentin Laura Hunt, aber auch Telefonfinder Philipp Reis stehen den Weltenrettern, die mit fiktiven Identitäten ausgestattet werden, hilfreich zur Seite. Wenn dann noch mindestens ein Agent ein internetfähiges Smartphone samt QR-Code-Scanner-App mit sich führt – was für Agenten ja eigentlich selbstverständlich sein sollte – steht dem Beginn der Mission nichts mehr im Wege.

Auf ihrem Weg durch die Gelnhäuser Altstadt erwarten die Agenten auch immer wieder Denkaufgaben, die mit dem Leben von Philipp Reis und der Geschichte der Barbarossastadt in Zusammenhang stehen. Die Mission führt sie aber auch zu eher

ungewöhnlichen Verstecken. Nach dem Spielsymbol zu suchen kann hilfreich sein, um Zweifel zu zerstreuen ...

Für jedes gelöste Rätsel bekommt das Agententeam ein geheimes SpiderTech-Dokument und Erfahrungspunkte. Letztere wiederum können eingesetzt werden, um Hilfe bei der Lösung der Aufgaben zu erhalten. Aber Vorsicht: Die Uhr tickt und die Katastrophe rückt unaufhörlich näher ...

Der Einführungspreis beträgt ab sofort bis Ende September 80 Euro pro Geheimmission. Es sollten sich allerdings nicht weniger als zwei und nicht mehr als acht Personen pro Team ins Abenteuer stürzen, um optimalen Spielspaß zu genießen. Mitspielende Kinder sollten mindestens zehn Jahre alt sein. „Das Gelnhausen-Protokoll“ kann ab sofort in der Kommandozentrale am Obermarkt 8, die sich als Tourist-Info tarnt, gebucht werden (Telefon 06051/830-300). Dort werden Miss Moneypennys Kolleginnen auch gerne Fragen rund um „Das Gelnhausen-Protokoll“ beantworten. Ab Oktober wird das Spiel dann für den regulären Preis von 120 Euro pro Geheimmission in der Tourist-Info Gelnhausen angeboten. Anfragen zur Verfügbarkeit des Spiels können auch online gestellt werden unter dem Link <https://www.gelnhausen.de/tourismus/fuehrungen/gelnhausen-go-outdoor-mission/das-gelnhausen-protokoll/>.

An einer Indoor-Version und einer auf Nachwuchsagenten zugeschnittenen Variante wird bereits getüftelt.

ACHTUNG: Diese Nachricht wird sich nach dem Lesen nicht selbst zerstören.



Im Spielverlauf gilt es, etliche Rätsel zu lösen, um die Barbarossastadt und ihre Bevölkerung vor einem schlimmen Schicksal zu bewahren.

Die Spieler*innen werden mit einem Agentenkoffer und jeder Menge Spielmaterial ausgestattet. Dazu gehört auch ein Tablet, das ihnen hervorragende Dienste leisten wird ...





Fotografin, Zeichnerin und Förderpreisträgerin
Joselyn Grimm aus Hasselroth

DER BLICK FÜR BESONDERE MOTIVE

Die Welt durch den Sucher der Kamera entdecken und bestimmte Objekte auf eine besondere Art und Weise festhalten – Joselyn Grimm aus Gondsroth hat sich das zum Hobby gemacht. Seit Kindertagen an lebt sie für die Fotografie und das Zeichnen und hat im Laufe der Jahre ihr Hobby zur Leidenschaft gemacht. Für ihr besonderes Engagement und ihre Kreativität wurde sie vergangenes Jahr erst mit dem Förderpreis des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet. „Es ist einfach wahnsinnig schön, wenn die eigenen Arbeiten und die vielen Stunden, die man in seine Werke investiert hat, mit solch einer Auszeichnung gewürdigt werden“, sagt sie.

Erste Ausstellung im Alter
von 14 Jahren

Schon früh hat sich Joselyn Grimm, die im Hasselrother Ortsteil Gondsroth aufgewachsen ist, für das Fotografieren inte-

ressiert. Mit der Analogkamera ihres Vaters erlebte sie die ersten fotografischen Versuche und fand im Alter von gerade einmal elf Jahren so viel Spaß daran, dass sie einen Fotokurs an der Kopernikus-schule belegte. „Mir hat es unglaublich viel Spaß gemacht, mich auszuprobieren und die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten“, sagt die heute 26-Jährige. Im Fotokurs lernte sie vor allem die Technik kennen, die hinter der Entwicklung eines Bildes steckt. In der Dunkelkammer erarbeitete sie zusammen mit den anderen Teilnehmern die unterschiedlichen Vorgehensweisen. In ihrer Freizeit schnappte sie sich die Kamera und machte sich auf den Weg in die Natur. „Meine Lieblingsmotive waren Tiere und Blumen“, erzählt sie.

Angespornt durch ihren Vater, der immer wieder von seinen Urlaubsreisen berichtete, auf denen er seine Kamera



mit im Gepäck hatte, wollte auch sie immer wieder Neues entdecken. „Er hat mir einmal davon erzählt, wie er seine Kamera auf eine Afrikareise mitgenommen hat und sie anschließend komplett auseinanderbauen musste, um den Sand aus den einzelnen Teilen zu entfernen“, erinnert sie sich mit einem Lächeln und ergänzt: „Ich fand das einfach unglaublich spannend.“ Mit 14 Jahren kaufte sie sich kurz vor der Konfirmation von ihrem Ersparnis den ersten eigenen Fotoapparat: eine Digitalkamera von Fujifilm. Egal ob Schmetterlinge, Blumen, Insekten und mehr: Vor der jungen Hobbyfotografin und ihrer Linse war nichts mehr sicher. Auf einer Ausstellung des Vereins „Fotofreunde Main-Kinzig“ entdeckte sie einmal mehr ihre Begeisterung für die Fotografie. „Ich habe mir

damals nur gedacht, dass ich das auch kann und möchte.“ Sie trat dem Verein bei und nahm noch im selben Jahr an einer ersten gemeinsamen Ausstellung im vhs-Gebäude in Gelnhausen teil.

Von der Fotografie hin
zum Zeichnen

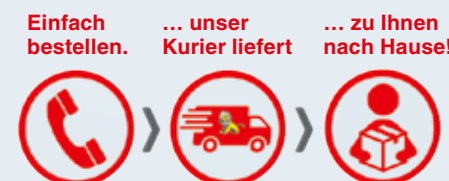
Im Verein lernte sie, was beispielsweise der „Goldene Schnitt“ ist und wie man einen interessanten Bildaufbau gestaltet. „Ich habe immer nur aus dem Bauch heraus fotografiert, dennoch habe ich schon so etwas wie die ‚Goldene Schnitt‘-Regel angewandt – wenn auch unbewusst“, erzählt sie. Mit den anderen Mitgliedern wurden die Bilder besprochen, untereinander tauschten die Hobbyfotografen Tipps aus. Dabei fotografierte Joselyn

Rund 15 Ausstellungen
hat Joselyn Grimm
schon seit ihrer
Jugendzeit gegeben
– mal allein, mal mit
anderen Künstlern
zusammen.

Einen besonderen Fokus
hat die Gondsrotherin in
jungen Jahren vor allem
auf das Fotografieren von
Naturmotiven gelegt.

Löwenschnelle Lieferung!

... auch zu „Corona-Zeiten“! Wir sind weiterhin für Sie da!



Leipziger Str. 28 63584 Gründau-Lieblös
info@apotheke-loewen.de · Tel. 06051/470300
www.loewen-apotheke-gruendau.de

Jetzt NEU: Bezahlung
bei unserem Boten
auch mit Ihrer EC-Karte!



Ihre Gesichter erzählen
mir von ihrem Leben
und ihren Erfahrungen.
Mit meinen
Zeichnungen kann
ich stärker die ‚Seele‘
meines Gegenübers
ausdrücken.



Grimm vor allem im Automatikmodus, der ihr zu dieser Zeit noch völlig ausreichte. Auch das Zeichnen und Malen liebt und lebt die Gondsrotherin bereits seit ihrer Jugendzeit. Gerne auch draußen oder unterwegs, beispielsweise im Zug, ent-

stehen ihre Werke. Ein Faible hegt sie dabei für Porträtbilder älterer Menschen. „Ihre Gesichter erzählen mir von ihrem Leben und ihren Erfahrungen. Mit meinen Zeichnungen kann ich stärker die ‚Seele‘ meines Gegenübers ausdrücken“, betont sie. Ihr Equipment hat sie immer mit dabei. Am liebsten zeichnet sie mit Bleistift oder Kohle, doch auch mit Aquarellstiften und Kreide hat sie bereits gearbeitet. Bekannte Größen wie Albert Schweitzer oder Nelson Mandela hat sie auf Papier gebracht. In den vergangenen Jahren hat sie rund 15 Ausstellungen begleitet – mal allein, mal mit anderen zusammen. „Ich finde es schön, wenn sich die Menschen an meinen Bildern erfreuen und darin etwas entdecken, was vielleicht nicht offensichtlich ist.“

Um ihr Abitur zu absolvieren, wechselte sie von der Kopernikusschule nach Offenbach aufs berufliche Gymnasium mit der Fachrichtung Gestaltungs- und Medientechnik. Dort traf sie auf Gleichgesinnte, die wie sie der Fotografie nachgingen. Sie lernte, mit Belichtungszeiten und Blendeöffnungen umzugehen und zu spielen, wagte sich immer mehr an die Kreativmodi der Kamera. „Ich habe mir dann auch eine Spiegelreflexkamera gekauft, mit der ich bis heute noch arbeite.“ Nach dem Abitur entschied sie sich für eine Ausbildung zur Mediengestalterin für Digital- und Printmedien. „Mir hat sich damals schon die Frage gestellt, ob ich die Fotografie zu meinem Beruf machen möchte. Ich habe mich dann aber

dafür entschieden, es weiterhin als mein Hobby zu betreiben und lieber in die Richtung Mediengestaltung zu gehen“, sagt sie.

Immer einen engen Bezug zur Heimat

Derzeit studiert die 26-Jährige Geschichte und Kunstwissenschaft an der Universität in Kassel. Die Fotografie ist in den vergangenen Jahren etwas in den Hintergrund gerückt, das Zeichnen hat dagegen zugenommen. Wenn die Zeit es erlaubt, schnappt sich die junge Künstlerin Papier und Stifte und gönnt sich eine Auszeit im Bergpark Wilhelmshöhe. Nebenbei spielt sie noch in einer Folk-Punk-Band mit und arbeitet zweimal in der Woche in einer Kasseler Grafikabteilung.

Den engen Bezug zu ihrer Heimat und der Region pflegt Joselyn Grimm bis heute. „Ich bin gerne zu Hause und freue mich sehr, wenn ich auch hier meine Bilder immer noch ausstellen kann.“ So zuletzt im Hasselrother Rathaus mit ihrer Ausstel-

lung „Geschichte und Geschichten“ oder im Steinauer Museum und Brüder Grimm-Haus mit ihrer Benefiz-Ausstellung zu ihrem und Neele Rothers „Projekt Stern-taler“. Wann immer die Zeit zwischen Studium und Arbeit es erlaubt, ist Joselyn Grimm für einen Besuch in ihrer Heimat zu haben. Die Mitarbeit im Heimat- und Geschichtsverein Hasselroth gehört dabei zu den festen Bestandteilen in ihrem Leben, denen sie in ihrer Freizeit gerne nachgeht. Seit dem Jahr 2015 ist sie bereits aktives Mitglied und zuständig für die Öffentlichkeits- sowie Pressearbeit. Auch die vereinseigene Homepage hat die Mediengestalterin entworfen und kümmert sich hierbei um den Onlineauftritt. Aktuell leitet sie zudem als Stellvertreterin das Hasselrother Heimatmuseum. „Der Geschichtsverein hat mich bei meiner Berufswahl ausschlaggebend geprägt, worüber ich heute sehr dankbar und glücklich bin“, sagt sie zufrieden.

Mit der Auszeichnung des Förderpreises 2019 ist für sie ein kleiner Traum wahr geworden: Anerkennung für ihre Arbeiten zu

Ich bin gerne zu Hause
und freue mich sehr,
wenn ich auch hier
meine Bilder immer
noch ausstellen kann.



Ihre Steuerberatung - modern, individuell, vor Ort

Egal, ob Sie gerade ein Unternehmen gründen, schon länger selbstständig sind oder bereits mit den Planungen für Ihren Ruhestand begonnen haben. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Beratung. Wir verbinden Individualität, kurze Wege und regionale Nähe, mit der Kompetenz und dem Dienstleistungsspektrum einer der großen Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. Vereinbaren Sie noch heute ein kostenloses unverbindliches Beratungsgespräch.

Daniel Will
Steuerberater
Niederlassungsleiter

Wir beraten insbesondere:

- Handwerker & Baugewerbe
- Landwirtschaft & Gartenbau
- Handel & Dienstleistung
- Vereine
- Freie Berufe

in/notax
Unternehmen steuern

Erste Beigeordnete Uta Böckel (links) freut sich mit Joselyn Grimm.



erhalten. „Als ich den Anruf bekam, dass ich ausgewählt wurde, konnte ich das erst gar nicht glauben“, berichtet die Hobbykünstlerin und ergänzt: „Ich war gerade auf der Arbeit, meine Chefin und ich haben erst einmal einen Sekt aufgemacht und zusammen angestoßen.“

Doch all das hätte sie so nicht geschafft, wenn ihre Eltern, Familie und Freunde sie die vielen Jahre lang nicht tatkräftig unterstützt hätten. „Meine Mama hat mich zu sämtlichen Treffen der Fotofreunde gefahren, mir bei der Organisation der

Ausstellungen geholfen, mit mir die Bilder auf Rahmen gezogen und so vieles mehr. Dafür bin ich heute sehr dankbar“, betont sie. Für die Zukunft plant sie, auch in Kassel einige ihrer Werke zu präsentieren – aber alles ohne großen Druck, sondern dann, wenn der Zeitraum passt.

Joselyn Grimms neueste Werke und Eindrücke in ihre Arbeiten finden Interessierte auf ihrer Homepage unter www.grimm-art.de.

Svenja Denter
Fotos: Joselyn Grimm

„Ich finde es schön, wenn sich die Menschen an meinen Bildern erfreuen und darin etwas entdecken, was vielleicht nicht offensichtlich ist.“



Gelnhäuser Rathauschef besucht neu eröffnete Ausstellungs- und Geschäftsräume von IDEE Raumkonzept im Coleman-Center

„EINE BEREICHERUNG FÜR DIE GELNHÄUSER WOHNKULTUR“

Seine Freude darüber, dass die Kreativschmiede IDEE Raumkonzept dem Standort Gelnhausen treu geblieben ist, betonte Bürgermeister Daniel Glöckner, als er die neuen Ausstellungs- und Geschäftsräume der Projektplaner für Planen, Bauen und Einrichten im Coleman-Center besuchte. Bislang residiert IDEE Raumkonzept in der Gelnhäuser Langgasse. Auf rund 160 Quadratmetern präsentieren die Spezialisten für Wohnraumgestaltung, Innenausbau und Raumausstattung dort ihre kreativen Ideen und Konzepte.

Bürgermeister Daniel Glöckner freute sich: „Frau Krempel und Herr Spies vervollständigen mit Ihren Ausstattungskonzepten das Angebot unserer Gelnhäuser Geschäftswelt und die Wohnkultur in unserer Region.“ Beindruckt zeigte sich der Rathauschef von der Ausstellungsfläche, auf der Besucher die komplette Bandbreite zeitgemäßer Wohnraumkultur finden. Neben Mobiliar für alle

Räume, Interieur und Accessoires präsentieren die Raumplaner ausgeklügelte Licht- und Akustik-Lösungen sowie hochwertige Wand- und Bodenbeläge unterschiedlichster Ausführungen und Materialien.

Als zertifizierte Fachberater mit mittlerweile 20 Jahren Erfahrung in der Beratung, Planung und Ausführung von Umbauten, Neubauten und Sanierungen bietet IDEE Raumkonzept kreative Lösungen und solide Qualität. Langjährige Erfahrungen als Einrichtungsberater und Raumausstatter sind die Basis, um mit den Kunden die richtige Idee für ein individuelles Raumkonzept zu finden. „Wir stehen für attraktive und moderne Raumlösungen. Die perfekte Wohlfühlatmosphäre für den individuellen Anspruch zu kreieren, ist dabei jedes Mal aufs Neue unser oberstes Ziel“, berichteten Alexandra Krempel und Karsten Spies. Dafür arbeitet IDEE Raumkonzept mit einem erfahrenen Expertenteam zusammen.



PLANEN
BAUEN
EINRICHTEN

**IDEE RAUMKONZEPT
KS GmbH**
Coleman Center
Freigerichter Straße 2
63571 Gelnhausen

T. +49 (0) 6051 977 07 65
info@idee-raumkonzept.de
www.idee-raumkonzept.de

IDEE RAUMKONZEPT
INTERIOR DESIGN

PLANEN | BAUEN | EINRICHTEN

IDEE RAUMKONZEPT KS GmbH
Coleman Center
Freigerichter Straße 2
63571 Gelnhausen

T. +49 (0) 6051 977 07 65
[INFO@IDEE-RAUMKONZEPT.DE](mailto:info@idee-raumkonzept.de)
WWW.IDEE-RAUMKONZEPT.DE





Koordinatorin seit einem Jahr im Amt: Julia Fock hilft mit, dass weiterhin Mediziner in der Fläche zur Verfügung stehen

ÄRZTLICHE VERSORGUNG NACHHALTIG STÄRKEN

Es hat nicht die Corona-Pandemie gebraucht, um den Wert der schnellen medizinischen Versorgung in Wohnortnähe in den Mittelpunkt zu rücken. Schon gar nicht im Main-Kinzig-Kreis. Julia Fock ist seit gut einem Jahr Koordinatorin für die ärztliche Versorgung und geht dorthin, wo diese Versorgung aus unterschiedlichen Gründen gestärkt werden muss. „Einer Reihe von Arztpraxen droht die Schließung, weil kein Nachfolger in Sicht ist“, berichtet Fock. „Da setzen wir an, beraten, bringen Kommunen und Ärzteschaft zusammen und unterstützen in allen Phasen dieses Übergangs.“

Die Liste der Kommunen ist lang, in denen sich Julia Fock schon eingebracht hat. Biebergemünd, Gelnhausen, Hasselroth, Langenselbold, Nidderau, Rodenbach: „Die schnelle Wiederbesetzung einer Arztpraxis wünscht sich jeder. Doch in der Realität ist das so kurzfristig, vor allem in ländlicheren Regionen, schwierig“, erklärt Fock. „Es braucht eine gute Vorlaufzeit und eine gemeinsame Anstrengung, damit eine bedarfsgerechte Versorgung auch zukünftig funktioniert. Und jedes Mal sind die Voraussetzungen von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Unterschiedliche Ausgangsbedingungen, bisherige Anstrengungen, der Grad der Vernetzung und vieles mehr sind ausschlaggebend und machen die Ar-

beit in den Gemeinden sehr individuell.“ Es gebe keine Musterlösung für Ärzte und Kommunen bei der Nachfolgersuche, „wobei wir aber durchaus das Ziel haben, aus unseren Erfahrungen und Daten ein Muster für künftige Fälle zu finden.“

Für Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernentin Susanne Simmler kristallisieren sich bereits Gemeinsamkeiten bei der Lösungsfindung heraus. „Wenn es gelingt, alle relevanten Akteure zusammenzubringen, ganz fokussiert auf die Situation vor Ort, dann lassen sich auch Lösungen finden. Die Fäden müssen nur an einer zentralen und im medizinischen Bereich versierten Stelle zusammenlaufen“, sagt Susanne Simmler. „Wir erkennen, dass wir alle wohnortnah unseren Hausarzt und einen Facharzt haben wollen und auch haben müssen. Aber das ganz konkret, in Zeiten des Ärztemangels und gerade in ländlicheren Stadt- und Ortsteilen zu gewährleisten, das bedarf einer strukturierten Koordination. Unser Konzept geht auf und wir können mit unserer Koordinierungsstelle einen wichtigen Beitrag leisten für diese Versorgung.“

Julia Fock als Koordinatorin im Gesundheitsamt hat in ihrem ersten Jahr ein breites Netzwerk aufgebaut. Sie setzt auf den fortwährenden Kontakt zwischen den vielen Akteuren. Die regionale Lenkungsgruppe ermöglicht etwa, je nach Bedarf, den schnellen Austausch zwischen den

Main-Kinzig-Kliniken, dem Klinikum Hanau, dem Weiterbildungsverbund, der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, dem Hessischen Sozialministerium, dem Gefahrenabwehrzentrum und dem „Team Leben im Alter“ in der Kreisverwaltung. Es hat runde Tische mit Bürgermeistern gegeben, Gespräche mit Gesundheitskoordinatoren aus anderen Landkreisen und diverse Vorträge im Kreisgebiet.

Wenn für Gemeinden nach langer Suche schließlich neue Hausärzte gefunden werden, dann ist das oft auch der sichtbare Erfolg dieser Hintergrundarbeit. Ein Ergebnis, an dem viele über einen längeren Zeitraum mitgewirkt haben: „Die schnelle Lösung auf Knopfdruck gibt es nicht“, so Fock.

Perspektiven aufzeigen und konkrete Anreize schaffen

Gesundheitsdezernentin Susanne Simmler berichtet über die Konzeption der Koordinierungsstelle. „Um den Bürgerinnen und Bürgern auf der einen Seite und Ärzten auf der anderen Seite kurzfristig zu helfen, muss zunächst der Bedarf geklärt werden. So kann es auch durchaus gelingen, die Versorgung zu sichern, indem die Ärzte in der direkten Umgebung weitere Patienten aufnehmen, sofern noch Kapazitäten da sind. Auch eine Zweigpraxis zu gründen, kann für bestimmte Ärzte in Betracht kommen“, so die Erste Kreisbeigeordnete. Weiterbildungsassistenten oder andere interessierte Ärzte werden ebenfalls gezielt angesprochen; ihnen werden einige Perspektiven im Kreis aufgezeigt.

Eine erste größere Maßnahme war in dem Zusammenhang bereits 2018 das Projekt „Landpartie 1.0“. Über dieses Programm werden

angehende Mediziner während ihres Blockpraktikums in Arztpraxen im Main-Kinzig-Kreis finanziell unterstützt. Parallel dazu bietet der Main-Kinzig-Kreis in der Zwischenzeit auch ein eigenes Förderprogramm in Form von finanziellen Anreizen für Niederlassungen und Gründungen von Gemeinschaftspraxen oder Medizinische Versorgungszentren an, also Kooperationsstrukturen, die die Arbeitsbedingungen verbessern. „Die Erwartungen junger Mediziner an ihre Zukunft haben sich verändert, entsprechend anzupassen sind also auch die Konzepte für die medizinische Versorgung von morgen“, berichtet Koordinatorin Fock. Eine Kreisförderung gibt es darüber hinaus für bestehende Praxen, die ihre Praxisstruktur ausbauen oder verändern. Über die verschiedenen Projekte und Angebote informiert Julia Fock Ärzte und Kommunen direkt.

In den kommenden Monaten soll eine breit angelegte Analyse über die Versorgungsstruktur entstehen. Der Kreisausschuss hatte bereits im Juli entschieden, dass sich eine zusätzliche kreiseigene Stelle um diese Analyse kümmern wird. Seitens des Gesundheitsamts wird es eine persönliche Befragung aller Hausärzte im Kreis geben, aus der nicht nur die aktuelle Versorgungssituation, sondern auch die möglichen Perspektiven und Entwicklungen abgeleitet werden sollen. Gleichzeitig wird die Anwerbung von interessierten Ärzten und Medizinstudenten fortgesetzt, gerade auch auf digitalem Wege. Langfristiges Gesamtkonzept und die konkrete Problemlösung bei der Ärztesuche laufen dabei parallel weiter. Der Main-Kinzig-Kreis baut auch hier auf den direkten Kontakt mit allen Beteiligten, den Ärzten, den Kommunen und der Kassenärztlichen Vereinigung.



„Die Erwartungen

junger Mediziner an

ihre Zukunft haben sich

verändert, entsprechend

anzupassen sind also

auch die Konzepte

für die medizinische

Versorgung von morgen.“

Julia Fock ist seit über einem Jahr Koordinatorin für die ärztliche Versorgung im Main-Kinzig-Kreis.

„Einer Reihe von
Arztpraxen droht die
Schließung, weil kein
Nachfolger in Sicht ist.
Da setzen wir an,
beraten, bringen
Kommunen und Ärzte-
schaft zusammen und
unterstützen in allen
Phasen dieses
Übergangs.“



Das Papiertheater
beweist seit 30 Jahren:
Es müssen nicht immer
die großen Bühnen sein,
auf denen der Zauber
des Theaters stattfindet.

Hanauer Papiertheater feiert 30-jähriges Bestehen;
Eröffnung des neuen Papiertheatermuseums für Frühjahr 2022 geplant

ZAUBERHAFTE FANTASIEWELT AUS PAPIER UND FARBE

Die bunte Welt der Märchen, humoristische Stücke, bunte Opern oder Klassiker: Es müssen nicht immer die großen Bühnen sein, auf denen der Zauber des Theaters stattfindet. Beim Papiertheater in Hanau werden große Stücke auf kleinsten Bühnen lebendig. Mit vielen Tricks und Kniffen erhalten die flachen Papierfiguren Tiefe und Raum. Es entsteht eine fantastische Illusion, die auch heute noch nichts von ihrem Zauber verloren hat. Dieses Jahr feiert das Hanauer Papiertheater sein 30-jähriges Bestehen.

„Das Papiertheater wird oft als ‚das Fernsehen des 19. Jahrhunderts‘ bezeichnet“, erklärt Frank Buttler. Eine Behauptung, die nicht ganz zutrifft, wie Anne Garrecht feststellt: „Es ist viel mehr als das: Es ist richtig großes Theater auf ganz kleiner Bühne.“ Beide sind

seit dem Jahr 2002 aktive Papiertheaterspieler und leiten die Spielgruppen des Papiertheaters Hanau. Aus den zweidimensionalen Papierfiguren ein dreidimensionales Erlebnis für die Zuschauer zaubern zu können, fasziniert beide sehr. Und Bastelarbeiten mit Papier und Schere haben ihr schon als Kind viel Spaß gemacht, wie Garrecht verrät. Papier ist dabei ein ganz besonderes Medium. Der besondere Zauber des Papiertheaters kommt dabei durch die geschickte Anordnung der Kulissen in mehreren Ebenen hintereinander zustande sowie den gekonnten Einsatz der Spieler, die mit viel Liebe zum Detail und manch besonderem Effekt den Figuren Leben einhauchen. „Die Bühne ist aufgeteilt in Planquadrate“, verrät Frank Buttler. Jeder aus der Spielgruppe weiß genau, was er wann zu tun hat und in



welche der vorgefertigten Rillen er seine Figuren und Requisiten zu schieben hat. Dabei ist hohe Konzentration gefragt.

Die perfekte Illusion
für das Publikum

Jeder Handgriff muss sitzen, damit die Illusion für das Publikum möglichst echt

wirkt. Die Figuren müssen den richtigen Abstand zueinander haben, das Geschehen muss synchron zum Text passen und auch die kleinen besonderen Effekte, die den Zauber der Aufführung noch unterstreichen, müssen zeitlich genau zum Stück passen. Die Spieler haben dafür im wahrsten Sinne alle Hände voll zu tun. „Es soll ja möglichst perfekt sein“, findet

Manchmal haben die
Zuschauer das Gefühl,
dass die Puppen
sprechen können.



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

**NISSAN JUKE –
DER COUPÉ-CROSSOVER.**





**JETZT MIT
0% FINANZIERUNG¹**

NISSAN JUKE VISIA
DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin
• Voll-LED-Scheinwerfer
• Klimaanlage
• Verkehrszeichnerkennung
• Audiosystem mit Bluetooth®-
und USB-Schnittstelle u.v.m.

MTL. RATE: € 147,54¹

**JETZT PROBE FAHREN –
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

NISSAN JUKE VISIA DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,6, außerorts 4,5, kombiniert 4,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112,0; Effizienzklasse: B. NISSAN JUKE: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,1–4,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 118,0–110,0 (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigt Sonderausstattungen. ¹Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 16.989,99 • Anzahlung: € 1.700,- • **Netto-darlehensbetrag: € 15.289,99** • Laufzeit: 24 Monate (23 Monate à € 147,54 und eine Schlussrate von € 11.896,59) • Gesamtkilometerleistung: 20.000 km • Gesamtbetrag: € 15.289,99 • **effektiver Jahreszins: 0 %** • **Sollzinssatz (gebunden): 0 %**. Ein Finanzierungsangebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt für Kaufverträge bis zum 30.09.2020, nur für Privatkunden.

**autohaus
vogt**

sehen, fahren, erleben.

Autohaus Vogt GmbH & Co. KG
Brühlstraße 11 • 63607 Wächtersbach/Aufenau
Tel.: 0 60 53/6 19 19-0 • www.nissan-vogt.de



Garrecht. Von der ersten Idee bis zu einem fertigen Stück kann es dabei durchaus bis zu einem Jahr dauern. Aber auch bekannte Stücke müssen immer wieder geprobt werden, bevor sie aufgeführt werden können. Wer einen Blick hinter die Kulissen der Bühne wirft, wird schnell verstehen, warum: Unzählige Rillen, in die die jeweiligen Figuren und Kulissen korrekt eingesetzt werden müssen, reihen sich aneinander. In dieser Vielfalt an Möglichkeiten nicht den Überblick zu verlieren, dürfte dem Laien schon schwerfallen. Die Spieler selbst können dabei von hinter der Bühne nicht genau sehen, wie das Stück auf das Publikum wirkt, da sie nur die Rückseiten der Figuren zu sehen

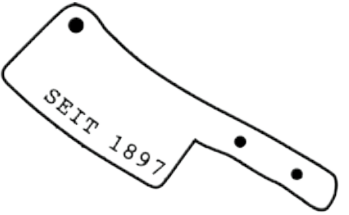
bekommen. Von vorne aber soll es die perfekte Illusion sein. Manche Zuschauer hätten dabei sogar das Gefühl geäußert, die Figuren hätten sprechen können, berichten die beiden Spielleiter. Ein großes Lob, das sie sehr freut. Je echter das Geschehen auf der kleinen Bühne wirkt, desto glücklicher sind sie.

Tüftelei mit viel Liebe
zum Detail

Dafür wird mit viel Liebe zum Detail und großem Ideenreichtum immer wieder fleißig getüfelt. Wie kann sich das „Tischlein deck dich“ wirklich decken? Wie schafft man es, dass der Knüppel

Passion fürs Miniatur-
theater: Frank Buttler
und Anne Garrecht.





WEIGAND

METZGEREI & PARTYSERVICE

www.weigand-metzgerei.de

Wir schlachten noch selbst.

**Die Tiere stammen
von regionalen Bauern
aus dem Umland.**

63639 Flörsbachtal-Lohrhaupten
Lohrer Straße 3
Telefon (06057) 9 11 94

63599 Biebergemünd-Bieber
Bahnhofstraße 4
Telefon (06050) 9 1281 98



Plan B

SOMMER 2020 IN SCHLÜCHTERN



• Wandern • Biken •

Weitere Informationen auf
www.visit-schluechtern.de

Wie genau die kleinen
Tricks und Kniffe
des Papiertheaters
funktionieren,
verraten Frank Buttler
und Anne Garrecht
ihrem Publikum
im Anschluss an die
Aufführungen gerne.



wirklich aus dem Sack kommt? „Man denkt eigentlich immer erst einmal zu kompliziert“, verrät Buttler mit einem Schmunzeln. Wie genau die kleinen Tricks und Kniffe des Papiertheaters funktionieren, verraten sie ihrem Publikum im Anschluss an die Aufführungen gerne: „Am Ende lösen wir die Illusion immer auf“, stellt Garrecht fest. Beim Blick hinter die Kulissen seien die Leute immer wieder erstaunt, wie viele Figuren doch an so einem Stück beteiligt sind. Da diese während des Geschehens oft auf den Boden geworfen werden, um



den Ablauf nicht zu behindern, sehe es mitunter recht wüst aus. Egal wie dreidimensional und echt die Geschichte zuvor gewirkt hat: „Hier sehen sie, dass alles nur platt und aus Papier ist.“

Begeisterung und Freude auch nach vielen Jahren als aktive Spieler

Wie groß die Freude und Begeisterung für das Papiertheater bei Garrecht und Buttler auch nach vielen Jahren als aktive Spieler immer noch ist, merkt man deutlich. Das Papiertheater selbst ist wegen anstehender Renovierungsarbeiten geschlossen, in dem verschiedene Stücke auf der kleinen Reisebühne des Theaters gezeigt werden können, auf die Dauer fehlt den Papiertheaterfreunden aber doch ihre große Bühne. „Es gibt viele Stücke, die wir auf der kleinen Bühne gar nicht spielen können“, erklärt Garrecht. Die große Spielbühne verfügt über Schnür- und Senkböden, ermöglicht viele besondere Effekte, die bei der wesentlich kleineren Tischbühne fehlen. Auch der Platz für Requisiten oder Materialien für die Geräuscherzeugung ist eingeschränkt. „Es sind einfach grundsätzlich ganz andere Bedingungen“, fasst Buttler zusammen. Wenn alles funktioniert, soll nach aktuellem Stand im Frühjahr 2022 die Eröffnung des neuen Papiertheatermuseums über dem Weißen Saal folgen und somit wieder der Vorhang auf der großen Papiertheaterbühne hochgehen.

Jutta Link



Stöbern Sie in der neuen Abteilung und freuen Sie sich auf insgesamt 241 verpackungsfreie Artikel

Maintal (jad). Nachhaltig, ökologisch und vor allem bio: Globus Maintal leistet seinen Beitrag und freut sich, Ihnen als erster Globus-Markt eine eigene Unverpackt-Abteilung zu präsentieren. Von Tee, Kaffee und Keksen über Nudeln, Reis, Hülsenfrüchte, Quinoa sowie Chiasamen bis hin zu schokolierten Früchten, Gummibärchen, Müsli, Haferflocken und vielem mehr: Aus insgesamt 241 Artikeln können Sie sich vor Ort etwas aussuchen und selbst abfüllen. Dabei funktioniert das Unverpackt-Prinzip ganz einfach: Sie wählen sich Ihren gewünschten Artikel aus, füllen Ihre Wunschmenge in eine der vor-



handenen Papier-Verpackungen ab, wiegen den Artikel und drucken sich das Etikett aus. An der Kasse bezahlen Sie die Ware dann gemeinsam mit Ihrem restlichen Einkauf. Ihr Vorteil: Sie kaufen nur die Menge ein, die Sie wirklich benötigen und verzichten dabei auf unnötigen Verpackungsmüll.

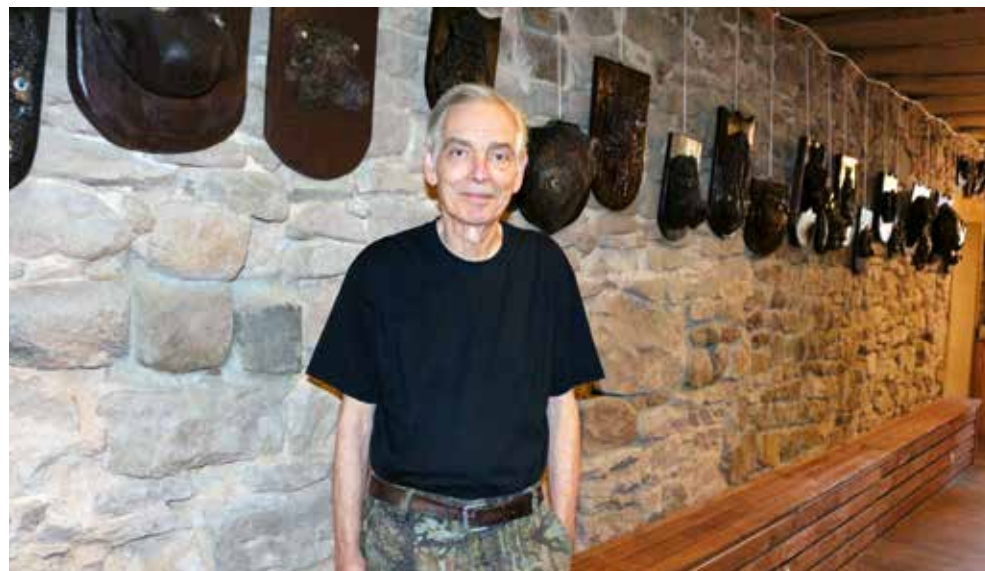
Auch kleine Portionen können Sie sich im Geschäft unkompliziert abfüllen – ganz nach Ihrem individuellen Bedarf. Aufgrund der Corona-Pandemie und der strengen Hygienevorgaben dürfen derzeit leider keine eigenen Verpackungen mitgebracht werden. „Wenn sich die Situation wieder entspannt, dann dürfen unsere Kunden natürlich selbst ihre Gefäße mitbringen oder sich vor Ort bei uns die bereitgestellten Abfüllbehälter kaufen“, betont Bereichsleiterin Cornelia Godde zufrieden.

Globus unterstützt ein nachhaltiges Einkaufskonzept

Bereits seit Jahren legt der Globus-Markt in Maintal großen Wert darauf, sein Sortiment und sein Angebot nachhaltig zu gestalten und auf qualitative sowie hochwertige Produkte zu achten. In der Obst- und Gemüseabteilung finden Sie beispielsweise neben kaufbaren und wiederverwendbaren Tragenetzen nun auch wiederverwendbare Obst- und Gemüsekartons für den Einkauf. Im zweiten Stock können Sie lose Seifen und weitere Pflegeprodukte von einem regionalen Anbieter erwerben. Auch loses Tierfutter können Kunden im Geschäft bereits kaufen. Die Idee einer Unverpackt-Abteilung entstand bereits Anfang des Jahres, die Umsetzung verzögerte sich aufgrund der Corona-Krise, wie Cornelia Godde berichtet. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen,

den Wünschen und Ansprüchen der Kundschaft gerecht zu werden und mit einem nachhaltigen Einkaufskonzept, was wir nun mit der Unverpackt-Abteilung erweitert haben, unseren Beitrag für die Umwelt zu leisten“, sagt Globus-Geschäftsleiter Steffen Stoldt mit Blick in die Zukunft. Seine losen Waren erhält der Globus-Markt von der Eco Terra GmbH aus Eppstein, die unter anderem Edelnüsse, Anden-Getreide, Trockenfrüchte, gefriergetrocknete Früchte sowie Nahrungsergänzungsmittel in Bio-Qualität für die Industrie, den Großhandel sowie für private Label vertreibt. Um Ihnen bei Fragen gerne weiterzuhelfen, haben sich die Mitarbeiter des Food- und Trockenbereichs geschult und weitergebildet. Viel Wert legt das Team dabei vor allem auf die Hygiene in der Unverpackt-Abteilung. Alle Spender werden im vierwöchigen Rhythmus komplett entleert, gereinigt und entsprechend desinfiziert. „Wir füllen die Produkte auch nicht einfach oben drauf nach, sondern warten immer darauf, bis ein Spender leer ist. Somit versichern wir unseren Kunden, dass sie immer frische Ware bei uns erhalten“, sagt Bereichsleiterin Cornelia Godde und ergänzt: „Je nach Nachfrage und Zuspruch können wir uns ebenfalls sehr gut vorstellen, die Abteilung in den kommenden Monaten um weitere Produkte zu erweitern. Jetzt freuen wir uns aber erst einmal darüber, unseren Kunden ein neues unverpacktes Einkaufserlebnis zu bieten.“

GLOBUS Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG Betriebsstätte Maintal-Dörnigheim
Industriestraße 6 • 63477 Maintal • (Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)
Tel. (0 61 81) 42 84-0 • Öffnungszeiten: Mo. – Sa. von 8 – 22 Uhr



Der Wächtersbacher Franz Aumüller: Erforscher – Künstler – Sammler

„ICH KANN VON DER KUNST NICHT LEBEN, ABER ICH KANN AUCH OHNE MEINE KUNST NICHT LEBEN“

Gestalter, Pionier und Musiker, Künstler, Bildhauer und Illustrator – einfach ein Allrounder in einer facettenreichen Welt. Wer Franz Aumüller kennt, der weiß, dass der gebürtige Wächtersbacher vor allem für eins brennt: die Kunst. „Ich kann von der Kunst nicht leben, aber ich kann auch ohne meine Kunst nicht leben ... das ist es halt“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Seit vielen Jahren widmet er sich bereits seiner großen Leidenschaft und erschafft Arbeiten und Werke, die vielschichtiger nicht sein könnten. „Alle meine Arbeiten spiegeln meinen Lebensweg wider und sind geprägt von den Jahren und Erfahrungen, die ich gesammelt habe.“

Geboren wurde Franz Aumüller im April 1950 in seinem Elternhaus in der Wächtersbacher Altstadt. Rund 450 Jahre zählt das alte Gebäude, in dem er heute noch gemeinsam mit seiner Frau Enesa und dem Sohn Philip lebt und arbeitet. „Mein Großvater Philip Wallich hat sich das Haus einst gekauft, auch meine Mutter wurde dort geboren“, berichtet er und ergänzt: „Meine Wurzeln liegen also

schon immer in Wächtersbach – hier ist meine Heimat.“ Schon als Kind sei er viel mit seinem Großvater im angrenzenden Wald oder in der Büdinger Natur spazieren gewesen, habe viel Zeit draußen an der frischen Luft verbracht und dort seine Inspirationen gefunden. Welche Vögel im Wald leben, welche Tiere dort zu finden sind: Das alles hat ihm sein Opa beigebracht. Eines seiner Ateliers befindet sich daher in seinem Garten unmittelbar in der Nähe des Wächtersbacher Schlosses. Seit seiner Pension vor rund fünf Jahren ist es für ihn zu einem wichtigen Mittelpunkt in seinem Künstlerdasein geworden.

Studium der Visuellen Kommunikation in Kassel

Sein Leben verlief dabei alles andere als geradlinig: Er besuchte das Grimmelshausen-Gymnasium in Gelnhausen und absolvierte sein Abitur im Internat Institut Lucius im Forsthaus bei Echzell. Zwischen den Jahren 1971 bis 1973 studierte Franz Aumüller Visuelle Kommunikation an der Universität in Kassel. Ein Semester



lang schrieb er sich zudem für Kunstgeschichte an der Uni in Frankfurt am Main ein. „Mir war es dort aber zu langweilig, weshalb ich mich dann doch für Kassel entschieden habe. Dort war es einfach hipp“, erinnert er sich mit einem Schmunzeln. In den Semesterferien absolvierte er ein Praktikum bei einer bekannten Werbeagentur und legte sich somit den Grundstein für sein kreatives Arbeiten und Wirken. Für ein halbes Jahr ging er mit einem Art Director nach England, um seinen Horizont zu erweitern. „Es war zu der Zeit jedoch schwer für jemanden, der nicht aus England kam, dort einen festen Job zu ergattern.“ So entschied er sich, sein Glück in Frankfurt zu versuchen – mit Erfolg.

Nur ein Jahr nach seinem abgeschlossenen Studium wird der Wächtersbacher Art Director bei „Lürzer, Conrad“ in der Mainmetropole. Er prägte die Kreativszene in Deutschland wie kein anderer.

Nachdem er ein paar Jahre dort gearbeitet hatte, ging er gemeinsam mit Partnern den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete im Jahr 1984 die Agentur „Trust Corporate Culture“ – eine der Top-Werbeagenturen in den 1990er-Jahren. Gemeinsam mit dem „Instant Media Lab“ produzierte er als Musikvideo-Pionier unter anderem Videoclips für Größen der Musikszene, wie Sven Vath, Snap!, „Dance 2 Trance“ oder Brian Eno, sowie Trailer für die bekannten Kultmusiksender MTV und VIVA. Weit über 500 Schallplattencover, das Kultmagazin „INSTANT“ und mehr als 100 Musikvideos produzierte der heute 70-jährige Franz Aumüller in seiner beruflichen Laufbahn, zudem veröffentlichte er selbst über zehn Musikalben. Für das großformatige Kultmagazin „INSTANT“, das mal als Kunstkatalog, mal als Speisekarte, mal als Berichtsheft oder mal zur Selbstdarstellung genutzt wurde, fungierte er als Herausgeber und Art Director.

Weit über 500 Schall-

plattencover, das Kult-

magazin „INSTANT“

und mehr als

100 Musikvideos hat

Franz Aumüller während

seines beruflichen

Werdegangs produziert.



Heimat der Brüder Grimm

www.steinau.de

Brüder-Grimm-Stadt
STEINAU
AN DER STRASSE

Museum Brüder Grimm-Haus <
Museum Steinau <
Schloss Steinau <
Theatrum Steinau <
Teufelshöhle <
Erlebnispark <
Europa-Kletterwald <
Wandern u. Radwandern <

Verkehrsbüro Steinau, Brüder-Grimm-Straße 70
36396 Steinau an der Straße, Fon (0 66 63) 973 88



„In meinen Kunst-
werken geht einfach
alles zusammen:
Musik, Bilder und
Dimensionen.“

Für den legendären
Fechenheimer Club
„Cocoon“ entwarf er
die Raumgestaltung und
erschuf die Figur
des weißen Kaninchens
als Wegweiser in
eine andere Welt.

Stets auf der Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen

Doch Werbung alleine reichte ihm nicht aus, weshalb er sich stets auch nach anderen künstlerischen Aktivitäten und Ausdrucksformen umschaute. „Ich habe schon sehr früh begonnen zu zeichnen“, berichtet er und ergänzt: „Ursprünglich habe ich viele Karikaturen und Comics gemalt und habe mich in der Stilrichtung Pop-Surrealismus ausgetobt, erst danach habe ich Plattencover entworfen und Musikvideos produziert.“ Bis in die Dreidimensionalität entwarf er Bilder und Gemälde, immer darauf bedacht, etwas Neues zu lernen und zu erschaffen. „In meinen Kunstwerken geht einfach alles zusammen: Musik, Bilder und Dimensionen.“ Egal ob aus Pappe, Holz oder Kunststoff, Fotomontagen, Gemälde oder Kunstobjekte – als Maler, Bildhauer und Galerist hat sich der Wächtersbacher vor allem in der Frankfurter Szene einen Namen gemacht. Dabei sind seine Werke meist lustig und lieb, wie er sagt, seltener finden Menschen etwas Böses darin. Arbeiten der vergangenen drei Jahrzehnte können in seinem Atelier angeschaut werden – immer wieder arbeitete er auch an verschiedenen Projekten gleichzeitig. „Über die Jahre hinweg habe ich so viele unterschiedliche Kunstobjekte entworfen und viel Arbeit und Zeit investiert.“ Kleben, schleifen, lackieren – dann wieder neu kleben, schleifen, lackieren: „Ich hatte immer den Vorteil, dass ich nicht von meiner Kunst leben musste, sondern konnte mich so ausleben, wie ich es wollte.“

Ende der 1990er-Jahre zog Franz Aumüller von Frankfurt zurück aufs Land in seine Geburtsstadt Wächtersbach. „Ich hatte erst einmal die Nase voll von Werbung“, sagt er. Doch es blieb nicht lange ruhig um ihn: Im Jahr 2005 wechselte er als Kulturattaché in Frankfurts angesagtesten Club, den „Cocoon Club“ in Fechenheim. Genauso legendär und berühmt wie der Club selbst zeigte sich die Gestaltung der Räume, die der Künstler übernahm. Angelehnt an das Märchen „Alice in Wonderland“ und inspiriert von der Figur des weißen Kaninchens, entwarf er eine eigene Gestalt: das weiße Kaninchen als Wegweiser in eine andere, über die Grenzen des Realen hinausgehende Welt.

Träger des Kulturpreises 2019

Auch in seiner Heimatregion setzte sich Franz Aumüller dafür ein, die Kunst und ihre wichtigsten Vertreter aufleben zu lassen. So war er die treibende Kraft, um den Gelnhäuser Bürgern den Trickfilmponier Oskar Fischinger und seinen Bruder Hans wieder stärker ins Bewusstsein zu bringen. Der Wächtersbacher übernahm zum Beispiel die Neuvertonung ausgewählter Fischinger-Filme und arbeitete gemeinsam mit der Ehefrau und der Familie von Oskar Fischinger an einer Dokumentation über dessen Wirken. Als Mitbegründer des Visual Music Awards, einem Kreativ-Wettbewerb für die Visualisierung von Ton und Musik, audiovisuellen Werken und Animationen, suchte



er Nachwuchstalente, welche die gleiche Leidenschaft für die Kunst hegten wie er. Für seine kreativen Leistungen und seine vielseitigen Kunstwerke wurde er vergangenes Jahr mit dem Kulturpreis des

Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet – ein großes Lob, wie er findet. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass meine Arbeit auch in meiner Region Fuß gefasst hat und ich mit dem Kulturpreis diese Wertschätzung erhalten habe.“ Denn: Auch

Freuen sich im Jahr 2017 auf die 10. Verleihung des Visual Music Awards im Kino Gelnhausen: VMA-Gründer Franz Aumüller, Organisatorin Tania Khan und VMA-Gründer Michael Klein.



VOLVO

Der Volvo Hybrid Effekt.

**Erleben Sie alle Vorteile unserer
Volvo Recharge Plug-in Hybrid-Modelle.**

- Mehr Spontaneität dank flexibler Stauraumlösungen ✓
- Mehr Freiheit mit bis zu 2.400 kg Zuglast ✓
- Mehr Energie laden durch das Volvo Recharge Leasing inkl. Ladebox & Installation² sowie 1 Jahr Ladestrom³ ✓
- und zusätzlich bis zu 5.925 € Umweltbonus¹ ✓

STARTEN SIE JETZT IHRE PROBEFAHRT

Mehr unter
www.auto-amthauer.de

¹ Der Umweltbonus i. H. v. 5.925,00 Euro wurde in voller Höhe in das Angebot eingerechnet. Er wird von Volvo direkt in Höhe von 2.175,00 Euro und auf Antrag vom Bund in Höhe von 3.750,00 Euro gewährt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de ² Dem Angebot zugrunde liegt eine Wallbox NewMotion Home Advances View – über alle Details und den genauen Leistungsumfang informieren wir Sie gerne. ³ Bei Erwerb eines neuen Volvo Plug-in Hybrids erstatten wir Ihnen die Stromkosten des Ladestroms i. H. v. 30 ct/kWh (durchschnittlicher Strompreis laut Eurostat 11/2019) für 12 Monate ab Aktivierung der Volvo On Call App für insgesamt max. 3.000 kWh. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

AMTHAUER
QUALITÄT DIE BEWEGT!

AUTO AMTHAUER GMBH
MOSELSTR. 64
63452 HANAU
TEL: 06181/91050
WWW.AUTO-AMTHAUER.DE



wenn er deutschlandweit Ausstellungen begleitete, so ist es für ihn ein bedeutendes Anliegen, auch in seiner Heimat Wächtersbach sein künstlerisches Schaffen zu etablieren und noch einmal durchzustarten.

Neue Galerie und Ausstellung „Die Gefallenen“

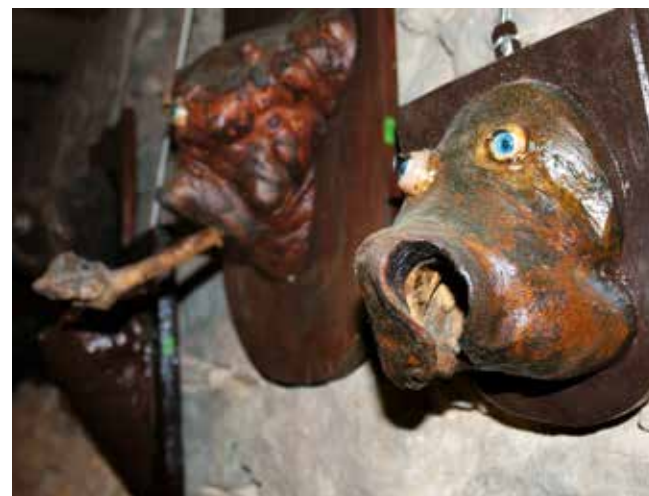
Im Erdgeschoss seines Wohnhauses befand sich lange Zeit sein „Kunstraum“, im August eröffnete er seine neue Galerie in der Bachstraße 4, in der auch seine jüngste Ausstellung „Die Gefallenen“ zu sehen ist. In dieser widmet er sich den „wohl ältesten Bewohnern unserer Heimat“, wie er betont. Auf seinen Waldwanderungen hat er die Überbleibsel jahrhundertalter Eichen gesammelt und sie auf Trophäenbrettern aufgebahrt – den

Waidmännern gleich. Mit Puppenaugen hat er ihnen dabei menschliche Gesichtszüge verliehen; insgesamt erwarten die Besucher 50 Gefallene, die sie bestaunen können. „Vielleicht schauen die Menschen bei ihrem nächsten Waldspaziergang ja einmal genauer hin, und vielleicht entdecken sie das Gesicht eines lieben Verwandten oder eines Freundes, das sie bedächtig anlächelt“, sagt er und ergänzt: „Das würde mich sehr freuen, denn, was wir lieben, das schützen wir auch.“

Auf seiner Webseite unter www.franz-aumueller.de finden Interessierte weitere Informationen über den Wächtersbacher Künstler und seine zahlreichen Arbeiten.

Svenja Denter

Fotos: Svenja Denter /GNZ-Archiv



Handkäs'

Handkäs' mit Apfelweinessig:

Den Handkäse in ca. 2 mm starke Scheiben schneiden und leicht gefächert auf eine Keramikplatte verteilen. Mit Salz, Pfeffer (nicht zu viel) würzen.

Die Äpfel schälen, entkernen, würfeln. 1–2 rote Zwiebeln klein würfeln und mit den Äpfeln über die Käsescheiben verteilen. Danach das Raps- oder Sonnenblumenöl über das Ganze verteilen – nicht zu wenig – und anschließend den Apfelweinessig (oder Apfelessig) mit einem Esslöffel – gut verteilt – darüber träufeln.

Ca. 30 Minuten ziehen lassen, dann mit den fein gehackten Schloten oder Frühlingszwiebeln bestreuen und mit Bauernbrot und Butter anbieten.

Handkäs'tatar mit Apfelwein:

Den Handkäse in Würfel schneiden. Mit Salz, Pfeffer (nicht zu viel) würzen. Die Zwiebeln schälen und ebenfalls fein würfeln, das Raps- oder Sonnenblumenöl über das Ganze verteilen – nicht zu wenig – und anschließend den weißen Balsamico mit einem Esslöffel – gut verteilt – darüber träufeln.

Ca. 30 Minuten ziehen lassen. Den Apfelwein dazugeben, gut durchmengen – dann in das gewünschte Gefäß füllen (weite Schüssel am besten) und mit Schloten oder Frühlingszwiebeln und den in einer Pfanne angerösteten Sonnenblumenkernen oder Pinienkernen bestreuen. Mit Bauernbrot und Butter anbieten.

Zutaten: Wie oben. Anstatt Apfelweinessig bitte weißen Balsamico verwenden. Dazu kommen 100 ml Apfelwein und Sonnenblumenkerne bzw. Pinienkerne.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de

Zutaten

4 Rollen Handkäse (gut durch)	8–10 EL Apfelweinessig (od. Apfelessig)
Salz, Pfeffer (weiß)	Schlotten oder Frühlingszwiebeln
2 Äpfel	
1–2 rote Zwiebeln	Bauernbrot
100 ml Raps- oder Sonnenblumenöl	Butter



BRACHTWERK

»Gutes aus der Heimat«

Regionale Produkte aus Kunsthandwerk
und Direktvermarktung von Lebensmitteln

UNSER CAFÉ
Frühstück ab 8 Uhr & Mittagstisch ab 12 Uhr
mit Kuchen, Waffeln, Snacks uvm.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. – Fr. 8.00–18.00 Uhr
Sa. 8.00–17.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage
Café 13.00–17.00 Uhr

Fabrikstraße 12
63636 Brachttal
Tel. (06053) 6208750
www.brachtwerk.net



Holen Sie sich jetzt mal richtig viel Holz vor die Hütte!



BRENNHOLZ

vom Profi

TROCKEN / SAUBER / PREISWERT

Hotline: 06055 / 4955
Bornäckerhof 3 / Freigericht / www.s-dehm.de



Spessartspuren zwischen Rodenbach, Hasselroth und Freigericht eingeweiht

AUFWERTUNG DES SCHÖNEN UND GUTEN VOR UNSERER HAUSTÜR

„Das Genusswandern mit kurzen Routen, guten Ausblicken und Einkehrmöglichkeiten erlebt gerade einen regelrechten Boom.“

Ein neues, gut beschildertes Angebot für Spazierwanderer weihten Fritz Dänner, Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Bernhard Mosbacher, Hasselroths Bürgermeister Matthias Pfeifer und Rodenbachs Bürgermeister Klaus Schejna ein (von links).



Die Zahl der herausragenden Kurzwanderwege im Main-Kinzig-Kreis wächst weiter. Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler weihte zusammen mit den Bürgermeistern Klaus Schejna aus Rodenbach und Matthias Pfeifer aus Hasselroth sowie im Beisein von Bernhard Mosbacher (Spessart Tourismus) und Fritz Dänner (Naturpark Hessischer Spessart) gleich zwei Spessartspuren ein. Beide führen an der „Edelweißhütte“ in Gondsroth vorbei, weshalb sich dieser Ort für die offizielle Einweihung besonders eignete. Zur mittlerweile stattlichen Zahl von 40 Spessartspuren kamen mit „Oberrodenbach – Dicke Tanne und Edelweißhütte“ und „Neuenhaßblauer Ysenburg-Route“ zwei hinzu, die schöne Wegstrecken zwischen Rodenbach, Hasselroth und Freigericht integrieren. „Das Genusswandern mit kurzen Routen, guten Ausblicken und Einkehrmöglichkeiten erlebt gerade einen regelrechten Boom“, so Simmler. „Daher bauen wir die Wanderrouten gemeinsam aus und tun damit nicht alleine etwas für den regionalen Tourismus, sondern gerade beim Spazierwandern natürlich auch etwas für die heimische Bevölkerung.“ Die Bürgermeister Schejna und Pfeifer bestätigten an der „Edelweißhütte“ in Gondsroth, dass die neuen beiden Spessartspuren teilweise bereits durch die Bürgerinnen und Bürger gut genutzte Wege abbilden. Simmler griff das als Bestätigung auf: „Es gibt sicher keine stärkere

Aussagekraft für schöne und empfehlenswerte Strecken als das sprichwörtliche Abstimmen mit den Füßen durch die, die es wissen müssen. Jetzt ist es das Ziel, noch mehr Menschen diese schönen Seiten zu zeigen.“

Die Eröffnung der Spessartspuren fand zwar an der „Edelweißhütte“ statt. Als eigentlicher Startpunkt für jeden Interessierten gelten jedoch andere Stellen. Die Spessartspur „Oberrodenbach – Dicke Tanne und Edelweißhütte“ beginnt am Parkplatz Barbarossaquelle in Rodenbach. Von dort führt die Strecke zur „Dicke Tanne“ in der Gemarkung Freigericht. Nach dem Waldwegestück geht es durch die Felder bis zur „Edelweißhütte“ bei Gondsroth und schließlich durch den Wald bis zum Spessartbogen. Östlich von Oberrodenbach geht es entlang des Waldrands zurück zum Parkplatz. Der Wanderweg ist 8,4 Kilometer lang und enthält bei guter Planung zwei empfehlenswerte Verpflegungsstationen.

Die „Neuenhaßblauer Ysenburg-Route“ hat ihren Startpunkt in der Jahnstraße in Neuenhaßblau und läuft langsam ansteigend durch den Wald bis zum „Sauloch bei Somborn“. Dort begegnen sich die beiden Spuren „Neuenhaßblau“ und „Oberrodenbach“ und verlaufen bis zur „Edelweißhütte“ auf der gleichen Wegstrecke. Nach der Hütte geht es durch die Felder bergab in Richtung Somborn, am Waldrand Richtung Nordwesten bis hin zum Ausgangspunkt in der Jahnstraße. Der Wanderweg ist 5,5 Kilometer lang.

Bei der Erarbeitung der Strecke hat der Naturpark Hessischer Spessart eng mit den Gemeinden und dem Forstamt Hain-Wolfgang zusammengearbeitet und die meisten der Anregungen eingefügt. Die Markierungsarbeiten übernahm der Naturpark mit seinen Mitarbeitern. Die Feinplanung hatte der erfahrene Naturpark- und Wanderführer Michael Stange aus Bad Orb inne. Die Digitalisierung und die Kartendarstellung lieferten Annika Ludwig und Michael Kaufmann, sie sind freiwillige Natur- und Landschaftsführer beim Naturpark. Die Infotafeln und die Flyer wiederum hat Katrin Palige entwor-

fen. Ihnen allen sprach Susanne Simmler ihren Dank aus. „Zahlreiche Einzelschritte sind erforderlich, bis die ersten tatsächlichen Schritte auf den Spessartspuren unternommen werden können. Aber die

Mühe hat sich gelohnt, unser Wandernetz wird immer dichter und vielfältiger. Es ist eine Aufwertung des Schönen und Guten, das wir vor unserer Haustür haben“, so die Erste Kreisbeigeordnete.



BEZAUBERnde AUSBLICKE AUF DER SCHWARZENFELSER SONNENSEITE

Ein entspanntes Spazierwandern mit bezaubernden landschaftlichen Ausblicken ist auf der neuen Spessartspur „Schwarzenfelder Sonnenseite“ möglich. Zur offiziellen Freigabe des 5,8 Kilometer langen Rundwegs trafen sich Susanne Simmler, Vorsitzende des Zweckverbands Hessischer Spessart und Erste Kreisbeigeordnete, Sinntals Bürgermeister Carsten Ullrich und Fritz Dänner, Geschäftsführer des Naturparks Hessischer Spessart, genau dort, wo Spazierwanderer beginnen sollten: am Parkplatz unterhalb des Sportplatzes in Schwarzenfels.

Schon von dieser Stelle aus bietet sich ein weiter Blick auf den Ort und seine erhöht gelegene Burganlage. „Die Strecke Schwarzenfelder Sonnenseite ist eine optimale Ergänzung für das Spazierwander-Angebot in der Region Sinntal und ist mit ihrer Länge von knapp sechs Kilometern ideal für Familienausflüge“, sagte Susanne Simmler und dankte insbesondere Fritz Dänner und seinem engagierten Team für die umfangreiche Vorarbeit, die nötig ist, damit eine Route zur Spessartspur werden kann. Denn diese neuen Wanderwege haben Premiumcharakter. „Wir laufen alle Wege regelmäßig ab, um sicherzustellen, dass keine Wegmarkierungen entfernt wurden oder nach Stürmen keine größeren Äste herumliegen“, erläuterte Fritz Dänner. Denn eine Spessartspur steht für Qualität und Genuss beim Wandern. Die Spessartspuren sind, anders als die Spessartfährten, deutlich

kürzer und auch für Wanderanfänger gut geeignet. Sie ergänzen das Wanderwegenetz im Naturpark Hessischer Spessart und bieten die Möglichkeit, eine Region und ihre Besonderheiten besser kennenzulernen und dabei so manchen „Glücksmoment“.

Bürgermeister Ullrich erläuterte die Sehenswürdigkeiten des Rundwegs um die bewaldete Höhe des Eschebergs mit seinen 518 Metern mit Ausblicken auf die Höhen des Spessarts und der Rhön. Ein Teil des Weges führt durch schmale Pfade entlang von Wiesen und durch Staats- und Gemeindewald. Es gibt drei gekennzeichnete Aussichtspunkte, vier Informationstafeln und sechs Ruhebänke. Ein großer Vorteil der neuen Spessartspur: Sie bietet Spazierwanderern die Möglichkeit, im Ort einzukehren, um ein kühles Getränk oder Kuchen zu genießen. „Kulinarische Angebote runden einen Ausflug erst so richtig ab und tragen zur Attraktivität und dem Erfolg einer Wanderroute erheblich bei“, stellte Susanne Simmler fest. Die Gemeinde Sinntal hat damit nun zwei Spessartspuren – „Schwarzenfelder Sonnenseite“ und „Jossa-Sinn-Blick“ – sowie die Spessartfährte „Quellwinkel Kinzig“.

Zu jeder Spessartroute gibt es auf der Homepage des Naturparks Hessischer Spessart Wanderkarten. Die Flyer liegen auch in den jeweiligen Kommunen oder den Verkehrs- und Tourismusbüros aus. www.naturpark-hessischer-spessart.de

Freuen sich über die neue Spessartspur „Schwarzenfelder Sonnenseite“: Susanne Simmler, Vorsitzende des Zweckverbands Hessischer Spessart, Bürgermeister Carsten Ullrich (links) und Fritz Dänner, Geschäftsführer des Naturparks Hessischer Spessart.

Die „Spuren“ sind besonders für Familien geeignet, die Strecken sind kürzer und zum Spazierwandern mit „Glücksmomenten“ bestens geeignet.

HEIMAT IST FÜR MICH ...



Das erste bewusste und unvergessliche Heimatgefühl hatte ich, als ich nach der ersten Bundeswehrwoche als Wehrpflichtiger mit meinem Opel Kadett B „nach Hause“ fuhr. Ich nahm Wächtersbach und seine ganze Umgebung aus einer völlig anderen Erfahrung und Perspektive so bewusst wahr wie noch nie zuvor und mich überkam ein nie gekanntes Glücksgefühl, das ich als „Heimatgefühl“ definiere. Als Kind und junger Mensch jeden Winkel der Stadt aufgesogen, Menschen in Vereinen, auf dem Sportplatz aktiv oder passiv wahrgenommen, gab mir die Bedeutung, das

ANDREAS WEIHER
Bürgermeister in Wächtersbach



... das Gefühl, das ich habe, wenn ich buchstäblich über'm Berg bin und Oberzell im Tal liegen sehe. Egal von wo aus man nach Oberzell kommt, über einen Berg muss man immer. Da liegt dann auch eine Summe aus Erfahrungen mit Familie, Freunden, Bekannten, vielen Gesichtern und Erlebnissen, aus glücklichen und weniger glücklichen, auch tragischen Stunden und es gibt nur eines, was in dieser Ansammlung fehlt: Ungewissheit. Ich fühle mich auch sprichwörtlich über'm Berg. Viele bezeichnen ihre Heimat deshalb dann als

FABIAN FEHL
Bürgermeister in Birstein



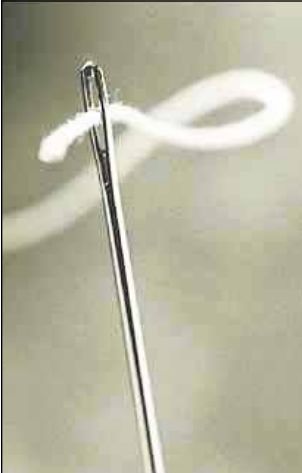
... geografisch der Teil des Spessarts, in dem ich geboren und aufgewachsen bin, in dem ich schon immer gelebt habe und, so Gott will, auch noch möglichst lange leben darf. Heimat bedeutet für mich, emotional bei den Menschen zu sein, mit denen ich mich eng verbunden fühle – das ist vor

FRANK SOER
Bürgermeister in Flörsbachtal

Glück, ein Zuhause in unserer wunderschönen Region zu haben, immer wieder ein „Ankergefühl“, das mich in vielen Situationen und zahlreichen beruflichen Tätigkeiten in Hessen immer wieder gerettet und damit glücklich gemacht hat. Es ist ein unbeschreibliches Glück, für seine Heimatstadt arbeiten zu dürfen, ganz besonders, wenn sie davon geprägt ist, das vor dem Verfall stehende Schloss, die Geburtsstätte und das Wahrzeichen Wächtersbachs, gerettet zu haben und damit unserer gesamten Heimat ein Stück Heimatgeschichte gesichert zu haben.

bedroht, wenn die Zukunft zunehmend ungewiss erscheint. Richtig aber ist, Heimat ist immer das, worauf wir aus unserer Gegenwart zurückblicken. Es gab nie einen Ort, der nicht dem Wandel der Zeit unterworfen ist. Wir empfinden Heimat auch in der Kneipe, die heute ganz anders aussieht als noch vor einigen Jahren. Es genügt, zufällig einen alten Bekannten zu treffen und zu bemerken, dass er immer noch dieselben Marotten hat wie früher. Heimat ist für mich die Gewissheit, dass es Dinge gibt, die bleiben. Und sei es nur in der Erinnerung.

allem meine Familie, aber auch meine Freunde und Bekannte, die mit mir die gleichen Interessen teilen, gehören dazu. Politisch betrachtet bin ich bei allen Demokraten und überzeugten Europäern zu Hause.



Um gut zu treffen,
muss man erst mal
gut sehen.

AUGENBLICK
Lea Maidhof
Sportplatz 3
63584 Gründau-Rothenbergen
Tel. 06051-14427
www.augenblick-brillen.de
Mo.-Fr. 9.00 – 12.30 Uhr und
14.30 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 12.30 Uhr



Diplom-Kauffrau
Melanie Rank
STEUERBERATERIN

www.steuerberatung-rank.de
Telefon: 06056 / 499 718-1
Schöne Aussicht 1
63628 Bad Soden-Salmünster

Einfach mehr Zeit für Sie.
Termine nach Vereinbarung



DER KLETTERWALD IM KINZIGTAL

Mitten im Kinzigtal zwischen Frankfurt und Fulda erwartet Sie in einer traumhaften Lage ein einzigartiger Kletterpark auf 30.000 Quadratmetern. Der Europa-Kletterwald gehört zu den größten und sicherlich schönsten Hochseilgärten in Deutschland. Das absolute Highlight ist die Europaseilbahn, die eine der längsten Seilrutschen in Europa ist. Genießen Sie einen ca. 800 m langen Flug über die Sonnenwiese und zurück mit einer wunderschönen Aussicht ins Tal.

Erleben Sie zwischen den Baumwipfeln mit Ihrer Familie, in einer Gruppe oder mit Freunden in einer einmaligen Waldatmosphäre unseren Kletterwald! Fühlen Sie sich wie Tarzan, wenn Sie sich an Seilen von Baum zu Baum schwingen. Überqueren Sie wackelige Brücken wie Indiana Jones in seinen Abenteuer! Oder laufen Sie durch ein riesiges Netz! Ob Erwachsene oder Kinder, jeder kann beim Klettern in den Baumwipfeln seine Geschicklichkeit und Mut beweisen.

KLETTERSAISON 2020
16. Mai bis 25. Oktober 2020

Europaseilbahn und Kletterwald Steinau
Krugbau · 36396 Steinau a. d. Str.
Telefon: 0171 / 456 17 65

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.europa-kletterwald.de



Sie sparen
3.000 €.¹

Sag Ja! Zum Jahreswagen!

**Top-Qualität zum Top-Preis:
die Jahreswagen von Volkswagen.**

Golf VII 1.5 l TSI 110 kW (150 PS)

EZ 10/2019, 23.407 km,
urspr. UVP des Herstellers 25.950,00 €. Ende der
Garantielaufzeit² für dieses Fahrzeug: 10/2024 oder 100.000
km (je nachdem, was zuerst eintritt).

Ausstattung: 7-Gang DSG Automatikgetriebe, Vordersitze
beheizbar, R-Line Exterieur, Navigationssystem "Discover
Media", Licht & Sicht Paket, LED-Scheinwerfer, Automatische
Distanzregelung ACC mit Notbremsassistent, u.v.m.

Hauspreis: 22.950,00 €

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 08/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 28.08.2020 – 31.10.2020. ² Die Garantie bis zum 5. Fahrzeugjahr gilt für ausgewählte Jahreswagen als Volkswagen Anschlussgarantie, für bis zu 36 Monate im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie und – je nach individuellem Fahrzeug – bis zu einer maximalen Gesamtfahrleistung von 100.000 km (Garantiegeber ist jeweils die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg). Gültig nur für Jahreswagen aus dem Bestand der Volkswagen AG. Die Laufzeit der Garantie beginnt ab Übergabe des Fahrzeugs durch die Volkswagen AG bzw. durch einen autorisierten Volkswagen Partner an den Erstkäufer oder ab dem Datum der Erstzulassung, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.

JAHRESWAGEN
von Volkswagen



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

Fischer-Schädler

Autohaus Fischer-Schädler GmbH
Zeppelinstr. 13 - 15
61118 Bad Vilbel
Tel. +49 6101 52670
www.fischer-schaedler.de

*Birkenweiherstr. 1
63505 Langenselbold
Tel. +49 6184 931630
*Volkswagen Service Partner



Sotzbacher Feuerwehrscheune gibt Einblick in die Technik, Ausstattung und Historie aus drei Jahrhunderten

FEUERWEHRGESCHICHTE ZUM ANFASSEN UND ERLEBEN

**Sotzbacher
Feuerwehrscheune**
Süren Reifschneider
Langgasse 1
63633 Birstein-
Untersotzbach
Telefon: 06054/917187
E-Mail: Sotzbacher_Feuer-
wehrscheune@web.de
www.feuerwehrscheune.de

Öffnungszeiten:
Täglich von 10 bis 17 Uhr
und nach Absprache
Während der Corona-Krise
aktuell bitte vorher einen
Termin vereinbaren.

Eintrittspreis:
1 Euro pro Person

Die Geschichte der Feuerwehr einmal hautnah erleben und anfassen: In der Sotzbacher Feuerwehrscheune werden alte Kindheitsträume wahr. Dabei blickt das einzige Feuerwehrmuseum seiner Art im Main-Kinzig-Kreis auf eine lange Geschichte zurück. „Wenn sich irgendwo eine Tür schließt, dann öffnet sich auch wieder eine andere“, sagt Süren Reifschneider, der das Museum vor mehr als 15 Jahren eröffnet hat. Dabei blickt er auf einen Abschnitt in seinem Leben zurück, in dem er seinen Weg krankheitsbedingt komplett neu gestalten musste. „Als ich 2002 schwer krank geworden bin und somit irgendwann auch meinen Beruf nicht mehr ausüben konnte, musste ich mich entscheiden, wie ich in meinem Leben weitermachen möchte“, erinnert er sich. Da er von klein auf schon bei der heimischen Feuerwehr aktiv war und eine große Leidenschaft für sie sowie die Feuerwehrgeschichte hegte, kam ihm die Idee in den Sinn, in den ehemaligen land-

wirtschaftlichen Gebäuden auf seinem Grundstück ein Feuerwehrmuseum zu errichten. „Es gibt Tage, an denen gewinnt man, und es gibt Tage, an denen verliert man mal. Ich habe bei null angefangen und habe dennoch nicht aufgegeben und meinen Traum verwirklicht“, berichtet er heute mit einem Lächeln.

Gemeinsam mit der Unterstützung seiner Familie, mit Freunden, Bekannten und alten Kameraden aus der Feuerwehr sanierte und renovierte der Untersotzbacher nach und nach die alten Gebäude. Dass er auch kritische Stimmen über sich ergehen lassen musste, hinderte ihn nicht daran, sein Projekt mit Engagement und Herzblut in die Tat umzusetzen. „Natürlich haben auch viele Menschen gesagt, dass doch niemand nach Untersotzbach kommen wird, um sich ein Museum anzuschauen. Mir war das egal. Wenn ich mit etwas anfangen, dann bringe ich es auch zu Ende.“ Entrümpeln, Fußböden neu verle-



gen, Stauraum schaffen: Bis zur großen Eröffnung im August 2004 hatte Süren Reifschneider einiges zu tun.

**Erstes Exponat:
eine Flader Kleinkraftspritze**

Während er Stück für Stück die Feuerwehrscheune umbaute, erhielt er bereits sein erstes Exponat: eine Flader Kleinkraftspritze aus dem Jahr 1929, plus die dazugehörigen Schläuche. „Durch meine jahrelange Arbeit bei der Feuerwehr habe ich mir ein gutes Kontaktnetzwerk aufgebaut. Immer, wenn ich bei jemandem zu Besuch war, habe ich nach Exponaten für mein Museum gefragt“, erzählt er. Auch das erste Feuerwehrfahrzeug ließ nicht lange auf sich warten – obwohl es mehr ein Zufallstreffer gewesen sei, wie Süren Reifschneider mit einem Augenzwinkern berichtet. Bei der Feuerwehr in Sinntal-Sterbfritz entdeckte er einen alten Opel Blitz, in den er sich sofort

verliebte und der ihm nicht mehr aus dem Kopf ging. „Ich dachte damals nur, dass meine Frau mich für verrückt halten wird, wenn ich das Auto abkaufe.“ Sich von seinem Traum abbringen ließ er sich jedoch nicht – und kurze Zeit später wechselte das Fahrzeug für einen guten Preis den Besitzer.

Immer mehr Exponate fanden den Weg in die Feuerwehrscheune, Landrat a. D. Erich Pipa besuchte das Museum noch vor der großen Eröffnung am 24. August 2004. Immer wieder meldeten sich Besuchergruppen an, Interessierte schauten spontan vorbei, Klassenbesuche und Kindergeburtstage gehörten zur Tagesordnung – für Süren Reifschneider ging ein Traum in Erfüllung: „Das Feuerwehrmuseum ist mein Lebensprojekt.“ Doch auch er stieß nach der Eröffnung irgendwann an seine Grenzen und entschied sich daher dazu, einen Verein zu etablieren. Im Februar 2005 gründete sich der

Für Kindergeburtstage
oder Schulklassen bietet
Süren Reifschneider
einen Brandschutzlehr-
pfad an, bei dem die
jungen Besucher allerlei
Wissenswertes über
die Feuerwehr erfahren.

**Seniorenhaus
für Mensch & Tier**
Hier wohnen und
hier bleiben wir

**Familiäres Service-Wohnen in
1- bis 2-Zimmer-Appartments mit stilvoll
eingerichteten Gemeinschaftsräumen,
parkähnlichem Garten und rund um die Uhr
einen qualifizierten Ansprechpartner vor Ort.**

Haselstraße 55-57 • 63619 Bad Orb • Tel. 06052-927700
www.seniorenhaus-badorb.de

**DANIEL
BAUMANN
MEISTERBETRIEB**

GEBÄUDEREINIGUNG

Tel: 06055 - 938401 • www.g-s-baumann.de



Museumsverein Sotzbacher Feuerwehr-
scheune, der aktuell rund 20 Mitglieder
verzeichnet.

Historischer Fuhrpark und zahlreiche Ausstellungsstücke

Von Kleinmotor- und Tragkraftspritzen
über Löschgeräte, Uniformen sowie Ein-
satzkleidung, Atemschutzgeräte und
Rüstungssätze bis hin zu einer Magi-
rus Patentleiter aus dem Jahr 1892 des
Schlüchterner Schlosses Ramholz mit
einem Raddurchmesser von 2,20 Meter
und einer Rettungshöhe von 12 Metern:
In Untersotzbach wird die Geschichte der
Feuerwehr zum Leben erweckt. Auf ei-
ner Fläche von gut 250 Quadratmetern
finden sich allerlei Exponate wieder, die
aus den vergangenen drei Jahrhunderten
stammen und mit viel Liebe und Herzblut
ausgestellt werden. Besucher dürfen vor
Ort selbst entdecken, die Gegenstände
berühren und austesten. „Ein Großteil

der Stücke ist noch genau so erhalten,
wie ich sie bekommen habe. Ich hübsche
nicht auf, sondern die Besucher sollen se-
hen, dass die Geräte alle einmal im Dienst
waren und natürlich gearbeitet haben“,
betont er und ergänzt: „Wenn irgendwo
etwas Lack abblättert oder sich Rost bil-
det, dann gehört das zur Zeitgeschichte
mit dazu.“

Stolz ist die Feuerwehrscheune vor allem
auf ihre fünf historischen Fahrzeuge, die
sie über die vergangenen Jahre hinweg
zur Verfügung gestellt bekommen hat
und die allesamt noch fahrtüchtig sind.
Als ältestes Modell des Fuhrparks präsen-
tiert das Museum einen Mercedes-Benz
LAF 311 (Baujahr 1956), der im Febru-
ar 1957 in Dienst gestellt wurde und als
überörtliches Hessenlöschfahrzeug im
Einsatz war. „In den 80er-Jahren wurde
das Auto dann zum Schlauchwagen um-
gebaut. Von ursprünglich 70 Stück gibt es
bundesweit noch drei Fahrzeuge“, erläu-



tert Sören Reifschneider. „Bruno“, wie der
Verein ihn getauft hat, ist heute als Braut-
fahrzeug buchbar.

„Als Bruno zum Schlauchwagen umgebaut
wurde, erhielten die Kotflügel, die Stoß-
stange und die Spiegel eine neue Lackie-
rung von Schwarz auf Weiß. In dieser Farb-
gebung ist das Fahrzeug einmalig.“ Und es
gibt eine weitere Besonderheit: Bruno be-
sitzt immer noch sein altes Original-Kenn-
schild „GN-210“ aus Blech. Zweites Fahr-
zeug ist ein Opel Blitz (Baujahr 1959), der
als Löschgruppenfahrzeug LF 8 TS diente.
Ebenso gehören zum historischen Fuhr-
park ein Lichtmastfahrzeug (Baujahr 1973),
das von der Feuerwehr Wächtersbach
seit zwei Jahren als Leihgabe im Museum
steht, ein FordTransit (Baujahr 1976), der
als Tragkraftspritzenfahrzeug diente, so-
wie die neueste Errungenschaft: ein Volks-
wagen LT 35 aus dem Jahr 1989.

Im ehemaligen Schweinestall entdecken
Besucher zahlreiche Atemmasken- und
schutzgeräte, alte sowie neue Uniformen
oder auch verschiedene Funkgeräte. Wer
genügend Zeit mitbringt und sich in allen
Ecken einmal in Ruhe umschaute, kann in
der Feuerwehrscheune so einiges ent-
decken. Und wenn es Fragen gibt, dann
hilft Sören Reifschneider mit seinem Wis-
sen – und davon hat er reichlich – immer
gerne weiter. „Es ist schön, zu sehen,
dass das Museum so in der Region ange-
kommen ist und wir immer wieder eine
große Nachfrage haben.“ Doch nicht nur
regional hat die Sotzbacher Feuerwehr-
scheune ihren Ruf erlangt. Auch bundes-
weit ist das kleine Birsteiner Örtchen im
Main-Kinzig-Kreis in aller Munde. Denn:
Der Verein ist Mitglied der Arbeitsge-
meinschaft der Feuerwehrmuseen in
Deutschland, die auch international
vernetzt ist. Über die Jahre sind enge

Mit dem Umbau des
Kuhstalls erweitert
die Sotzbacher Feuer-
wehrscheune ihre
Ausstellungsfläche
noch einmal um gut
150 Quadratmeter,
verteilt auf zwei
Stockwerke.



**MODE ZU
OUTLETPREISEN**
Top-Marken

ANGELS. TONI PIONEER
BARBARA LEBEK RABE Luigi Morini
MAC haio KJBRAND MARVELIS

KREBS MODEN
Poststr. 36 | Linsengericht-Großenhausen
Tel. 06051 66022 | www.hosen-krebs.de

**DAS LEBEN SCHREIBT
GESCHICHTEN.**
*WIR SIND
FÜR SIE DA.*

Disney+
Streamen Deine Lieblingsfilme von PIXAR ...
und so vieles mehr! Jetzt auf Disney+.

**JETZT
BERATEN
LASSEN.**

Der Allianz Privatschutz.

Stefan Krauß - Allianz Hauptvertreter
Quellenring 23 - 63619 Bad Orb
Tel. 06052.9124848 - Mobil: 0172.3408676
stefan1.krauss@allianz.de - www.allianz-skrauss.de

Allianz



„Es ist schön, zu sehen,
dass das Museum so
in der Region
angekommen ist und
wir immer wieder eine
große Nachfrage haben.“

Freundschaften, Kontakte und die Möglichkeit zum Austausch entstanden.

Eine Zeit voller Erinnerungen und Anekdoten

Seit Gründung der Feuerwehrscheune haben Süren Reifschneider und die Mitglieder einiges erlebt und erinnern sich gerne an lustige Anekdoten und Geschichten. Ein Höhepunkt war dabei der Besuch von Volker Bouffier, der im Juni 2005 auf Initiative von Dr. Rolf Müller in Untersotzbach vorbeischaute. „Eigentlich wollte er nur 20 Minuten bleiben, daraus wurden dann aber vier Stunden.“ Gemeinsam wurde gemütlich gegrillt und geplaudert. „Das war einfach nur geil.“

Von 2004 bis 2009 veranstaltete der Verein seinen Weihnachtsmarkt, aktuell feiert die Feuerwehrscheune immer zwei große Feste im Jahr: das Backhausfest am 1. Mai – seit mehreren Jahren in guter Zusammenarbeit mit den Landfrau-

en, die ursprünglich das Fest ausrichteten – und das beliebte Museumsfest am dritten Sonntag im August. Aus ganz Deutschland kommen dann Bekannte und andere Feuerwehren mit ihren historischen oder aktuellen Fahrzeugen. Untersotzbach platzt dann aus allen Nähten. „Die ganze Straße wird dann abgesperrt und wir haben eine richtige Fuhrpark-Meile – einfach ein Eldorado“, erzählt Süren Reifschneider. Dass das so gut funktioniert und seit Jahren zu einer festen Tradition geworden ist, verdankt er auch den Ortsansässigen und Nachbarn, die ihn immer wieder unterstützen und gerne ihre Höfe sowie Einfahrten für das Museumsfest zur Verfügung stellen. „Wir hatten vergangenes Jahr beispielsweise um die 285 Teilnehmer. Das ist schon eine Menge.“

Kein Ausruhen auf den Lorbeeren

Zwar konnte in diesem Jahr das 17. Museumsfest aufgrund von Corona nicht

stattfinden, doch die Wiederholung ist bereits für 2021 eingeplant. „Wir erfahren viel Unterstützung seitens des Kreises um unseren Landrat Thorsten Stolz und auch unsere Erste Beigeordnete Susanne Simmler. Zudem können wir seit Jahren auf die Gemeinde Birstein setzen, die uns auch immer wieder sehr großzügig entgegenkommt. Dafür sagen wir vom Museumsverein aus Danke“, lobt der Initiator. Mit dem heimischen Politiker Dr. Peter Tauber reicht der Kontakt sogar bis in die Regierung nach Berlin, wie Süren Reifschneider hervorhebt. Von ihm hat die Sotzbacher Feuerwehrscheune auch ihre Playmobilfigur „Peter“ vergangenes Jahr gesponsert bekommen, die vor allem bei den kleinen Besuchern für viel Freude sorgt.

Sich auf den Lorbeeren auszuruhen, kommt für den Museumsverein um seinen Vorsitzenden aber nicht infrage. „Ich habe mal gesagt, wenn am Tag zehn Busse hier vorfahren, dann haben wir es geschafft“, sagt er lachend. Derzeit baut

er den ehemaligen Kuhstall um, in dem dann ein weiterer Teil der Exponate ausgestellt werden soll, um in den bisherigen Räumen mehr Freiraum zu schaffen. Ebenso plant er, extra für das 17. Museumsfest, eine einmalige Ausstellung mit dem Schwerpunkt Playmobilfiguren und -fahrzeuge. „Meine alten Kameraden und ich kramen im Moment unsere ganzen alten Spielsachen wieder hervor.“ Die Idee dazu hat er sich von der letzten Wächtersbacher Messe abgeschaut, auf der die Sotzbacher Feuerwehrscheune ebenfalls mit einem Stand vertreten war. „Man muss sich ja nicht immer alles neu ausdenken. Man darf auch mal auf eine bewährte Idee zurückgreifen.“

Mit Tatendrang und Vorfreude geht der Umbau aktuell vonstatten. Besucher können sich also bald auf einen weiteren Raum freuen, in dem die Geschichte der Feuerwehr zum Leben erweckt wird.

Svenja Denter
Fotos: Svenja Denter/
Sotzbacher Feuerwehrscheune



Metzgerei Reuther

Inh. Christian Spieker

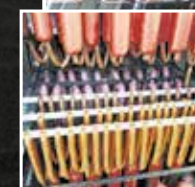


Metzgerei aus Tradition seit 1834.
Täglich frische heiße Theke.



Die Metzgerei Reuther (seit 1834 Im alten Ortskern von Gelnhausen/Meerholz) steht für traditionelles Fleischerhandwerk, regionale Wurst- und Fleischwaren

- **REGIONALITÄT:** Unser Rindfleisch stammt aus dem Vogelsberg von der Familienschlachtere Hornung in Bermutshain.
- Eiskaffee und Kakao vom Weidenhof aus Wächtersbach
- **FÜR STEAK-LIEBHABER:** Black Angus und brasilianischem Roastbeef mind. 60 Tage gereift!
- **VIELFALT:** 13 Verschiedene Sorten Bratwurst
- **HAUSGEMACHTES:** Fleischsalat, Rindfleischsalat, Schweizer Wurstsalat, Eiersalat, Krautsalat, Kochkäse (mit und ohne Kümmel)



Erbsegasse 11 63571 Gelnhausen-Meerholz
Tel.: 06051 / 6 04 96 60 · Fax: 06051 / 56 25

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 7.00 – 12.30 Uhr,
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag 14.30 – 18.00 Uhr, Samstag 8.00 – 13.00 Uhr





Die Passionsspiele zählen zu den eindrucksvollsten Aufführungen der Theatergruppe „Peter von Orb“ im Kulturkreis.

Am Anfang stand der Wunsch, das kulturelle Leben nicht dem Rotstift zum Opfer fallen zu lassen

25 JAHRE KULTURKREIS BAD ORB – EIN ERFOLGSMODELL

Die Geburtsstunde
des Kulturkreises Bad
Orb e.V. schlug am
Abend des 7. Juni 1995
im Haus des Gastes.

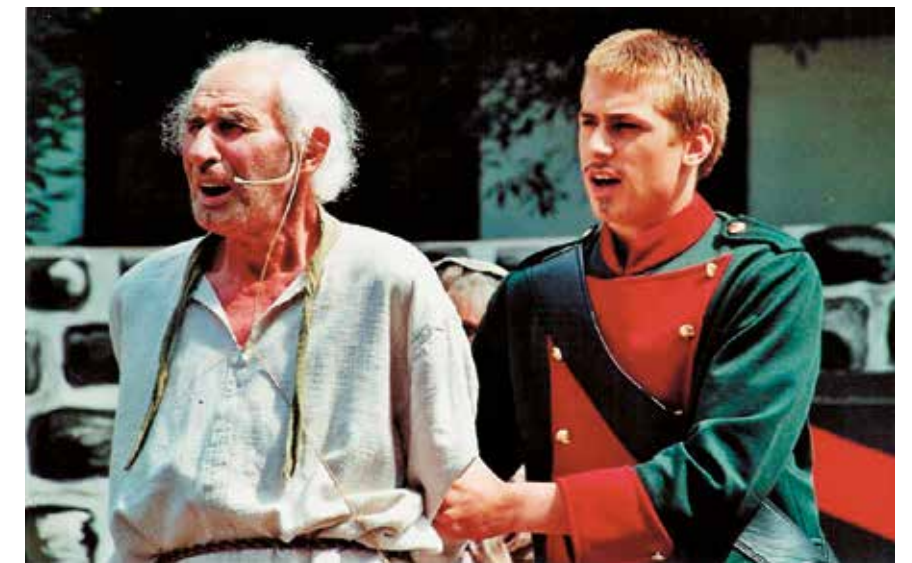
Die Geburtsstunde des Kulturkreises Bad Orb e.V. schlug am Abend des 7. Juni 1995 im Haus des Gastes. Selbstverständlich lagen vor den „Geburtswehen“ auch noch so allerhand Vorbereitungen. Von der Initiativgruppe eingeladen, fanden sich bereits Wochen vorher kulturinteressierte Bad Orber im Haus des Gastes zusammen, um darüber zu diskutieren, ob in der Kurstadt die Kultur stärker als bisher gefördert werden sollte. Das Kulturleben sollte nicht den Verwaltungen und deren Rotstiften überlassen werden; andere wollten gerne ein Gegengewicht zu den Kurgastveranstaltungen. Bad Orber Interessen sollten verstärkt berücksichtigt werden. Ergo musste ein neuer Verein her.

Aus der „Initiativgruppe Kulturförderkreis“ bildete sich eine Kommission, die Satzung, Geschäftsordnung und Gründungsversammlung vorbereitete. Diesem Team gehörten Norbert Hartmann, Otto Röder, Ulrich Freund, Irmgard Mack, Dr. Alphons Engel und Hubert Noll an. Auch bei Bürgermeister Hugo Metzler trafen die Kulturfans auf offene Ohren und Türen. Zweck des Vereins, so wurde bereits 1995 festgeschrieben, war die Förderung von Kunst, Kulturwerten und kulturellen Veranstaltungen, sowohl ideell als auch materiell, sowie die Organisation eigener Vorstellungen. Eine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen sollte auf keinen Fall entstehen, eher eine Nische zwischen Vereins- und Kur-Kultur geschlossen werden. Das Unterhaltungsbedürfnis der Kur-

gäste zu befriedigen, so der Tenor, sei primär Aufgabe der Kurverwaltung. Schon damals wurde festgeschrieben, begabtem Nachwuchs Auftrittschancen zu geben oder auch Künstler in die Kurstadt zu holen, die sonst nicht engagiert werden könnten oder würden. Und alsbald stand die Nr. 64 in Bad Orbs variantenreicher Vereinslandschaft vor ihrer Gründung. Über 30 Kulturbeflissene verhalfen vor 25 Jahren als Gründungsmitglieder dem Verein zum Start in ein erfolgreiches und mit Kultur ausgefülltes Leben.

GNZ titelte 1995: „Neuer Kulturkreis soll frischen Wind in die Orber Veranstaltungen pusten“

Ohne Gegenkandidaten und mit den Stimmen aller Anwesenden wurde Norbert Hartmann im Haus des Gastes zum Vorsitzenden gewählt. Der damals 60-Jährige war just frischgebackener Pensionär. Als Magistratsoberrat, nun im Ruhestand, brachte er reichlich Erfahrung in den Bereichen Verwaltung und Kultur ein. Vom Fach kam auch die Zweite Vorsitzende Irmgard Mack als damalige Leiterin der Stadt- und Kurbücherei. Sie hatte bereits seit Jahren von ihr organisierten kulturellen Veranstaltungen Tür und Tor geöffnet. Werner Johannis, als Gerichtsvollzieher mit Schriftverkehr rundherum vertraut, wurde zum Schriftführer gewählt und der Steuerberater Otto Röder übernahm den Posten des „Finanzministers“. Beisitzer wurde der Arzt Dr. Alphons Engel. Im Juli erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister, die Gemeinnützigkeit wurde zeitnah anerkannt, und bis zum Jahresende standen ein Kammermusikabend, eine Lesung mit Musik und eine Vernissage auf dem



Beim „Schinderhannes“ im Jahr 2002 wird Vater (Heinrich Schweitzer) abgeführt.

Klavierkonzerte auf
zwei Flügeln und sogar
mit acht Händen sind
ein Monopol, das so nur
wenige kulturtreibende
Vereine zu bieten
haben dürften.

Programm. Auch im zweiten Jahr traf der junge Verein den Geschmack seines Publikums – mit Rilke und Jazz, Blechbläser-, Violinen- und Klavierkonzerten. Finanziell beteiligte sich der Kulturkreis an der städtischen Literaturwoche. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde im Juli 1996 beschlossen, dass der Verein die Schenkung eines Steinway-Flügels annimmt. Das Instrument stammte aus dem Nachlass von Sanitätsrat Dr. Scherf. Es war also ein Flügel mit geschichtlichen Bezügen. Trotz der hohen Sanierungskosten stimmten die Mitglieder zu. Zweckgebundene Spenden folgten, sodass die Aufbereitung in Angriff genommen werden konnte. Der Yamaha-Flügel im Haus des Gastes wurde dem Kulturkreis vom Verkehrsverein übereignet. Somit besaß der Verein alsbald zwei Flügel. Klavierkonzerte auf zwei Flügeln und sogar mit acht Händen waren ab da ein Monopol, das so nur wenige kulturtreibende Vereine zu bieten haben dürften.

GROßE LAGERRÄUMUNG
DURCH
WARENSTAU DER CORONA-KRISE!

BIRKENSTOCK **rieker** **CAPRICE**
Gabor **MARCO TOZZI**
Tamaris **SKECHERS**

Berting Gelnhausen
Bahnhofstraße 14
www.berting-schuhe.de

Hasselroth erwandern

Am Rande des Vorspessarts, aber mitten im Rhein-Main-Gebiet gelegen, lädt Hasselroth ein zum Spazierwandern: die neuen Spessartspuren „Niedermittlauer Berkopp Runde“ und „Neuenhaßblauer Ysenburg-Runde“ oder die Spessartspur „Oberrodenbach – Dicke Tanne und Edelweißhütte“ stehen zur Auswahl. An Sonntagen im Sommer bietet die Edelweißhütte in Gondsroth ab 10:30 Uhr Essen und Trinken an. Den 71. Europäischen Kulturweg „Adel-Löwen-Diamanten“, der durch ganz Hasselroth führt, kann man auch mit dem Fahrrad abfahren. Ein Besuch lohnt sich – auch im Internet unter www.hasselroth.de.

Rathaus am Bodo-Käppel-Platz 1 in 63594 Hasselroth, Ortsteil Neuenhaßlau, Telefon 06055 – 8806-0

Vorstand im Jubiläumsjahr
v. l.:

hinten: Michael Heim,
Antje Kramer, Werner
Johanns, Elsbeth Ziegler,
Eberhard Eisentraud
vorne: Bernhard Hess-
berger, Dr. Andrea Junk,
Rosemarie Prehler



Heimatspiel „Peter von Orb“ 1999 auf die Bühne gebracht

Im März 1997 kandidierte Norbert Hartmann nicht mehr für den Vorsitz. Er wurde mit Dank verabschiedet und blieb dem Verein bis heute treu. Vorsitzender wurde Werner Johannis, der dem Kulturkreis seitdem vorsteht. Dessen vorheriges Amt als Schriftführer übernahm das Beiratsmitglied Elsbeth Ziegler. Sie protokolliert auch heute noch die Sitzungen und formuliert die Pressemitteilungen. „Führungswechsel nach zwei Jahren“, hieß es in der GNZ und „Mitgliederzahl verdoppelte sich/Klingelbeutel kreist für Flügel“. Bereits 1997 berichtete Ulrich Freund, damals Beiratsmitglied, über die Fortschritte in Richtung Planung einer Freilichtbühne. Erst viele Jahre später konnte sie als Waldbühne im Haseltal realisiert und im Juli 2014 eingeweiht werden.

1999 wurde das Heimatspiel „Peter von Orb“ erstmals nach 40 Jahren wieder auf die Bühne gebracht. Regie führte Dr. Armin Leistenschneider. Und die Mitwirkenden hatten so viel Freude am Tun, dass sie weitermachen und eine Theatergruppe gründen wollten. Ende des Jahres fand die Gründung statt, und Anfang 2000 kam die Theatergruppe „Peter von Orb“ als eigenständige Spartenabteilung zum Kulturkreis. Sie hat als qualifiziertes Amateurtheater längst besondere Kapitel

im Buch der Freilicht- und Kammerspiele der Rhein-Main-Region geschrieben – mit Klassikern und modernen Stücken, zuletzt mit der „Tochter des Salzsieders“ auf der Holzhofbühne. Als Regisseur inszeniert seit zehn Jahren Michael Heim, und Eberhard Eisentraud ist seit Jahren Abteilungsleiter. Heinrich Schweitzer, der den Anstoß für die Holzhof-Festspiele gab, wurde wegen seiner Verdienste 2000 zum Ehrenmitglied ernannt.

2001 konnte das 100. Mitglied begrüßt werden, und Dr. Alphons Engel wurde das zweite Ehrenmitglied. Weitere Spartenabteilungen kamen – und gingen auch wieder. Eine Spartenabteilung war ab 2003 der „Märchen- und Sagenkreis“ unter der Abteilungsleitung von Ulrich Freund. Zahlreiche Veranstaltungen sorgten immer wieder für volle Häuser oder Scheunen, wo mehrere spektakuläre Märchenabende stattfanden. Märchen wurden auch an besonderen Orten erzählt, darunter bei der Polizei und in der VR-Bank, im Wasserspeicher und in der Fleischmannhütte. Mehrfach erzählten Mitglieder auch im Kurpark bei den „Lichtermeeren“. Ehrensache, dass oft auch die Waldbühne einbezogen war oder das Haus des Gastes. Märchen und Sagen mit der Familie Freund und Gast-Erzählern gibt es weiter beim Kulturkreis. Der eigentliche Märchenkreis wurde nach über 14 Jahren aufgelöst. Besondere Akzente

setzten seitdem die regelmäßigen „Märchen der Weltliteratur“ im Ausstellungshaus Obertor.

Beim 10-jährigen Jubiläum blickte Werner Johannis 2005 bereits auf 300 Veranstaltungen zurück, kreuz und quer zwischen klassischer Hochkultur und profiliertem Kabarett, zwischen Altmeistern der Musikszene und jungen Talenten. „Die Einstellung zur Kultur ist für mich ein Spiegel der inneren Werte des Menschen. Und Ihr Programm ist das reinste Wohlfühlprogramm abseits aller Politik“, gratulierte Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grüll.

Kulturkreis verzeichnete im März sein 200. Mitglied

2006 kam der Kirchenchor der katholischen Gemeinde als „Chor St. Martin im Kulturkreis“ als Spartenabteilung hinzu und brachte damit einen guten Mitgliederzuwachs. Das letzte Konzert „Musik des Himmels“ war gleichzeitig der Abschied vom langjährigen Dirigenten Helmuth Smola. Zwischen 2006 und 2014 wurden

große Werke einstudiert und aufgeführt, darunter „Ein deutsches Requiem“, das „Weihnachtsoratorium“ oder die „Paukenmesse“. Der Chor bestand knapp 70 Jahre. Einer der Hauptgründe für die Auflösung war die Überalterung. Mehrere Chor- und Märchenkreismitglieder kündigten nach Ende der jeweiligen Abteilungen ihre Mitgliedschaft. Dennoch wächst und gedeiht der Kulturkreis. Im März 2020 konnte das 200. Mitglied begrüßt werden.

Irmgard Mack hatte 1994 die Kinder- und Jugendliteraturwoche ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung wurde sie vom Kulturkreis unterstützt, vor vielen Jahren verantwortlich übernommen und von ihr mit Leben gefüllt. 2009 kandidierte Irmgard Mack nicht mehr für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden. Für ihren Einsatz wurde sie mit der Ehrenmitgliedswürde ausgezeichnet. Seit 11 Jahren ist ihre Nachfolgerin als stellvertretende Vorsitzende, Antje Kramer, für die alljährliche Woche verantwortlich und füllt sie mit Lesungen, Schreibwerkstätten und Literaturveranstaltungen.

Der Kulturkreis sorgt
im Kulturkalender
der Kurstadt und der
gesamten Region
immer wieder für
besondere Akzente
und deckt mit seinen
Aktivitäten ein breites
Band an Kultur-
angeboten ab.

Vorsitzender:
Werner Johannis

**Stellvertretende
Vorsitzende:**
Antje Kramer

Kassenchefin:
Rosemarie Prehler

Schriftführerin:
Elsbeth Ziegler

**Abteilungsleiter
Theatergruppe
„Peter von Orb“:**
Eberhard Eisentraud

Beisitzer:
Dr. Andrea Junk und
Bernhard Hessberger

**Regisseur
Theatergruppe:**
Michael Heim

Energiekosten senken. Immobilienwert steigern. Klima schützen.

Die LandesEnergieAgentur Hessen GmbH:
Ihre Partnerin für Energieberatung
bei Wohngebäuden.

**Kostenlose Energie-
impulsberatung:**



**Die Hessische Energiespar-Aktion (www.energiesparaktion.de)
ist ein Angebot der LandesEnergieAgentur Hessen GmbH.**



Märchenabend
in Ackers Scheune.

2017 erhielt Altlandrat Erich Pipa die Ehrenmitgliedswürde des Kulturkreises. Er hat sich in seiner Dienstzeit sehr intensiv für den Verein und die Holzhof-Festspiele eingesetzt. Auch sein Vorgänger Karl Eyerkauf und der amtierende Landrat Thorsten Stolz sind dem Verein und der Theatergruppe immer gewogen. Der Kulturkreis sorgt im Kulturkalender der Kurstadt und der gesamten Region immer wieder für besondere Akzente und deckt mit seinen Aktivitäten ein breites Band an Kulturangeboten ab.

Schon bald nach Gründung startete die Reihe „Meisterschüler musizieren“, die jungen Künstlern, vorwiegend Studenten oder Absolventen der Musikhochschule Frankfurt, ein Podium verschafft. Ein hoch geachteter Dauerbrenner ist die Kunstausstellung „Dialog der Elemente“, die alljährlich zahlreiche Besucher anzieht und so beliebt ist, dass sich stets weitaus mehr Künstler bewerben, als angenom-

men werden können. Im Corona-Jahr 2020 musste der „Dialog“ erstmals abgesagt werden. Besonders brachte sich alljährlich Klaus Stutzer ein. Und der Vorsitzende Werner Johannis ist rund ums Jahr mit unzähligen Stunden überall tätig. Kulturkreismitglieder haben schon mit SPESARTregional zusammengearbeitet und sind beim Stadtleitbild ebenso engagiert wie im Arbeitskreis „Stolpersteine“ und weiteren Arbeitskreisen. Werner Johannis bemühte sich bereits vor weit über 20 Jahren um die Schaffung eines Kulturbahnhofs und die Installierung einer Kulturstiftung und ist immer noch „dran“.

Facettenreiches Angebot seit dem Bestehen

Seit Bestehen hat der Kulturkreis „viele Steine ins Rollen gebracht“ und kann auf ein facettenreiches Angebot zurückblicken, darunter Literaturherbste und -frühlänge, Vor-

träge, Buchvorstellungen, Sonaten- und Lyrikabende, „Keltische Harfe“ im Helvetia-Keller, Kabarett im Alfons-Lins-Haus, „Flämisches Doppelvirginal“ im Haus des Gastes, Chansons im Café Burgring, Lyrik und Saxophon, Kabarett mit „Piano Paul“ und Uschi Flacke, Harfe und Flöte, Blechbläser-, Lieder- und Klavierabende, Lautenmusik des Barock, Waldhorn und Klavier, Matineen und Soireen, „Railroad Romance“ mit den „Hoboes“, Museumskonzerte, Serenaden- und Akkordeon-Konzerte auf dem Holzhof, Labyrinth-Veranstaltungen, Lesungen, Foto- und sonstige Ausstellungen, Szenisches mit dem Turmalin Theater, Kreisler- und Kästner-Abende. Ganz unterschiedlich war bisher auch das Angebot der Waldbühnenveranstaltungen, darunter Konzerte, Lesungen mit und ohne Musik, Mitsing-Nachmittage oder Märchenstunden, und auch Gottesdienste gab es hier schon.

Veranstaltungen mit anderen Vereinen blieben nicht aus, darunter „Sängerlust“, Lions-Club, Heimat- und Geschichtsverein. Die Theatergruppe wird auch von THW, „Viktoria“, Turnverein, Opernakademie, AWO und weiteren Vereinen und Gremien unterstützt. Ebenso wie mit der Stadtverwaltung gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit der Bad Orb Kur GmbH bestens. Wie üblich sind die kulturellen Veranstaltungen nur in den seltensten Fällen kostendeckend, und so freut sich der Kulturkreis über verlässliche Sponsoren, die seit Jahren den Verein und seine Ziele unterstützen.

Erstmals lud der Kulturkreis 2020 zu einem Neujahrsempfang mit Rück- und Ausblicken sowie Musik und Märchen ein. Schirmherr des Jubiläumsjahres ist Landrat Thorsten Stolz. Leider müssen nicht nur die Jubiläumsveranstaltungen des Kulturkreises verschoben werden, sondern auch alle weiteren Veranstaltungen, die für 2020 geplant waren. Das betrifft beispielsweise auch die „Kleine Holzhof-Bühne“ der Theatergruppe „Peter von Orb“, die nun für Juni/Juli 2021 in Planung ist. Die Corona-Krise trifft alle.

Elsbeth Ziegler
Fotos: Elsbeth Ziegler/Archiv



2006 „Marquise von O.“
Turmalin Theater



„Besuch der alten Dame“
mit Liveorchester



Die Waldbühne bietet facettenreiche
Aufführungen im Freien.



Stadt, Land, Schloss

Schloss Wächtersbach ist „wachgeküsst“

Schloss Wächtersbach ist die Geburtsstätte der Stadt. Es geht zurück auf Kaiser Barbarossa, der im 12. Jahrhundert hier eine Jagd- und Sicherungsburg errichten ließ. Nach und nach siedelten sich um dieses Bauwerk Bauern und Bedienstete an, die damit den Ort indirekt gründeten. Durch mehrere Umbauten zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich aus der ehemaligen Wasserburg die heutige Vierflügelanlage, in der die fürstliche Familie Ysenburg und Büdingen residierte. Ein Brand im Jahr 1939 zerstörte Teile des historischen Bauwerks. Schloss Wächtersbach wurde wiederaufgebaut, die fürstliche Familie verließ jedoch Wächtersbach. Darauf folgend beherbergte die ehemalige Fürstenresidenz verschiedene Organisationen bis es schließlich seit Ende der 70er Jahre leer stand. 2016 ging das Schloss in das Eigentum der Stadt Wächtersbach über, die es von 2017 bis 2020 sanierte. Nun beherbergt es das Rathaus. Viele Hochzeiten finden seitdem in der wunderschönen ehemaligen Schlosskapelle statt. Ein Restaurant mit Veranstaltungssaal und Biergarten soll 2021 eröffnet werden. Mittelfristig wird sich auch rund um Schloss Wächtersbach weitere Infrastruktur ansiedeln und neuer Wohnraum entstehen.

Schlossführungen unter
www.schloss-waechtersbach.de



Wächtersbach – Lebenswerte Messestadt

Wächtersbach wurde erstmals im Jahre 1236 erwähnt; damals unter dem Namen Weychirsbach, woraus sich der heutige Name entwickelte. Bereits 1404 wurden Wächtersbach die Stadtrechte verliehen. Wächtersbach hat eine wunderschöne Altstadt, in der auch Altstadtführungen angeboten werden. Die „Keramik-Stadt“ ist Namensgeber der weltweit bekannten Wächtersbacher Keramik. In der Kernstadt und den Stadtteilen existieren drei Museen zur Heimatgeschichte. Elf Rad- und Wanderwege führen um Wächtersbach herum. Viele kulturelle Ereignisse, wie Märkte, das BierMeilenFest, der Kunstsalon, die Kulturreise und auch das durch CO2-neutral beheizte Familienbad laden nach Wächtersbach ein. Wächtersbach verfügt zudem über eine erstklassige Anbindung an die BAB 66 und, durch den barrierefreien Bahnhof, an die Kinzigtal-Bahn Frankfurt am Main - Fulda.

Camembert in Bierteig



Zutaten

5 Eier
Salz und Zucker
250 ml Bier
1 Prise Salz
1 EL Öl
350 g Mehl
4 runde Camemberts

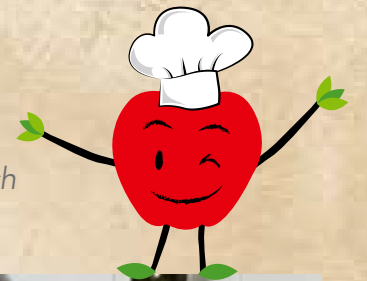
Zubereitung

Eier trennen, die Eiweiße mit je einer Prise Salz und Zucker zu festem Schnee schlagen und kurz kalt stellen. Die Eigelbe in einer großen Schüssel mit Bier, Salz, Öl und Mehl zu einem zähen Teig verrühren und den Eischnee vorsichtig unterheben.

Camemberts jeweils in Viertel schneiden und – wenn man möchte – in jede Spitze einen Einschnitt machen und eine entsteinte Sauerkirsche stecken. Die Käsestücke in die Masse heben und langsam schwimmend im Fett einige Minuten ausbacken. Dabei ab und zu drehen oder mit heißem Fett übergießen, die Camemberts müssen schöne, volumige Kugeln ergeben. Danach kurz auf Krepp ablaufen lassen. Dazu passen wunderbar Butter, Preiselbeeren oder ein Kräuterdip und frisches Baguette. Wer möchte, kann im Fett noch einige Petersiliensträußchen frittieren (Vorsicht, Spritzgefahr!) und dazugeben.

Ein altes Hausrezept aus Reiner Erdts Lehrbetrieb Fritz Rühl, ehemals Gasthaus Zum Löwen, Gelnhausen.

Rotweinkuchen



»Hmmm ...
... schmeckt einfach
subber legger!«

Zutaten

250 g weiche Butter oder Margarine
125 g Zucker
1 P. Vanillin-Zucker
4 Eier
2 EL Rum
250 g Weizenmehl
1/2 P. Backpulver
3 TL Kakaopulver
1 TL gemahlener Zimt
150 g Schokoladenraspel
100 g gehobelte Mandeln
1/8 l Rotwein



Zubereitung

Butter oder Margarine geschmeidig rühren, nach und nach Zucker und Vanillin-Zucker unterrühren bis eine gebundene Masse entstanden ist. Eier nach und nach unterrühren, Rum hinzufügen.

Mehl mit Backpulver, Kakao und Zimt mischen, sieben und portionsweise abwechselnd mit Schokoladenraspeln und Mandeln unterrühren. Zuletzt den Rotwein unterrühren und den Teig in eine gefettete Kastenform füllen.

Bei 180 °C (vorgeheizt) 60–70 min backen.



Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de

Die Erlebnis-Gourmet-Küche in Rodenbach

Wir schaffen den exklusiven Rahmen für Ihr geschäftliches oder privates Koch-, Grill- und Schlemmerevent. Profi-Köche, Profi-Küche, regionale Produkte und perfekte Organisation sind die Zutaten für ein unvergessliches Erlebnis. Wenn Sie Genuss und Gemeinschaft verbinden möchten, sind Sie bei der Kochakademie genau richtig. Planen Sie rechtzeitig Ihre Jahresveranstaltung.

Koch- und Grillkurse - Firmen- und Familienevents

www.kochakademie.info

Tel.Nr.: 06184 - 51287 - Email: info@kochakademie.info

HERBERTS MEISTERSTÜCK

Foodtruck für Hessentapas

Mühlhof 14
63594 Hasselroth/Gondsroth
Mobil 0178 - 608 20 03

herbertsmeisterstueck@web.de
www.herbertsmeisterstueck.de

IMPRESSUM

Sonderpublikation der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG

Verleger: Oliver Naumann, Ehrhard Naumann
Geschäftsführer: Oliver Naumann, Jochen Grossmann
Chefredakteur: Thomas Welz
Projekt- und Verkaufsleitung: Johanna Röder
Vertriebsleiter: Ronald Schmidt
Redaktion: Svenja Denter, Ricarda Müller
Satz und Gestaltung: Irina Zeller

Verlag und Herstellung: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 63571 Gelnhausen
Telefon (06051) 833-241 · Telefax (06051) 833-255

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen. Copyright und Autorenschutz sowie Idee und Konzept liegen bei der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG. Für Druckfehler und den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

**MÖCHTEN SIE IN UNSERER
NÄCHSTEN AUSGABE
DABEI SEIN?**

Gerne informieren wir Sie dazu!

06051/833-364



» Bis zur nächsten Ausgabe.
Ich freu mich schon auf Euch! «

